



**Kanton Zürich
Sportamt**

Sportvereine im Kanton Zürich 2024

Studie

**über die Entwicklungen, Herausforderungen und Perspektiven
der Sportvereine im Kanton Zürich**

Schweizer Sportobservatorium

**In Zusammenarbeit mit
ZKS – Zürcher Kantonalverband für Sport**

Inhaltsübersicht

1. Einleitung.....	3
2. Entwicklung und Struktur der Sportvereine im Kanton Zürich	4
3. Mitgliederzahlen und Mitgliederstrukturen.....	10
4. Angebote und Leistungen	18
5. Freiwillige und bezahlte Arbeit.....	26
6. Finanzen.....	33
7. Infrastruktur	38
8. Herausforderungen und Perspektiven.....	47
9. Zusammenarbeit und Unterstützung.....	54
10. Zusammenfassung.....	58
11. Untersuchungsmethode und Stichprobe	61

Zürich, Juni 2024

Autoren:

Rahel Bürgi, Markus Lamprecht, Angela Gebert, Hanspeter Stamm
Schweizer Sportobservatorium
c/o Lamprecht & Stamm Sozialforschung und Beratung AG
Forchstrasse 212, 8032 Zürich
Tel: +41 44 260 67 60
Mail: info@lssfb.ch

Im Auftrag von:

Sportamt des Kantons Zürich
Neumühlequai 8, 8090 Zürich

In Zusammenarbeit mit:

Zürcher Kantonalverband für Sport
Gartenstrasse 10, 8600 Dübendorf

Bild Titelseite: ZTV/Markus Mohr

1. Einleitung

Was sind die Herausforderungen und Sorgen der Sportvereine im Kanton Zürich? Haben sie die Covid-19-Pandemie gut überstanden? Ist der Vereinssport in den letzten Jahren geschrumpft oder gar gewachsen? Lassen sich heute noch Trainerinnen und Trainer und Vorstandsmitglieder finden? Nimmt die Professionalisierung zu und was heisst das für die Finanzen? Wie können die Sportvereine noch besser unterstützt werden?

Diese und viele andere Fragen beantwortet der vorliegende Bericht. Im Rahmen der nationalen Vereinsbefragung, welche das Schweizer Sportobservatorium in Zusammenarbeit mit Swiss Olympic und dem Bundesamt für Sport BASPO alle sechs Jahre durchführt, wurden im 4. Quartal 2022 6782 Schweizer Sportvereine ausführlich zu ihrer Situation, ihren Herausforderungen und ihren Perspektiven befragt. Im Auftrag des Sportamts des Kantons Zürich wurde dazu die vorliegende Vertiefungsstudie erstellt. Die Ergebnisse beruhen auf den Angaben von 878 Vereinen, welche ein sehr gutes Abbild aller 2300 Sportvereine im Kanton Zürich darstellen.

Erfreulich ist, dass die Covid-19-Pandemie dem Vereinssport im Kanton Zürich nicht langfristig und nachhaltig geschadet hat. Die Pandemie hat die Sportvereine zwar vor grosse Herausforderungen gestellt, die meisten von ihnen konnten diese aber gut bewältigen. Während die Zahl der Sportvereine in den letzten sechs Jahren leicht gesunken ist, blieb die Anzahl Aktivmitglieder stabil. Das Gewinnen von neuen Mitgliedern sowie das Finden und Binden von Jugendlichen im Speziellen bleibt eine Hauptsorge der Vereine im Kanton Zürich. Noch mehr als die Mitgliedererwerbung beschäftigt die Sportvereine aber die Suche nach ehrenamtlichen Vorstandsmitgliedern, nach Trainerinnen und Trainern sowie nach Schiedsrichterinnen und Schiedsrichtern. Trotz Professionalisierungstendenzen bleibt das Ehrenamt nicht nur das Fundament des Vereinssports, sondern auch seine Achillesferse. Daneben können auch die Finanzen und die Infrastruktur für Kopfzerbrechen sorgen. Auffällig ist, dass sich die Situation und die Sorgen der Sportvereine je nach Grösse, Struktur, Region und vor allem nach Sportart stark unterscheiden können. Diese Unterschiede sind im vorliegenden Bericht detailliert dargestellt. Der genaue Blick darauf lohnt sich. Die vielen Zahlen und Fakten fördern nicht nur überraschende Ergebnisse zu Tage, sie sollen den Vereinen und der Vereinsförderung auch helfen, zukunftsweisende Strategien und gezielte Unterstützungsmassnahmen zu entwickeln.

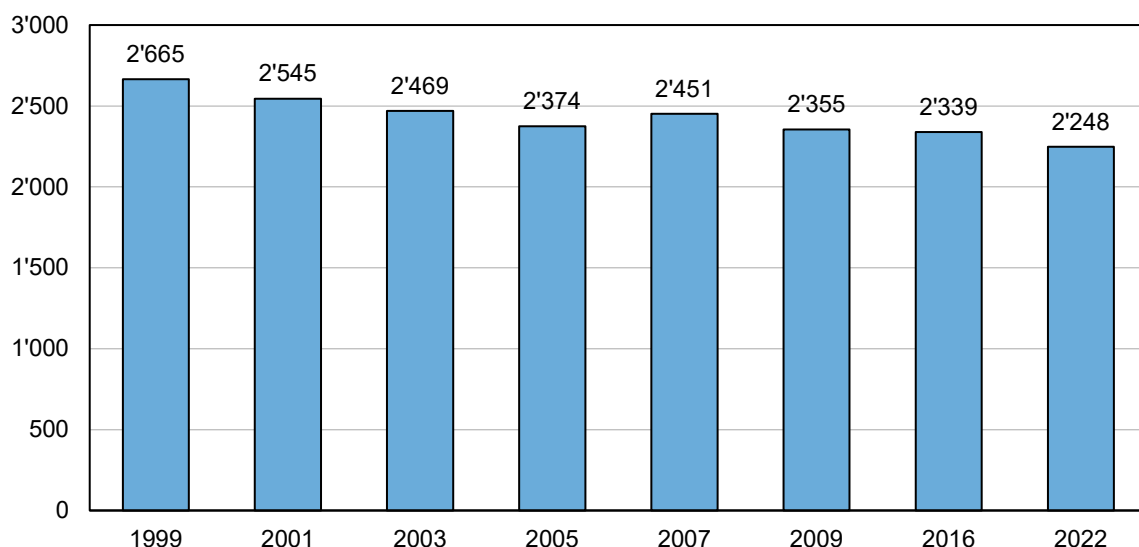
Allen, die an der nationalen Vereinsbefragung mitgewirkt haben, sei an dieser Stelle herzlich gedankt. Besonders danken möchten wir Swiss Olympic, welche die Erhebung finanziert hat, den Fachverbänden, welche die Adressen der Vereine zur Verfügung gestellt haben, und den vielen Vereinsverantwortlichen, welche die zahlreichen Fragen sorgfältig und geduldig ausgefüllt haben. Ein grosser Dank gilt auch dem Zürcher Kantonalverband für Sport (ZKS) für die Bereitstellung der Datenstatistik zu den Vereins- und Mitgliederzahlen. Schliesslich danken wir dem Sportamt des Kantons Zürich ganz herzlich für den Auftrag und das Vertrauen sowie die ausgezeichnete, langjährige Zusammenarbeit.

2. Entwicklung und Struktur der Sportvereine im Kanton Zürich

Per Ende 2022 waren im Kanton Zürich 2248 Vereine über ihren Regional- oder Kantonalverband dem Zürcher Kantonalverband für Sport (ZKS) angeschlossen. Hinzu kommen einige Vereine im Kantonsgebiet, die zwar nicht dem ZKS angehören, über ihren Fachverband aber Mitglied von Swiss Olympic sind (vgl. Kapitel 11). Aufgrund der verfügbaren Zahlen kann man davon ausgehen, dass es im Kanton Zürich aktuell rund 2300 Sportvereinen gibt. Wie die Statistik des ZKS in Abbildung 2.1 zeigt, hat die Anzahl der Sportvereine im Kanton Zürich in den letzten sechs Jahren leicht abgenommen. Wie 2016 zählen der Turnverband (371 Vereine), der Schiesssportverband (245 Vereine), der Fussballverband (176 Vereine) sowie der Tennisverband (163 Vereine) die meisten Mitgliedervereine. Während diesen Verbänden mehr als 100 Vereine angeschlossen sind, gibt es auf der anderen Seite Verbände mit weniger als 5 Mitgliedervereinen. Dazu gehören beispielsweise der Cheerleading-Verband, der Rugbyverband, der American Football Verband, der Eisstockverband oder der Hornusserverband. 3.6 Prozent der Zürcher Sportvereine sind mehr als einem Sportverband angeschlossen.

Betrachtet man anhand der Statistik des ZKS die Entwicklung seit 2016, so haben der Volleyballverband (+11 Vereine), der Tennisverband (+10 Vereine) sowie der Boxverband (+5 Vereine) die meisten Mitgliedervereine dazugewonnen. Auf der anderen Seite gibt es mehrere Verbände, die in dieser Zeitspanne einen Rückgang von mehr als 10 Vereinen zu verzeichnen haben. Dazu gehören der Turnverband (-29 Vereine), der Schiesssportverband (-22 Vereine), der Handballverband (-14 Vereine), Pfadi Züri (-13 Vereine) sowie der Satus (-12 Vereine). Verschiedene dieser Vereine haben sich allerdings nicht aufgelöst, sondern sie haben sich mit anderen Vereinen zusammengeschlossen, was sich auch daran zeigt, dass die Vereine im Durchschnitt grösser geworden sind.

A 2.1: Anzahl Sportvereine, die über ihre Verbände dem ZKS angeschlossen sind, 1999–2022



Datenbasis: Statistik Zürcher Kantonalverband für Sport ZKS

Wie die Vereine im Kanton Zürich über die verschiedenen Regionen verteilt sind, ist in Tabelle 2.1 ersichtlich. Je nach Region gibt es teils beträchtliche Unterschiede bezüglich der Dichte und der Grösse der Vereine. Eine hohe Vereinsdichte findet man in der Region Weinland/Unterland. Im

Schnitt zählen diese Vereine aber deutlich weniger Aktivmitglieder als ein durchschnittlicher Sportverein im Kanton Zürich. Gegenteiliges trifft auf die Stadt Zürich zu: Hier findet man zwar weniger Vereine, diese sind in der Regel aber deutlich grösser. Insgesamt zählt man im Kanton Zürich pro 1000 Einwohnende rund 1.5 Sportvereine, in welchen durchschnittlich 153 Aktivmitglieder Sport treiben. Bei der letzten Vereinsbefragung 2016 waren es 1.7 Vereine auf 1000 Einwohnende mit im Durchschnitt 121 Aktivmitgliedern.

Neben den regionalen Unterschieden findet man auch klare Unterschiede je nach Siedlungsgebiet: In städtischen Gebieten sind zwar weniger Vereine pro Einwohnende beheimatet als in ländlichen Gebieten, die Vereine in der Stadt sind dafür deutlich grösser als jene auf dem Land. Insgesamt sind 71 Prozent der Zürcher Sportvereine in einem städtischen Gebiet lokalisiert, 25 Prozent sind im intermediären Raum zu Hause und nur gerade 4 Prozent liegen in einem ländlichen Gebiet. Der tiefe Anteil an Vereinen aus ländlichen Siedlungsgebieten liegt insbesondere daran, dass es im Kanton Zürich nur noch wenige klassische Landgemeinden gibt.

T 2.1: Sportvereine im Kanton Zürich nach Siedlungstyp und Region

	Anteil Vereine in Prozent	Anzahl Vereine auf 1000 Einwohner*	Durchschnittliche Vereinsgrösse
<i>Siedlungstyp</i>			
Städtisch	71.2	1.4	169.8
Intermediär	24.6	1.8	115.4
Ländlich	4.2	2.4	80.3
<i>Region</i>			
Stadt Zürich	20.8	1.1	215.1
Glattal/Furttal	12.0	1.3	140.3
Limmattal/Knonaueramt	8.4	1.3	145.3
Zimmerberg	8.7	1.6	153.7
Pfannenstiel	8.7	1.7	195.4
Zürcher Oberland	12.0	1.5	135.6
Winterthur und Umgebung	15.1	1.8	124.9
Weinland/Unterland	14.3	2.2	87.9
Kanton Zürich	100.0	1.5	152.5

Datenbasis: Vereinsbefragung. Anmerkung: *Hochrechnung auf der Basis der Vereinsbefragung und der Bevölkerungsstatistik des Bundesamtes für Statistik (Stand Ende 2021).

Knapp drei Fünftel der Vereine im Kanton Zürich haben nicht mehr als 100 Aktivmitglieder in ihren Reihen (vgl. T 2.2). Dieser Anteil liegt im Kanton Zürich im Vergleich zur Gesamtschweiz (65%) etwas tiefer. Im Verlauf der letzten sechs Jahre hat der Anteil der Kleinvereine im Kanton Zürich um 6 Prozentpunkte abgenommen, wohingegen die mittleren und grossen Vereine um je 3 Prozentpunkte zulegen konnten. Damit sind im Kanton Zürich sowohl die mittleren als auch die grossen Vereine besser vertreten als im Rest der Schweiz (vgl. A 2.3). Die zeitliche Entwicklung in Abbildung 2.2 zeigt, dass in den letzten sechs Jahren vor allem der Anteil an Vereinen mit mehr als 200 Aktivmitgliedern angewachsen ist – dies hauptsächlich auf Kosten der Kleinvereine mit höchstens 50 Mitgliedern.

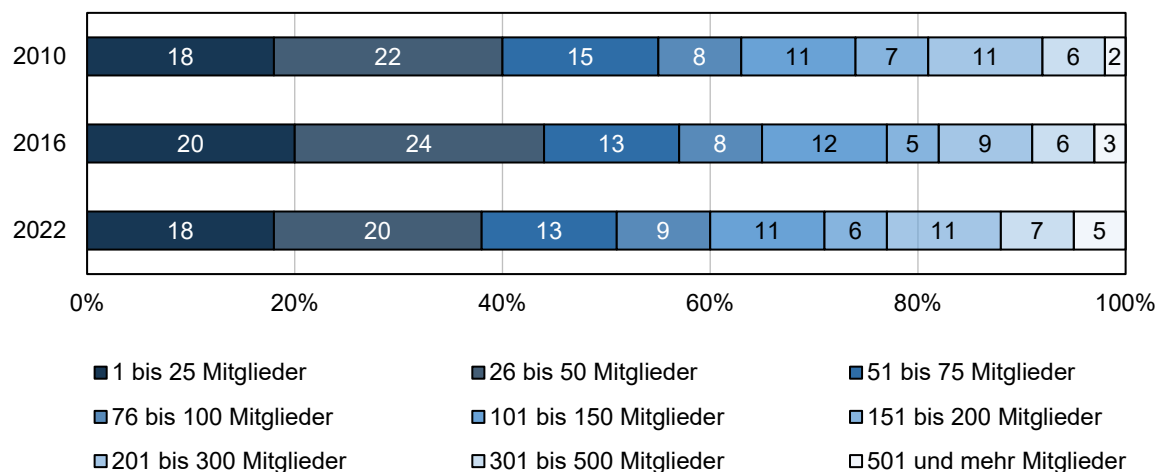
T 2.2: Vereinsgrösse: Anteil aller Vereine, Aktivmitglieder sowie Kinder und Jugendlichen

	In Prozent aller Vereine	In Prozent aller Aktivmitglieder	In Prozent aller Kinder und Jugendlichen
Kleinvereine (bis 100 Mitglieder)	59	17	13
Mittlere Vereine (101–300 Mitglieder)	29	35	37
Grossvereine (über 300 Mitglieder)	12	48	50

Datenbasis: Vereinsbefragung

Obwohl die mittleren und grossen Vereine anteilmässig in der Minderheit sind, zeigt Tabelle 2.2, dass die grosse Mehrheit der Aktivmitglieder in einem Sportverein mit mehr als 100 Mitgliedern Sport treiben. 35 Prozent aller Aktivmitglieder trainieren in einem mittleren Verein, knapp die Hälfte in einem Grossverein. Noch eindrücklicher sind die Zahlen, wenn man nur den Nachwuchs bis 20 Jahre betrachtet. Obwohl es sich bei 59 Prozent der Sportvereine um Kleinvereine handelt, sind nur gerade 13 Prozent aller Kinder und Jugendlichen in einem Kleinverein aktiv. 37 Prozent sind Mitglied in einem mittleren Verein, während die Hälfte des Nachwuchses im Kanton Zürich in einem Grossverein Sport treibt.

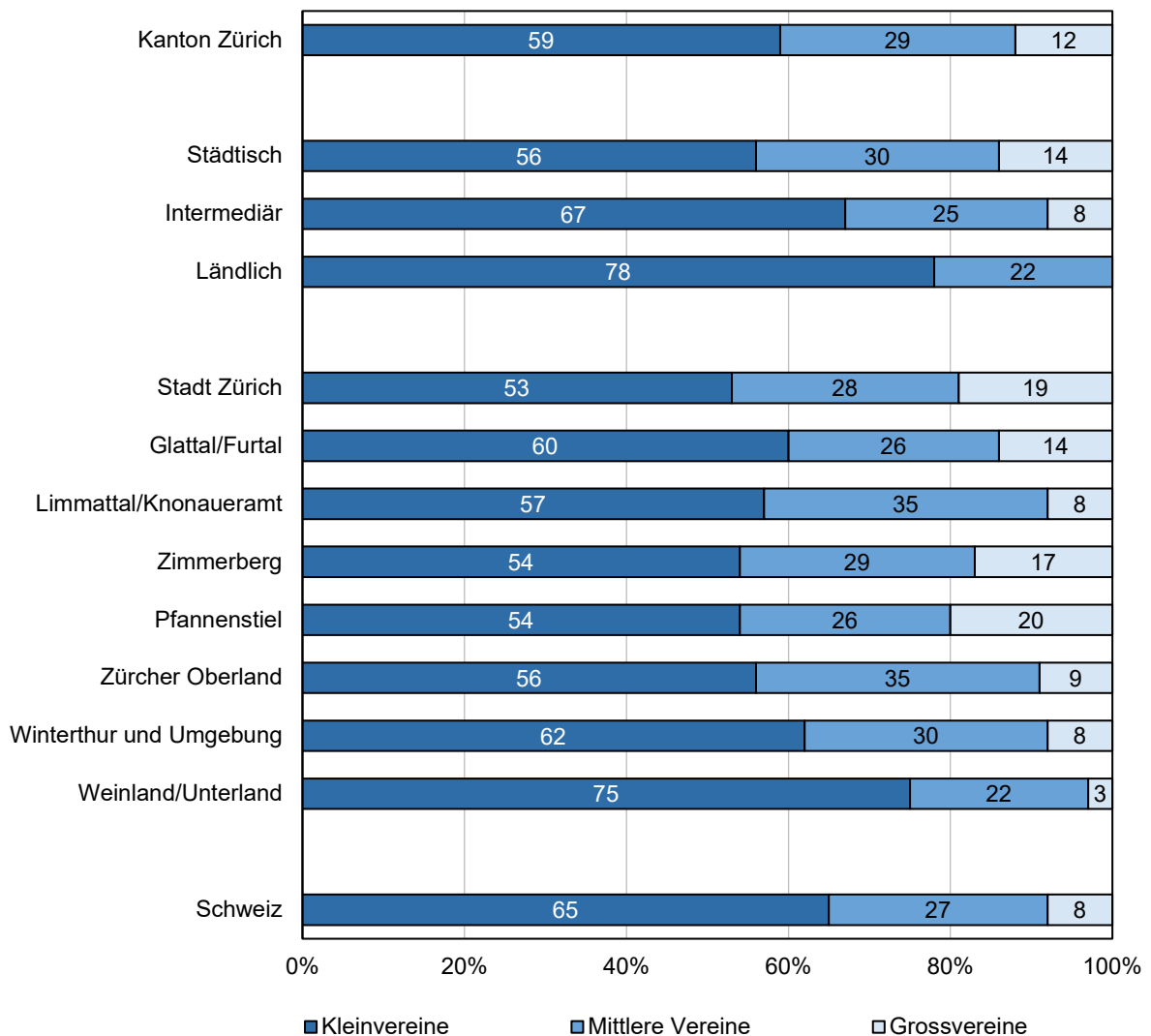
A 2.2: Grösse der Sportvereine, 2010–2022 (in Prozent)



Datenbasis: Vereinsbefragung

Abbildung 2.3 bestätigt, dass die Vereine in städtischen Gebieten deutlich grösser sind als in der Agglomeration und insbesondere auf dem Land. Während es in urbanen Räumen überproportional viele mittelgrosse und grosse Vereine gibt, handelt es sich in ländlichen Siedlungsgebieten bei knapp vier Fünfteln der Vereine um Kleinvereine. Besonders zahlreich sind die Kleinvereine im Zürcher Weinland und im Unterland. In der Stadt Zürich sowie in den Regionen Zimmerberg und Pfannenstiel sind hingegen viele Grossvereine beheimatet. Die mittleren Vereine sind anteilmässig besonders oft im Limmattal/Knonaueramt sowie im Zürcher Oberland ansässig.

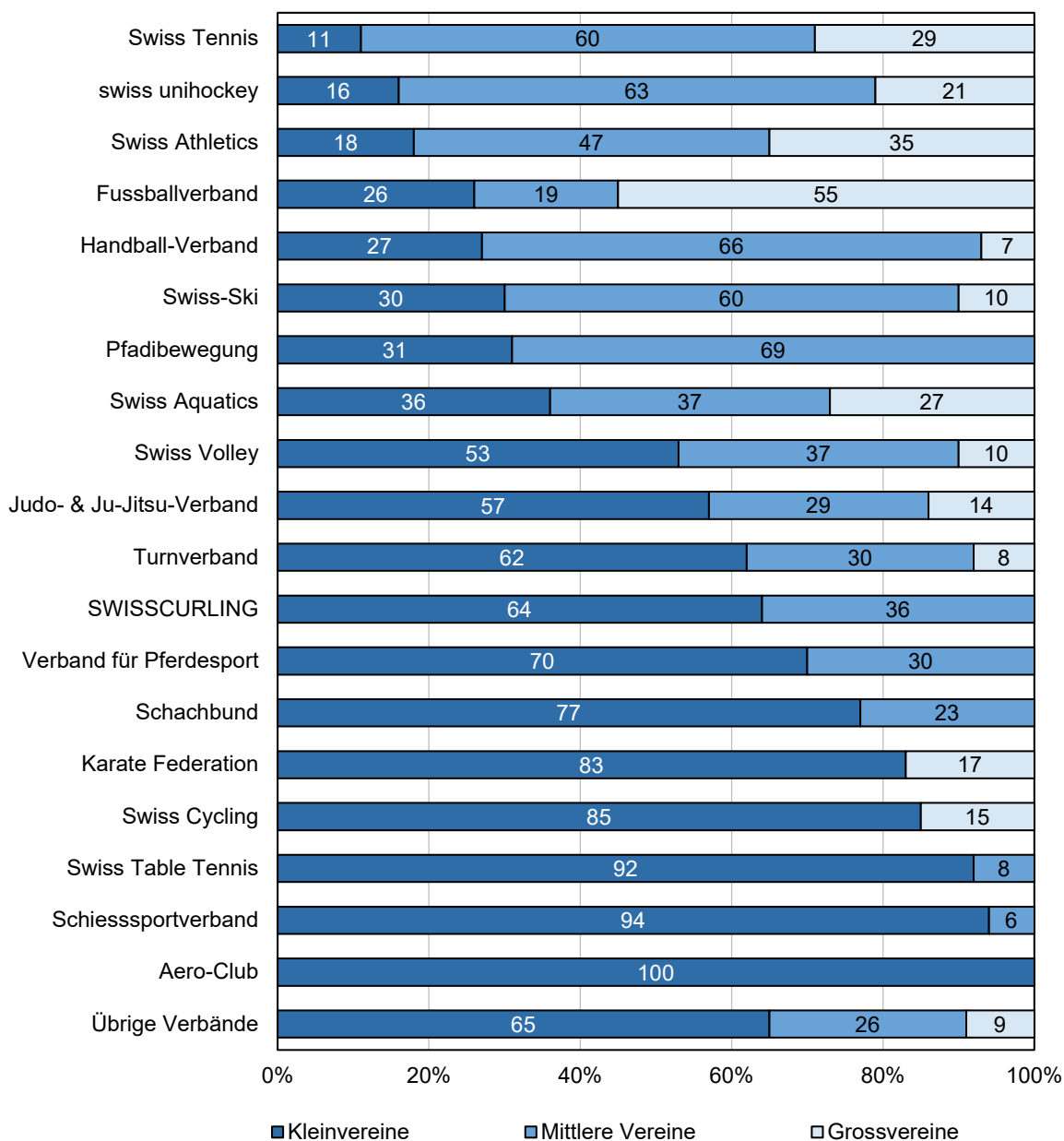
A 2.3: Vereinsgrösse nach Siedlungstyp und Region (in Prozent)



Datenbasis: Vereinsbefragung

Nicht nur regional findet man viele Unterschiede, auch zwischen den verschiedenen Sportarten präsentiert sich die Situation hinsichtlich der Vereinsgrösse sehr unterschiedlich (vgl. A 2.4). Besonders viele Grossvereine mit mehr als 300 Mitgliedern findet man unter den Fussballclubs. Mehr als die Hälfte aller Fussballclubs zählen zu den Grossvereinen. Auch bei den Tennisclubs, Unihockeyclubs und Leichtathletikvereinen sind mehr als 80 Prozent der Vereine mittelgrosse oder grosse Vereine mit mehr als 100 Mitgliedern. Einen Anteil von mehr als 80 Prozent an Kleinvereinen findet man hingegen bei der Karate Federation, Swiss Cycling, Swiss Table Tennis, beim Schiesssportverband sowie beim Aero-Club.

A 2.4: Grösse der Vereine im Kanton Zürich, nach nationaler Verbandszugehörigkeit (in Prozent)



Datenbasis: Vereinsbefragung. Anmerkung: Gesondert dargestellt sind die Verbände, bei denen mindestens 10 Vereine an der Befragung teilgenommen haben.

Bei der klaren Mehrheit der Zürcher Sportvereine handelt es sich um Einspartenvereine. Nur jeder fünfte Verein besteht aus mehreren sportartenspezifischen Abteilungen oder Sektionen. Damit präsentiert sich die Situation bezüglich Vereinsstruktur im Kanton Zürich sehr ähnlich wie in der Gesamtschweiz. Auch mit Blick auf das Alter der Vereine findet man im Kanton Zürich keine Besonderheiten. 82 Prozent der Vereine sind mehr als 25 Jahre alt, 22 Prozent wurden sogar vor mehr als 100 Jahren gegründet. Zu den Vereinen mit einer über 100-jährigen Geschichte gehören vor allem Turnvereine, Schützenvereine, Fussballvereine sowie einige Radsport- und Rudervereine.

T 2.3: Vereinsstruktur und Vereinsalter (in Prozent aller Vereine)

		Kanton Zürich	Schweiz
Struktur	Einspartenverein	80	78
	Mehrsportverein	20	22
Alter der Vereine	25 Jahre und jünger	18	19
	26–50 Jahre	25	24
	51–75 Jahre	22	20
	76–100 Jahre	13	16
	Über 100 Jahre	22	21

Datenbasis: Vereinsbefragung

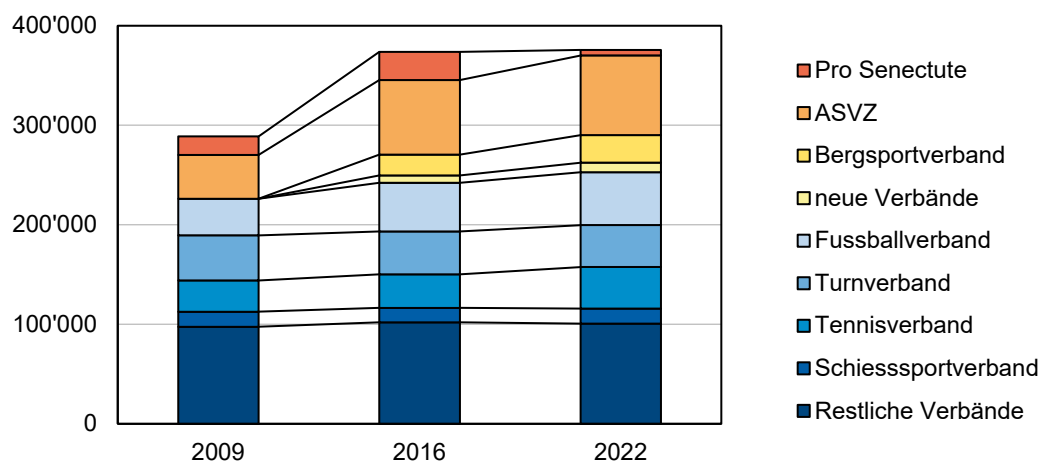
3. Mitgliederzahlen und Mitgliederstrukturen

Aus der ZKS-Statistik, die auf den jährlichen Meldungen der Mitgliederzahlen der Verbände beruht, geht hervor, dass in den angeschlossenen Vereinen rund 376'000 Mitglieder Sport treiben. Dazu gehören auch Personen, die eine Mitgliedschaft beim Akademischen Sportverband Zürich (ASVZ) besitzen (80'000 Mitglieder) oder an Sporttreffs der Pro Senectute (5661 Mitglieder) teilnehmen, und damit nicht als klassische Sportvereinsmitglieder gezählt werden können. Ohne Berücksichtigung dieser Personen kann man im Kanton Zürich von rund 300'000 Sporttreibenden ausgehen, die in einem am ZKS angeschlossenen Verein aktiv sind. Hinzu kommen weitere Personen mit einer Mitgliedschaft in Sportvereinen, welche nicht über einen Regional- oder Kantonalverband dem ZKS angeschlossenen sind. Wie hoch die Zahl dieser Sportlerinnen und Sportler ist, lässt sich leider nicht beziffern.

Abbildung 3.1 zeigt, dass neben dem ASVZ der Fussballverband (53'189), der Turnverband (42'105), der Tennisverband (41'780), der Bergsportverband (27'695) sowie der Schiesssportverband (14'998) zu den mitgliederstärksten Verbänden mit mehr als 10'000 Mitgliedern gehören. Weniger als 200 Mitglieder in den eigenen Reihen haben hingegen der Hornusserverband (192), der Nationalturnverband (180), Australian Football (165), der Bocciaverband (157), die Bowling Sektion Zürich (152), der Kunstrad-, Raddball- und Einradverband KZSU (147), der Bob-, Skeleton- und Rodelverband (136), der Sportkeglerverband (93) sowie der Eisstockverband (32).

Bei den von den Kantonalverbänden gemeldeten Mitgliederzahlen gab es in den letzten sechs Jahren laut Statistik des ZKS nur geringfügige Veränderungen, wie ein Blick auf Abbildung 3.1 deutlich macht. So bleibt die Gesamtmitgliederzahl im Vergleich zu 2016 praktisch unverändert, was auch daran liegt, dass mit dem Modellflugverband, dem Cheerleading Verband und Australian Football nur drei kleine Verbände neu zum ZKS gestossen sind. Der SVKT sowie die Sport Union haben den ZKS seit 2016 hingegen verlassen. Während der Tennisverband (+8055), der Bergsportverband (+6729), der ASVZ (+5000), der Fussballverband (+4417), der Schwimmverband (+1502), der Volleyballverband (+1253) sowie die Pfadi (+1025) in den letzten sechs Jahren einen Mitgliederzuwachs registriert haben, sind die Zahlen bei Pro Senectute (-22'472), dem Schneesportverband (-2960), dem Unihockeyverband (-1168) und dem Turnverband (-1009) rückläufig.

A 3.1: Mitgliederzahlen der dem ZKS angeschlossenen Sportvereine, 2009–2022



Datenbasis: Statistik Zürcher Kantonalverband für Sport (ZKS)

In 80 Prozent der Sportvereine im Kanton Zürich treiben sowohl Männer wie Frauen Sport, während es sich bei 13 Prozent um reine Männervereine und bei 7 Prozent um reine Frauenvereine handelt. Insgesamt beträgt der Frauenanteil unter allen Aktivmitgliedern im Kanton Zürich rund 37 Prozent, womit dieser Wert in den letzten sechs Jahren um 7 Prozentpunkte zugenommen hat und auf einem ähnlichen Niveau wie in der Gesamtschweiz (36%) liegt. Dass die männlichen Mitglieder in den Sportvereinen im Kanton Zürich nach wie vor in der Überzahl sind, lässt sich auch Tabelle 3.1 entnehmen. In 64 Prozent der Vereine sind die Männer mit einem Anteil von über 60 Prozent in der klaren Mehrheit, bei einem Fünftel ist das Geschlechterverhältnis ausgeglichen und nur bei 16 Prozent der Vereine findet man deutlich mehr Frauen als Männer. Wie hoch der Frauenanteil in den verschiedenen Altersgruppen ausfällt, ist in Tabelle 3.2 ersichtlich. Ein erfreulich hoher Frauenanteil von rund 45 Prozent, welcher leicht über dem entsprechenden nationalen Wert von 41 Prozent liegt, zeigt sich in der jüngsten Altersgruppe der unter 10-jährigen Kinder.

T 3.1: Geschlechterzusammensetzung der Sportvereine (in Prozent der Vereine)

	Kanton Zürich	Schweiz
Mehr als 80% Männer	37	42
60–80% Männer	27	24
40–60% Männer/Frauen	20	18
60–80% Frauen	5	6
Mehr als 80% Frauen	11	10

Datenbasis: Vereinsbefragung

Wie bereits 2016 stellen die Kinder und Jugendlichen bis 20 Jahre mit einem Anteil von 40 Prozent eine der grössten Altersgruppen in den Sportvereinen des Kantons Zürich dar. Mit 43 Prozent sind die 21–60-jährigen Aktivmitglieder ebenfalls sehr prominent vertreten, wohingegen die Seniorinnen und Senioren ab 60 Jahren mit 17 Prozent klar in der Minderheit sind (vgl. T 3.2).

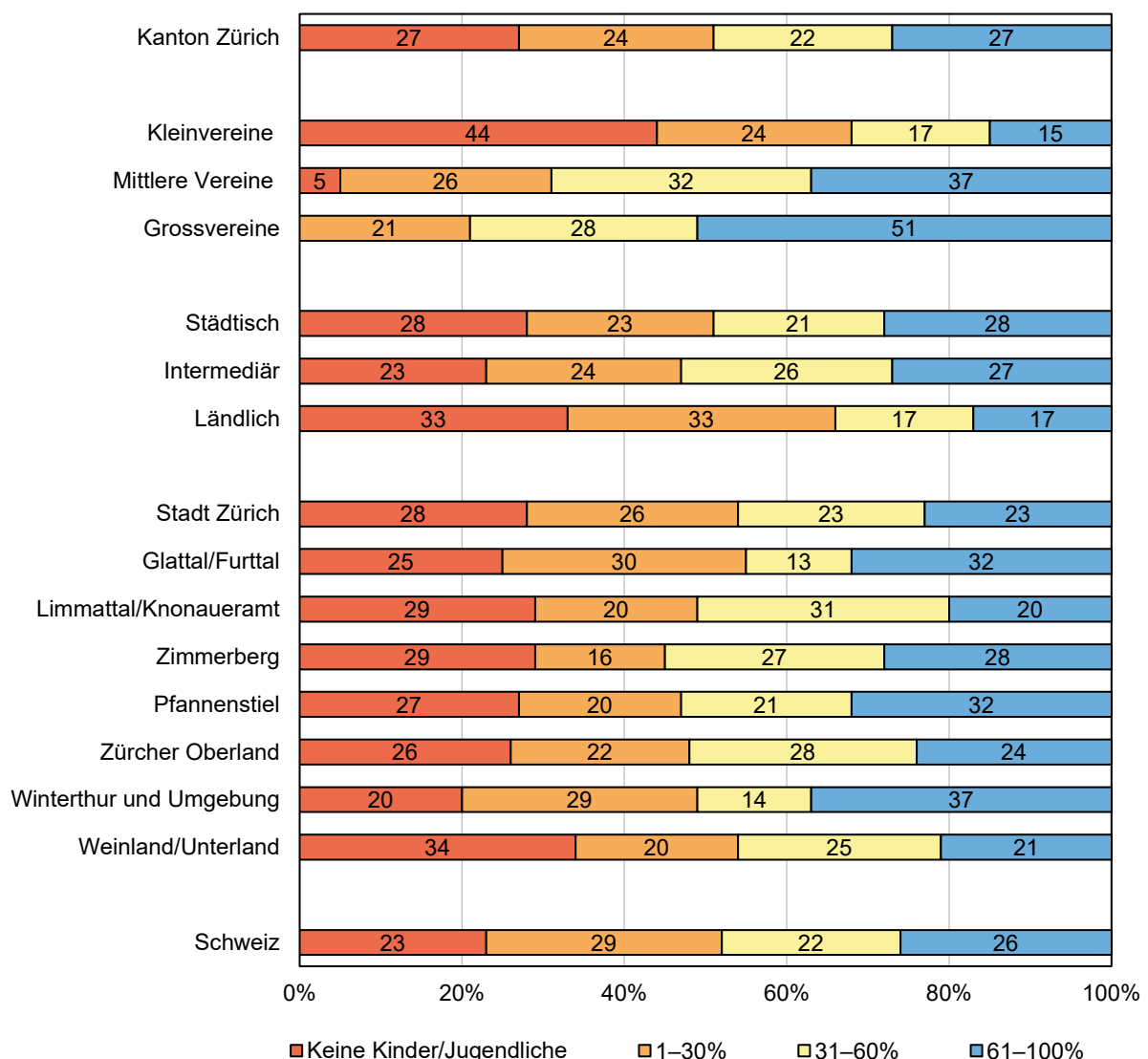
T 3.2: Altersverteilung und Frauenanteil der Aktivmitglieder, 2010-2022 (in Prozent)

	Anteil an allen Aktivmitgliedern (in %)			Anteil weiblicher Aktivmitglieder (in %)		
	2010	2016	2022	2010	2016	2022
Kinder bis 10 Jahre	12	12	11	34	31	45
Jugendliche 11–14 Jahre	15	16	17	32	27	37
Jugendliche 15–20 Jahre	12	13	12	29	29	33
Erwachsene 21–60 Jahre	47	46	43	30	31	35
Erwachsene über 60 Jahre	14	13	17	29	29	37
Total Aktivmitglieder	100	100	100	31	30	37

Datenbasis: Vereinsbefragung. Anmerkung: Die Veränderungen von 2010 zu 2016 sind mit Vorsicht zu interpretieren, da man bei den Mitgliederzahlen der Fussballvereine im Jahr 2016 erstmals auf die vollständigen Daten des Fussballverbandes zurückgreifen konnte. Insbesondere der zeitweilige Rückgang des Frauenanteils bei den Kindern und Jugendlichen kann der verbesserten Datenqualität bei den Fussballvereinen zugeschrieben werden.

Der Anteil der Kinder und Jugendlichen bis 20 Jahre kann sich je nach Vereinstyp deutlich unterscheiden. Im gesamten Kanton Zürich finden sich in einem guten Viertel der Vereine keine Nachwuchsathletinnen und -athleten. Auf der anderen Seite des Spektrums gibt es einen ebenso grossen Anteil an Vereinen, bei denen der Nachwuchs mehr als 60 Prozent ausmacht. Ein Blick auf Abbildung 3.2 macht deutlich, dass diese Verteilung je nach Vereinsgrösse sehr unterschiedlich ausfällt. Während bei den Kleinvereinen die reinen Erwachsenenvereine mehr als zwei Fünftel ausmachen, sind bei mehr als der Hälfte der Grossvereine die Kinder und Jugendlichen in der klaren Mehrheit. Die regionalen Unterschiede sind dagegen weniger gross. Einzig in den wenigen ländlichen Gebieten des Kantons findet man mehr Vereine, die grösstenteils erwachsene Mitglieder in ihren Reihen haben. Viele Vereine mit einem tiefen Nachwuchsanteil findet man auch in der Region Weinland/Unterland, wohingegen in Winterthur und Umgebung, im Glattal/Furttal sowie in der Region Pfannenstiel besonders viele Vereine beheimatet sind, bei denen die Kinder und Jugendlichen in der Mehrheit sind.

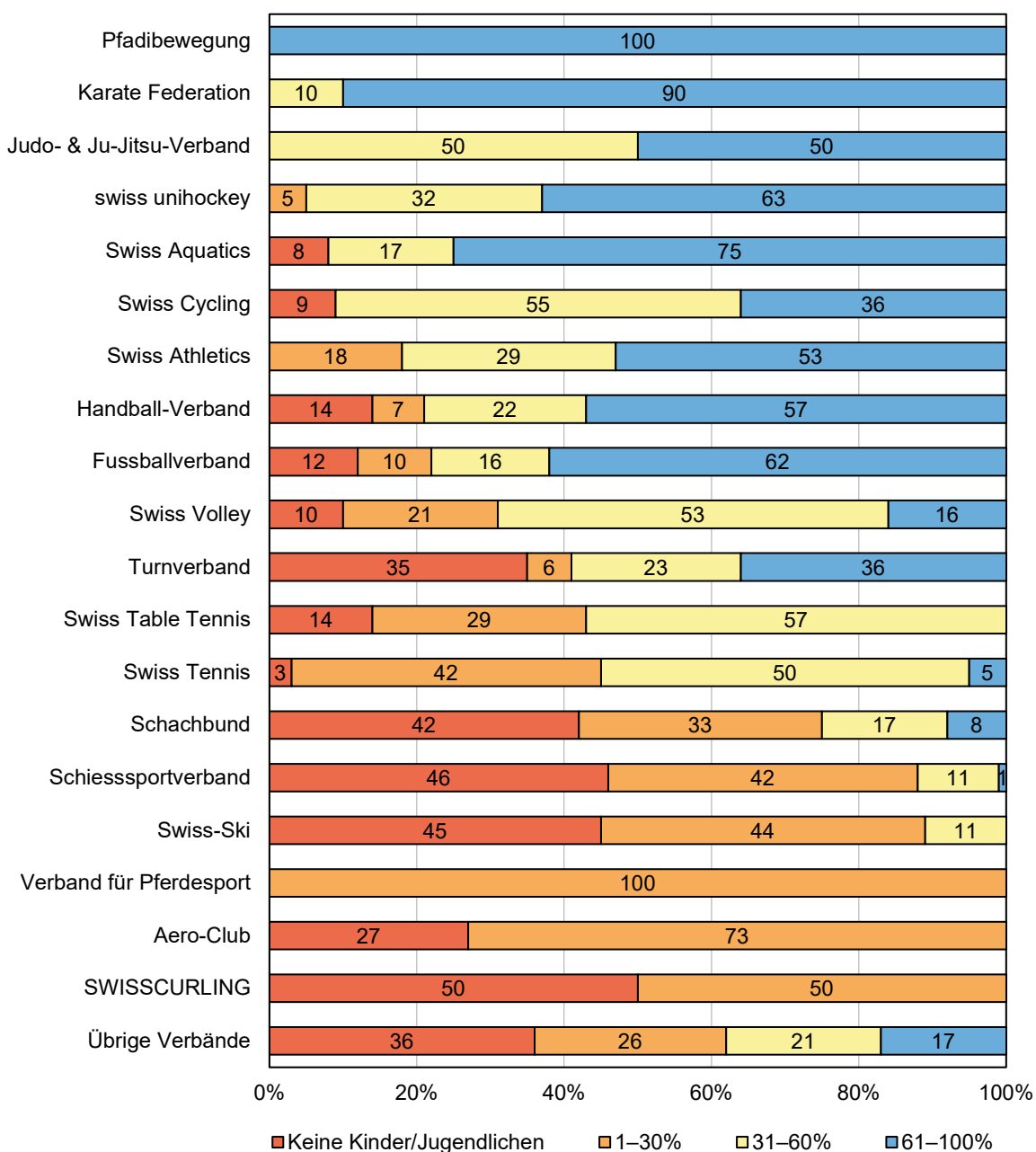
A 3.2: Nachwuchsanteil der Kinder und Jugendlichen bis 20 Jahre nach Vereinsgrösse, Siedlungstyp und Region (in Prozent der Vereine)



Datenbasis: Vereinsbefragung.

Neben der Vereinsgrösse und der Region hat insbesondere die betriebene Sportart einen grossen Einfluss darauf, wie hoch der Anteil an Kindern und Jugendlichen in den Vereinen ist. Abbildung 3.3 verdeutlicht, dass es beträchtliche Differenzen zwischen den verschiedenen Verbänden gibt. Besonders viele Vereine mit einem hohen Nachwuchsanteil von über 60 Prozent findet man neben der Pfadi bei der Karate Federation, bei swiss unihockey, beim Schwimmverband und beim Fussballverband. Anteilsmässig viele Erwachsenenvereine lassen sich hingegen beim Curling, Schneesport, Schiesssport und beim Schach beobachten.

A 3.3: Nachwuchsanteil der Kinder und Jugendlichen bis 20 Jahre in den Vereinen des Kantons Zürich, nach nationaler Verbandszugehörigkeit (in Prozent)

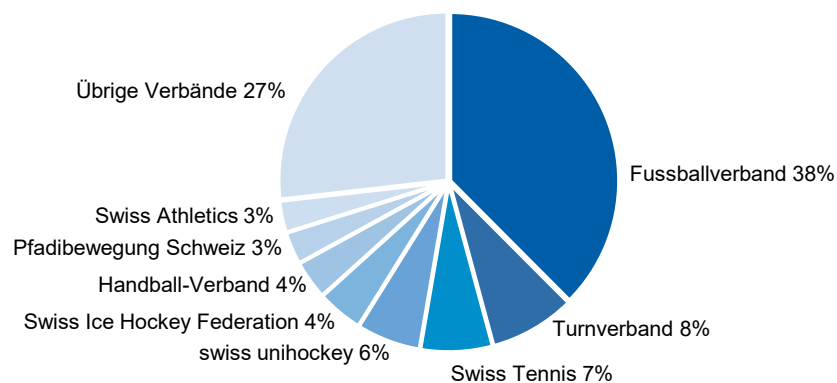


Datenbasis: Vereinsbefragung. Anmerkung: Gesondert dargestellt sind die Verbände, bei denen mindestens 10 Vereine an der Befragung teilgenommen haben.

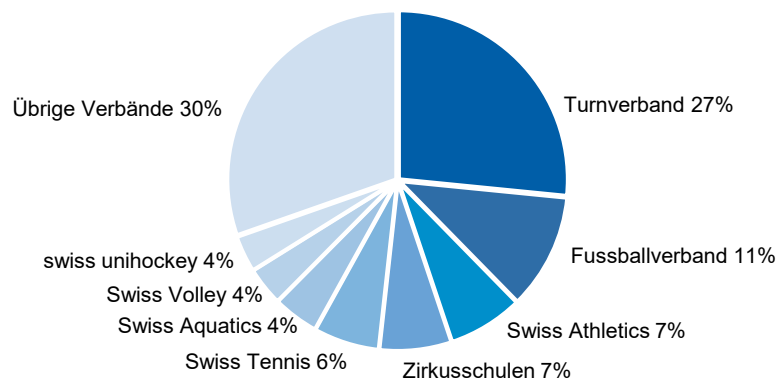
Geht man nicht von den einzelnen Vereinen aus und betrachtet deren Nachwuchsanteil, sondern nimmt alle Kinder und Jugendlichen bis 20 Jahre im Kanton Zürich als Referenz, und schaut, welche Sportarten von diesen betrieben werden, so ergibt sich das in Abbildung 3.4 präsentierte Bild. Einen besonders hohen Stellenwert für den Sportnachwuchs im Kanton Zürich haben wie bereits vor sechs Jahren die Fussball- und Turnvereine. 38 Prozent aller männlichen Nachwuchssportler sind in einem Fussballverein aktiv, weitere 8 Prozent sind Mitglied eines Turnvereins und 7 Prozent spielen in einem Zürcher Sportverein Tennis. Beim weiblichen Nachwuchs ist ein guter Viertel Mitglied eines Turnvereins, 11 Prozent spielen Fussball und 7 Prozent betreiben Leichtathletik.

A 3.4: Verteilung der Kinder und Jugendlichen bis 20 Jahre auf die verschiedenen Verbände, getrennt nach Geschlecht (in Prozent)

Knaben



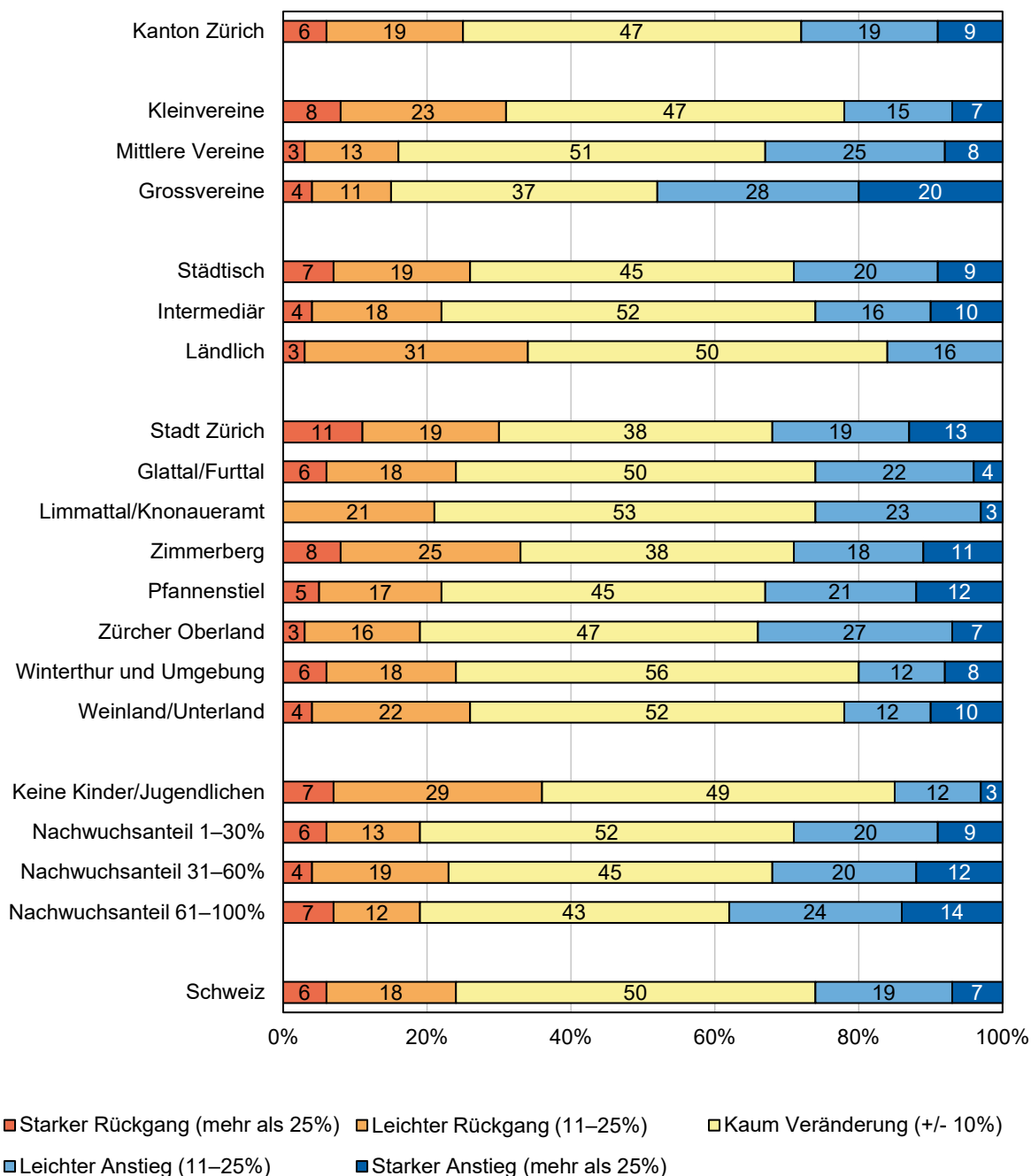
Mädchen



Datenquelle: Vereinsbefragung

Knapp die Hälfte der Sportvereine im Kanton Zürich berichtet von konstanten Mitgliederzahlen in den letzten fünf Jahren; bei je einem guten Viertel hat die Anzahl der Mitglieder hingegen zu- oder abgenommen (vgl. A 3.5). Je grösser der Verein und je höher der Nachwuchsanteil, desto eher kann ein Anstieg der Mitgliederzahlen beobachtet werden. Vereine in ländlichen Siedlungsgebieten waren dagegen häufiger von einem Rückgang betroffen. Einen überdurchschnittlich hohen Anteil an Vereinen mit einem Mitgliederwachstum findet man im Zürcher Oberland, in der Region Pfannenstiel sowie in der Stadt Zürich. In der Stadt Zürich wie auch in der Region Zimmerberg gibt es aber auch überproportional viele Vereine, die von einem Rückgang der Mitgliederzahlen in den letzten fünf Jahren berichten.

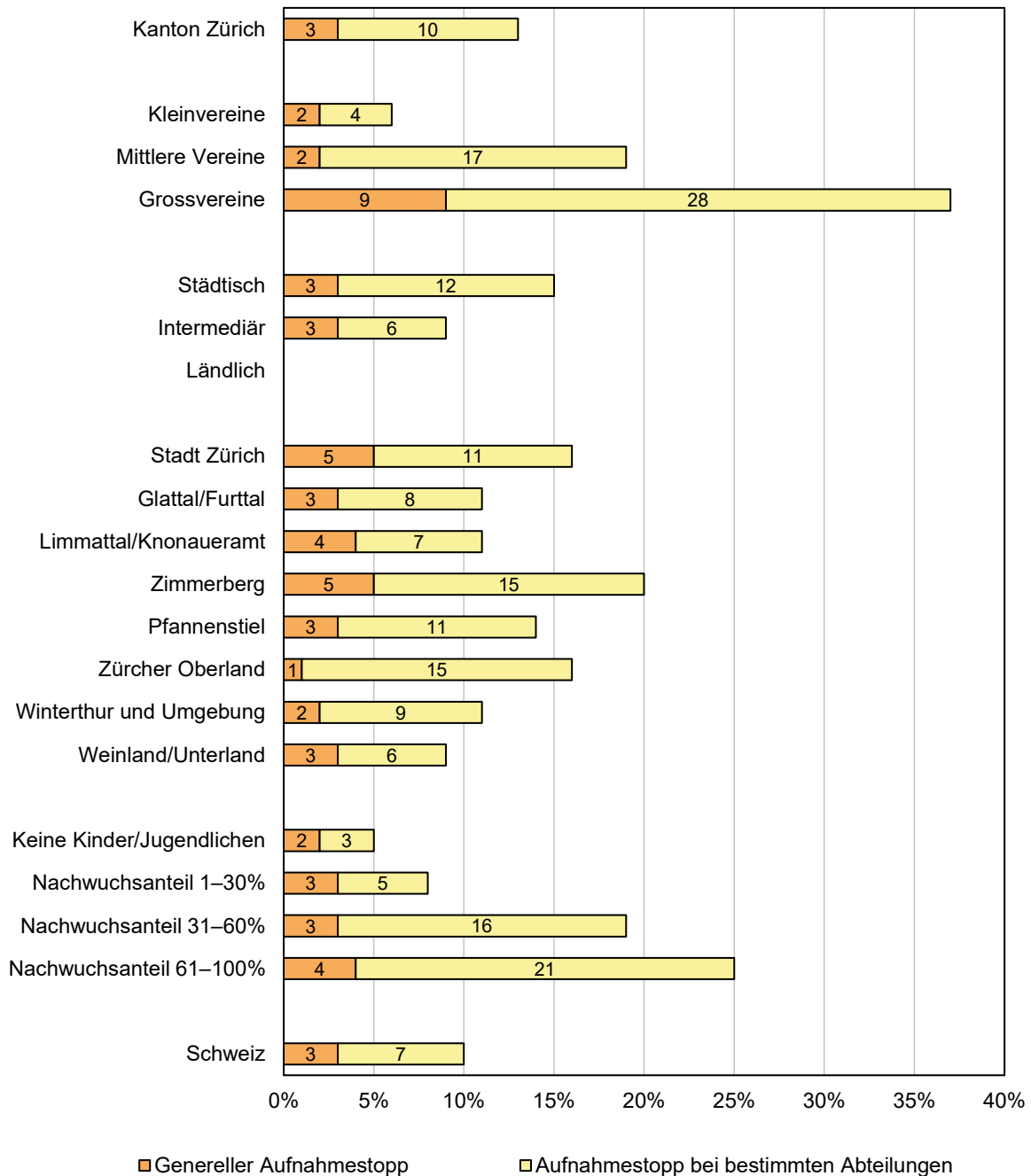
A 3.5: Einschätzung der Mitgliederentwicklung durch die Vereine in den letzten fünf Jahren, insgesamt, nach Vereinsgrösse, Siedlungstyp, Region und Nachwuchsanteil (in Prozent)



Datenbasis: Vereinsbefragung.

Die Mehrheit der Sportvereine im Kanton Zürich ist in der Lage, neue Mitglieder aufzunehmen. Jeder zehnte Verein musste die Mitgliederaufnahme in gewissen Abteilungen beschränken, 3 Prozent der Vereine haben sogar einen generellen Aufnahmestopp verhängt. Mittlere und insbesondere Grossvereine, Vereine in städtischen Siedlungsgebieten sowie Vereine mit einem hohen Nachwuchsanteil können häufiger keine neuen Mitglieder in den Verein aufnehmen. In der Stadt Zürich, in der der Region Zimmerberg und im Zürcher Oberland scheint die Situation zudem etwas prekärer zu sein (vgl. A 3.6). Auch Vereine aus den Sportarten Fussball, Unihockey, Volleyball, Schwimmen sowie Leichtathletik stossen häufiger an ihre Grenzen als die übrigen Vereine.

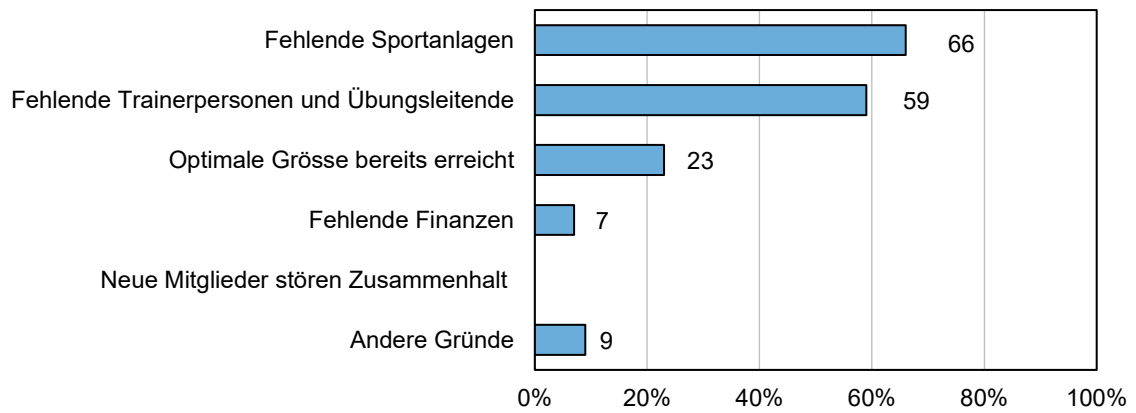
A 3.6: Mangelnde Möglichkeit, neue Mitglieder in den Verein aufzunehmen, insgesamt sowie nach Vereinsgrösse, Siedlungstyp, Region und Nachwuchsanteil (in Prozent aller Vereine)



Datenbasis: Vereinsbefragung.

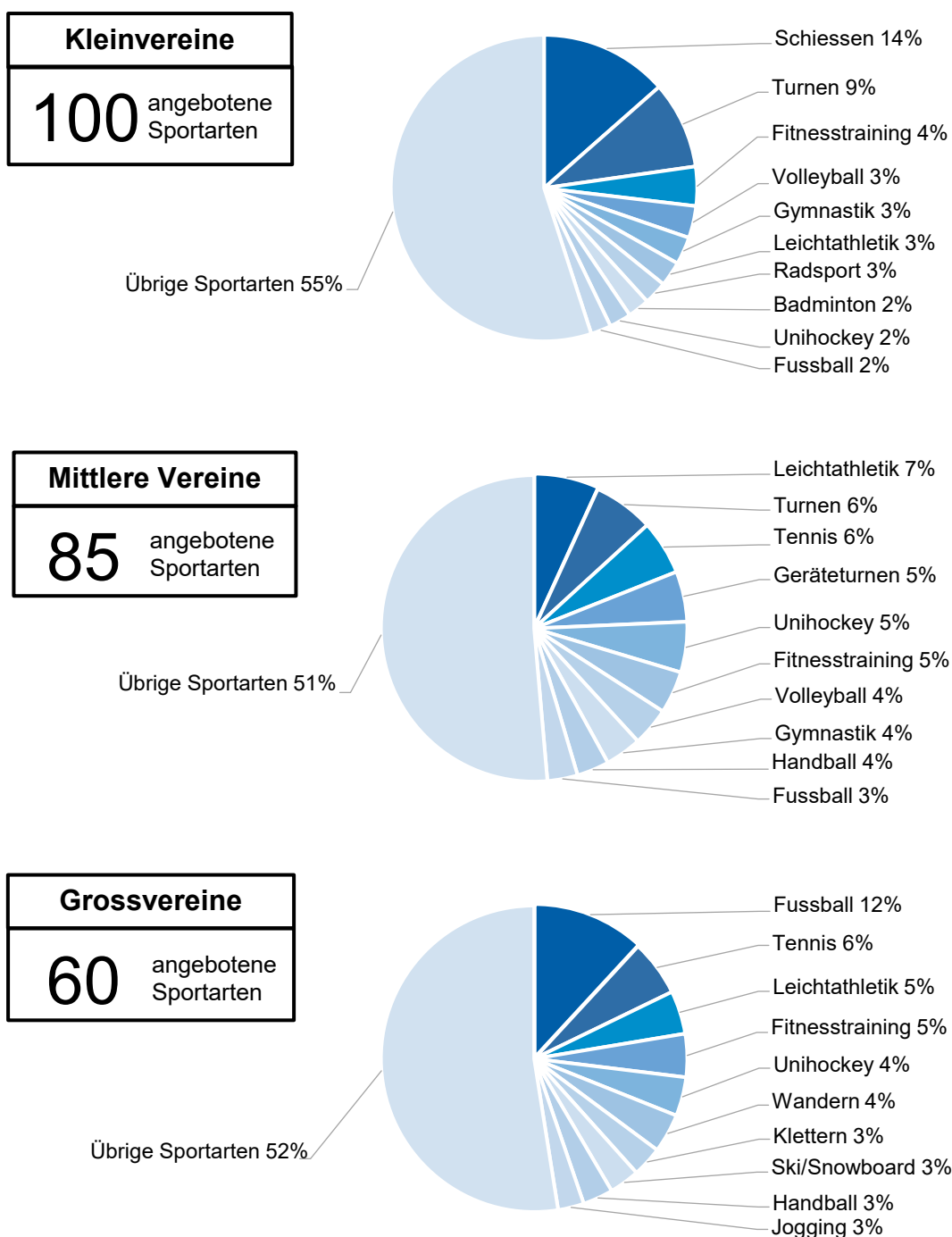
In Abbildung 3.7 sind die Gründe aufgelistet, weshalb Vereine keine neuen Mitglieder aufnehmen können. Von gut zwei Drittel der Vereine mit einem Aufnahmestopp werden fehlende Sportanlagen genannt, knapp drei Fünftel führen fehlende Trainerinnen und Trainer ins Feld. Fehlende Finanzen, Neumitglieder, die den Zusammenhalt stören würden, oder andere Gründe werden deutlich seltener genannt. Mit fehlenden Sportanlagen haben vor allem Unihockey-, Leichtathletik-, Volleyball- sowie Fussballvereine zu kämpfen, wobei die ersteren drei zusammen mit den Turnvereinen besonders oft auch Probleme mit fehlenden Übungsleitenden bekunden.

A 3.7: Gründe, weshalb die betroffenen Clubs nicht (in allen Abteilungen) neue Mitglieder aufnehmen können (in Prozent aller Vereine mit Aufnahmestopp, Mehrfachantworten möglich)



Datenbasis: Vereinsbefragung.

A 4.2: Sportarten, die von den Vereinen angeboten werden, nach Vereinsgrösse

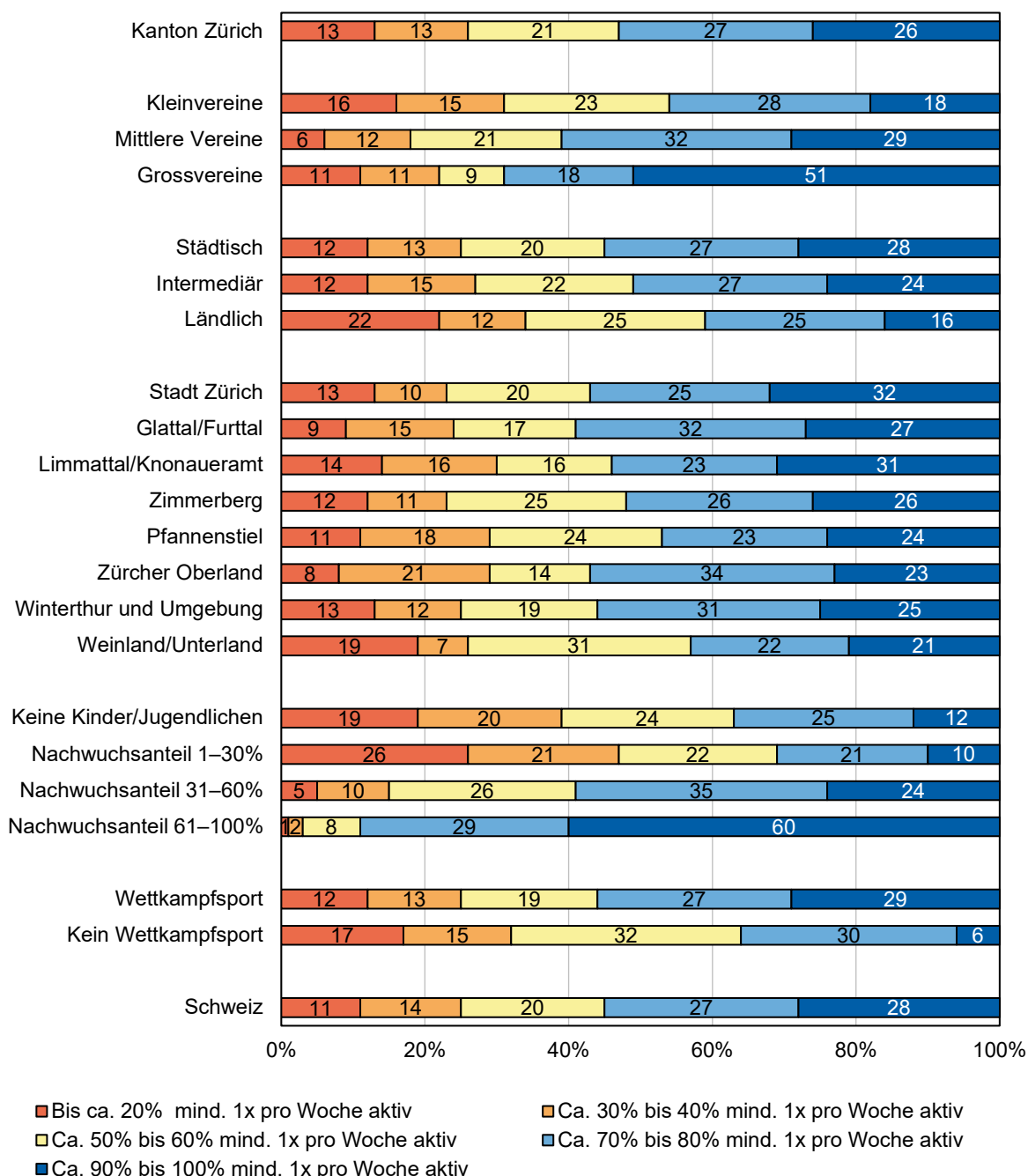


Datenbasis: Vereinsbefragung.

Die Sportarten, welche von den Vereinen am häufigsten angeboten werden, sind nicht automatisch jene Sportarten, die von der Bevölkerung am häufigsten in den Vereinen ausgeübt werden. Dass Angebot und Nutzung je nach Sportart teilweise sehr unterschiedlich ausfallen können, verdeutlicht Abbildung 4.3. Dargestellt sind die Sportarten, welche im Rahmen der Bevölkerungsbefragung Sport Schweiz 2020 von der Bevölkerung im Kanton Zürich am häufigsten als betriebene Vereinssportart genannt wurden. Besonders häufig im Verein ausgeübt werden dabei Fussball, Tennis, Turnen, Wandern und Tanzen.

In aller Regel ist eine Vereinsmitgliedschaft auch mit einem regelmässigen Trainingsbesuch verbunden. In gut der Hälfte der Vereine besuchen mindestens 70 Prozent der Aktivmitglieder einmal in der Woche das Vereinstraining (vgl. A 4.5). Je grösser der Verein und je höher der Nachwuchsanteil, desto mehr Aktivmitglieder nehmen mindestens wöchentlich am Training teil. Wenig überraschend spielt auch die Wettkampfteilnahme eine Rolle: Engagieren sich zumindest einzelne Athletinnen und Athleten im Wettkampfsport, so nimmt ein höherer Anteil der Aktivmitglieder regelmässig am Vereinstraining teil.

A 4.5: Anteil der Aktivmitglieder, die mindestens einmal pro Woche im jeweiligen Verein Sport treiben, nach Vereinsgrösse, Siedlungstyp, Region, Nachwuchsanteil sowie Wettkampfteilnahme (in Prozent)



Datenbasis: Vereinsbefragung.

Neben einem regelmässigen Trainingsbetrieb stellen die Sportvereine im Kanton Zürich viele weitere Angebote sowohl für Mitglieder wie auch für Nicht-Mitglieder auf die Beine. Die Hälfte der Vereine organisiert neben dem eigentlichen Meisterschaftsbetrieb weitere Sportveranstaltungen in Form von Events und Turnieren, die auch für Sporttreibende ausserhalb des Vereins und für Zuschauerinnen und Zuschauer offen sind (vgl. T 4.1). Von knapp zwei Drittel dieser Vereine werden jährlich ein bis zwei Events organisiert, bei knapp 10 Prozent davon sind es mehr als 5 Veranstaltungen. Die grosse Mehrheit der Vereine beschränkt sich bei der Organisation von Sportveranstaltungen auf Kleinanlässe mit relativ wenigen Teilnehmenden, Helfenden und Zuschauenden.

Daneben finden in 86 Prozent der Sportvereine regelmässig gesellige Anlässe wie Grillabende oder Samichlaus-Feiern für die Mitglieder statt. Kurse und Lektionen werden von 57 Prozent der Vereine organisiert, bei 33 Prozent steht dieses Angebot auch Nicht-Mitgliedern offen (vgl. T 4.1).

T 4.1: Angebote der Sportvereine im Kanton Zürich

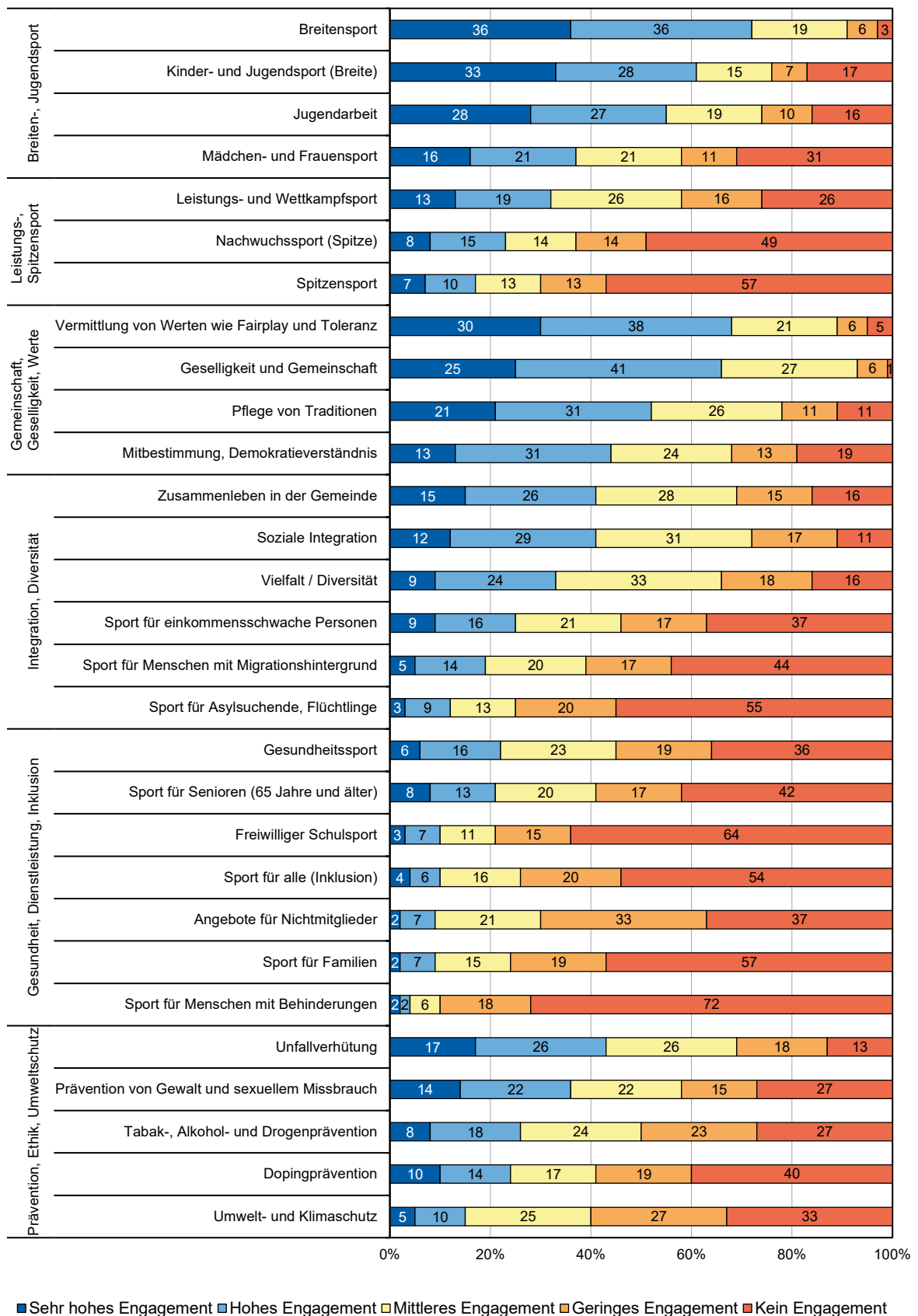
		In Prozent aller Vereine
Organisation von Sportveranstaltungen*	Ja	50
	Nein	50
Organisation von geselligen Anlässen	Ja	86
	Nein	14
Organisation von speziellen Kursen und Lektionen	Ja, nur für Mitglieder	24
	Ja, auch für Nicht-Mitglieder	33
	Nein	43

Datenbasis: Vereinsbefragung. * Wegen einer Änderung in der Abfrage der Sportveranstaltungen sind diese Werte nicht mit den Werten von 2016 vergleichbar.

Neben der Abfrage von konkreten Angeboten wurden die Vereine auch dazu befragt, in welchen Sportfeldern und für welche (aussersportlichen) Ziele sie sich engagieren. Die Resultate dieser Selbsteinschätzung sind in der Abbildung 4.6 ersichtlich. Mehr als die Hälfte der Sportvereine im Kanton Zürich zeigt ein hohes oder sehr hohes Engagement in den Bereichen Breitensport, Kinder- und Jugendsport, Jugendarbeit, bei der Vermittlung von Werten, bei der Geselligkeit und Gemeinschaft sowie bei der Pflege von Traditionen.

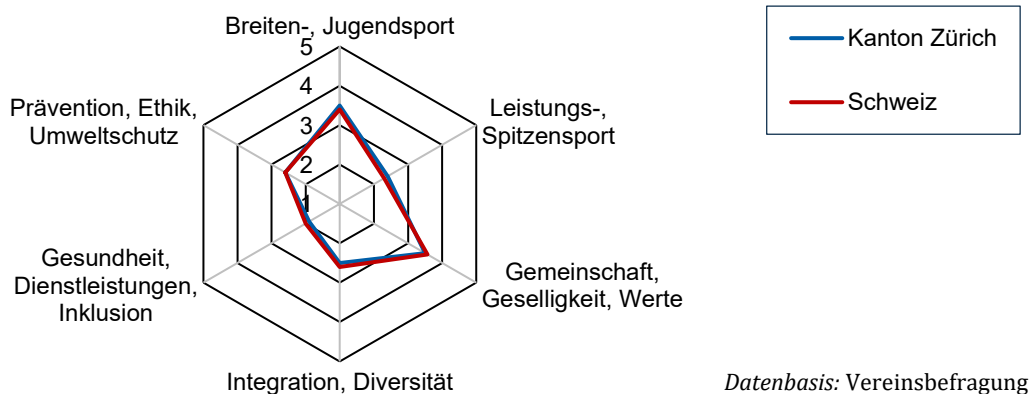
Die verschiedenen Felder und Ziele wurden zusätzlich mittels einer Faktorenanalyse zu sechs unterschiedlichen Bereichen zusammengefasst, deren Zusammensetzung in Abbildung 4.6 ersichtlich ist. Wie Abbildung 4.7 verdeutlicht, unterscheiden sich die Sportvereine im Kanton Zürich bezüglich ihrer Ausrichtung kaum von den Schweizer Sportvereinen. Kantonal wie auch national liegt das grösste Engagement in den Bereichen Breiten- und Jugendsport sowie Gemeinschaft, Geselligkeit und Werte.

A 4.6: Sportfelder und (außersportliche) Ziele, für welche sich Vereine engagieren (in Prozent)



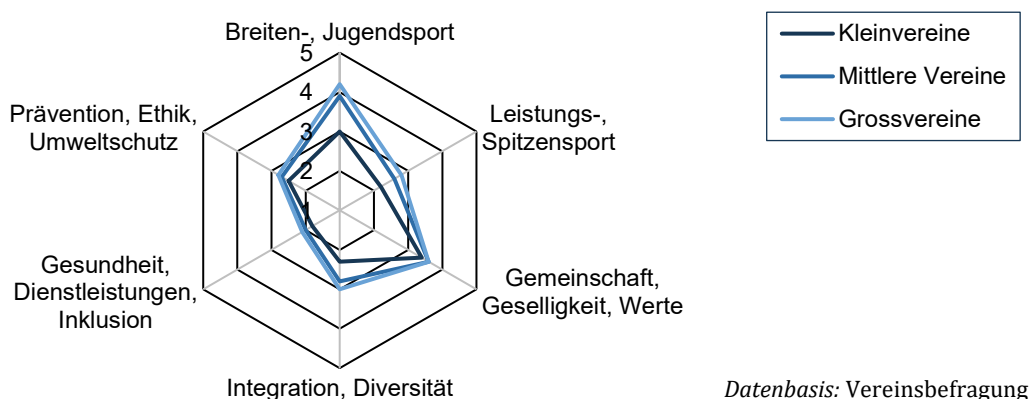
Datenbasis: Vereinsbefragung

A 4.7: Ausrichtung der Vereine, allgemein



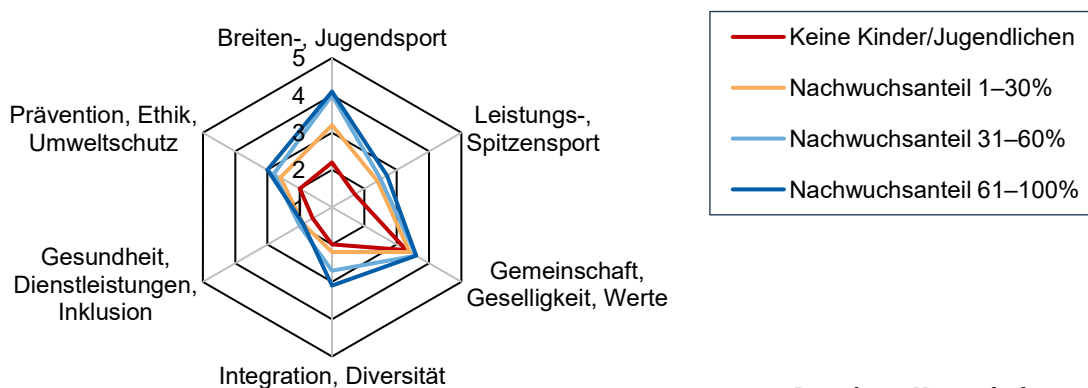
Zwischen den verschiedenen Sportvereinstypen im Kanton Zürich kann sich das Engagement in den verschiedenen Bereichen durchaus unterscheiden. Grundsätzlich kann festgestellt werden, dass mit zunehmender Vereinsgrösse das Engagement in sämtlichen Bereichen zunimmt (vgl. A 4.8). Dies zeigt, dass Grossvereine grundsätzlich breiter ausgerichtet sind als Kleinvereine. In den Bereichen Breiten- und Jugendsport, Leistungs- und Spitzensport sowie Integration und Diversität findet man die grössten Unterschiede zwischen Gross- und Kleinvereinen. Gleiches lässt sich auch für die Unterschiede bezüglich Nachwuchsanteil beobachten. Zusätzlich zu einem höheren Engagement im Breiten- und Jugendsport, Leistungs- und Spitzensport sowie bei der Integration und Diversität setzen Vereine mit viel Nachwuchs aber auch mehr Akzente im Bereich Prävention, Ethik und Umweltschutz (vgl. A 4.9).

A 4.8: Ausrichtung der Vereine, nach Vereinsgrösse



Die Befunde der Abbildungen 4.8 sowie 4.9 werden in der Tabelle 4.2 bestätigt. Ersichtlich ist jeweils, von welchem Anteil der Sportvereine die jeweilige Ausrichtung stark betont wird. Die Tabelle verdeutlicht, dass nicht nur die Vereinsgrösse und der Nachwuchsanteil das Engagement in den verschiedenen Bereichen beeinflussen, sondern sich auch je nach Siedlungsgebiet und Region Unterschiede beobachten lassen.

A 4.9: Ausrichtung der Vereine, nach Nachwuchsanteil



Datenbasis: Vereinsbefragung

T 4.2: Anteil der Vereine, welche das entsprechende Engagement stark betonen, nach Vereinsgrösse, Siedlungstyp, Region sowie Nachwuchsanteil (in Prozent)

	Breiten-, Jugendsport	Leistungs-, Spitzensport	Gemeinschaft, Geselligkeit, Werte	Integration, Diversität	Gesundheit, Dienstleistung, Inklusion	Prävention, Ethik, Umweltschutz
Kanton Zürich	57	23	51	21	3	24
Kleinvereine	39	19	49	17	1	23
Mittlere Vereine	74	27	57	24	6	23
Grossvereine	85	30	53	32	5	32
Städtisch	59	27	46	22	4	26
Intermediär	51	16	62	19	1	21
Ländlich	53	0	77	10	4	18
Stadt Zürich	55	30	41	26	4	27
Glattal/Furttal	62	28	54	22	0	35
Limmattal/Knonaueramt	60	23	49	17	5	17
Zimmerberg	64	27	60	12	4	33
Pfannenstiel	68	20	47	25	4	25
Zürcher Oberland	57	26	58	21	6	18
Winterthur & Umgebung	55	16	52	23	2	23
Weinland/Unterland	45	13	57	15	3	19
Keine Kinder/Jugendlichen	7	9	45	15	1	13
Nachwuchsanteil 1–30%	44	20	47	8	5	22
Nachwuchsanteil 31–60%	81	26	58	22	5	25
Nachwuchsanteil 61–100%	85	34	57	36	0	33
Schweiz	57	20	59	19	4	22

Datenbasis: Vereinsbefragung. Anmerkung: Anteil der Vereine mit einem Durchschnittswert ≥ 3.5 auf der fünfstufigen Skala von 1 (=kein Engagement) bis 5 (=sehr hohes Engagement).

5. Freiwillige und bezahlte Arbeit

Aus Tabelle 5.1 geht hervor, dass in den 2300 Sportvereinen im Kanton Zürich rund 52'000 Personen ein Amt besetzen. Bei 90 Prozent handelt es sich um nicht oder nur geringfügig entschädigte Personen, 10 Prozent werden hingegen mit mehr als 2000 Franken pro Jahr entschädigt. Rechnet man die Gesamtanzahl der Mitarbeitenden im Kanton auf einen einzelnen Verein herunter, so werden in einem durchschnittlichen Sportverein rund 23 Amtsinhabende benötigt. Diese Zahl kann aber beträchtlich variieren: In der Hälfte der Vereine findet man nicht mehr als 12 ehrenamtliche oder entschädigte Mitarbeitende, bei 2 Prozent sind es hingegen mehr als 100 Amtsträgerinnen und Amtsträger.

Im Durchschnitt investiert eine ehrenamtliche Person für die Ausübung ihres Amtes rund 12 Stunden pro Monat, bei einem entschädigten Amt sind es mit 41 Stunden deutlich mehr. Insgesamt werden im Kanton Zürich 73 Prozent aller in den Vereinen anstehenden Arbeiten im Ehrenamt geleistet (entspricht 3480 Vollzeitstellen), die entschädigten Mitarbeitenden tragen hingegen einen Anteil von 27 Prozent an den Gesamtaufwand in den Sportvereinen bei (entspricht 1290 Vollzeitstellen). Müsste man die in den Sportvereinen des Kantons Zürich geleistete ehrenamtliche Arbeit entschädigen, wären dafür bei einem hypothetischen Stundenlohn von 45 Franken rund 300 Millionen Franken notwendig.

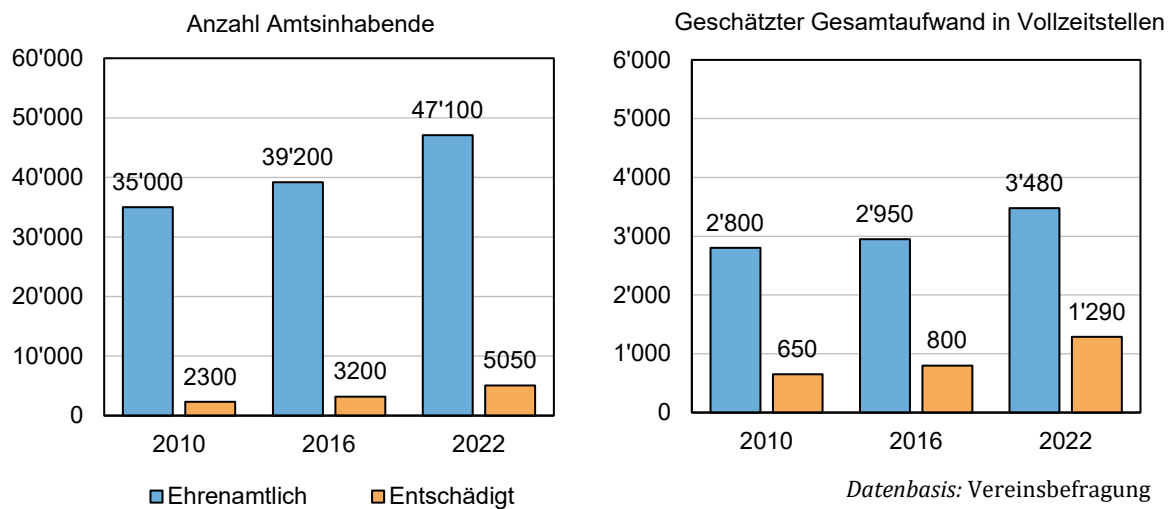
T 5.1: Ehrenamtliche und entschädigte Arbeit in den Sportvereinen im Kanton Zürich

	Ehrenamtlich/unentgeltlich*	Entschädigt/bezahlt**
Anzahl Amtsinhabende	47'100	5050
	90%	10%
Durchschnittlicher Arbeitsaufwand pro Person/Monat	11.8 Std.	41.0 Std.
Geschätzter Gesamtaufwand in Vollzeitstellen (VZÄ)	3480	1290
	73%	27%
Geschätzter Gesamtwert***	300 Mio. Fr.	110 Mio. Fr.

Datenbasis: Vereinsbefragung. * Mitarbeitende, die keine Aufwandsentschädigung oder eine Aufwandsentschädigung bis maximal Fr. 2000.- im Jahr erhalten. ** Mitarbeitende mit einer Aufwandsentschädigung von über Fr. 2000.- pro Jahr. *** Die Hochrechnungen beruhen auf einer Jahresarbeitszeit von 1900 Std. und einem Stundenlohn von Fr. 45.-.

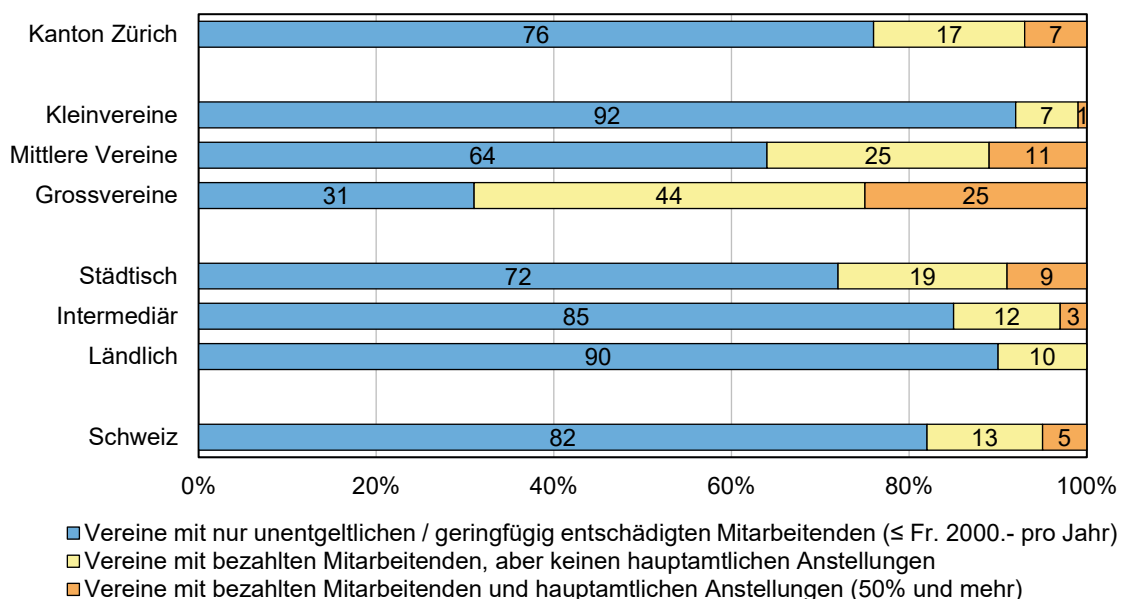
Die Entwicklung der ehrenamtlichen und entschädigten Arbeit im Kanton Zürich ist in Abbildung 5.1 ersichtlich. Wie bereits zwischen 2010 und 2016 haben in den letzten sechs Jahren sowohl die ehrenamtliche wie auch die bezahlte Arbeit in den Vereinen nochmals zugenommen, wobei der Anstieg seit 2016 noch etwas deutlicher ausfällt. Insbesondere gibt es heute bei einem ähnlich bleibenden Arbeitsaufwand pro Person und Amt deutlich mehr Personen, welche ein Amt bekleiden. Wie vor sechs Jahren hat die entschädigte Arbeit in den Vereinen etwas mehr zugelegt als die ehrenamtliche, wodurch der Anteil der entschädigten Mitarbeit am Gesamtaufwand von 21 auf 27 Prozent angestiegen ist. Die Aussage aus dem Jahr 2016, dass im Kanton Zürich ein Trend zum Jobsharing zu finden ist, gleichzeitig aber auch ein Trend zu mehr Professionalisierung beobachtet werden kann, stimmt somit auch für die aktuelle Entwicklung. Diese Entwicklung, die sich im Kanton Zürich bereits früher ankündigte, kann mittlerweile auch in der Gesamtschweiz beobachtet werden, mit 22 Prozent ist die entschädigte Arbeit aber in etwa auf dem Zürcher Niveau von vor sechs Jahren (21%).

A 5.1: Veränderung der ehrenamtlichen und entschädigten Arbeit, 2010–2022



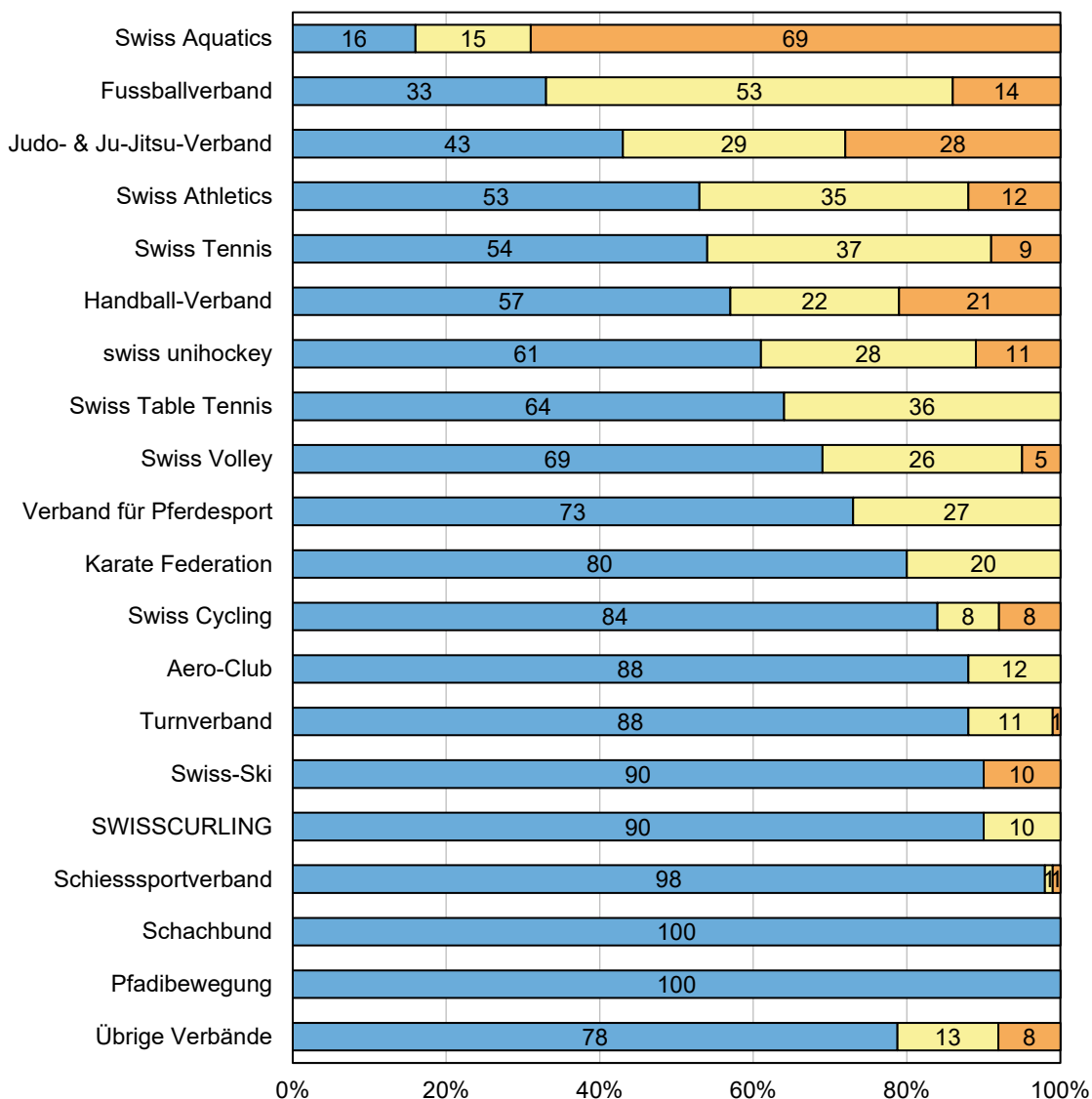
Obwohl die Professionalisierung im Kanton Zürich in den letzten 12 Jahren zugenommen hat, verlässt sich die Mehrheit der Zürcher Vereine ausschliesslich auf ehrenamtliche Mitarbeitende. Nur bei einem Viertel der Sportvereine findet man auch bezahlte Mitarbeitende und nur bei 7 Prozent handelt es sich dabei um bezahlte Mitarbeitende mit einer hauptamtlichen Anstellung von mindestens 50 Stellenprozent. In grossen Vereinen und Vereinen aus städtischen Siedlungsgebieten findet man mehr Mitarbeitende, die bezahlt werden. Gleichzeitig verfügen die Mitarbeitenden in diesen Vereinen auch häufiger über eine hauptamtliche Anstellung (vgl. A 5.2). Schliesslich hat auch die Sportart einen entscheidenden Einfluss auf den Professionalisierungsgrad der Vereine. Besonders viele bezahlte Mitarbeitende findet man bei Vereinen des Schwimm-, Fussball- und Judoverbandes (vgl. A 5.3).

A 5.2: Mitarbeiterstruktur der Vereine insgesamt sowie nach Vereinsgrösse und Siedlungsstruktur (in Prozent der Vereine)



Datenbasis: Vereinsbefragung.

A 5.3: Mitarbeiterstruktur der Vereine im Kanton Zürich, nach nationaler Verbandszugehörigkeit (in Prozent)



- Vereine mit nur unentgeltlichen / geringfügig entschädigten Mitarbeitenden (≤ Fr. 2000.- pro Jahr)
- Vereine mit bezahlten Mitarbeitenden, aber keinen hauptamtlichen Anstellungen
- Vereine mit bezahlten Mitarbeitenden und hauptamtlichen Anstellungen (50% und mehr)

Datenbasis: Vereinsbefragung. Anmerkung: Gesondert dargestellt sind die Verbände, bei denen mindestens 10 Vereine an der Befragung teilgenommen haben.

Im Durchschnitt sind in einem Zürcher Verein 20.5 ehrenamtliche Personen tätig. Mehr als zwei Fünftel davon sind als Trainerpersonen im Einsatz, jede zehnte ehrenamtlich tätige Person bekleidet ein Amt als Schiedsrichterin oder Schiedsrichter, 8 Prozent engagieren sich im Präsidium. Die Arbeit im Präsidium und im Traineramt ist mit dem höchsten Zeitaufwand verbunden. In diesen Ämtern werden rund 15 Stunden pro Monat in die Vereinsarbeit investiert. Der Frauenanteil im Ehrenamt beträgt insgesamt 36 Prozent und hat damit im Vergleich zu 2016 um 8 Prozentpunkte zugenommen. Den höchsten Frauenanteil findet man im Bereich Administration sowie bei den Nachwuchs-Assistenzleitenden (vgl. T 5.2).

T 5.2: Ehrenamtliche Tätigkeiten im Vereinssport des Kantons Zürich

	Anteil der entsprechenden Ämter in Prozent	Anzahl Ehrenamtlicher pro Verein*	Frauenanteil in Prozent	Monatlicher Arbeitsaufwand in Stunden*
Präsidium	8.0	1.6	27	15.5
Verantwortliche Person Administration	5.8	1.2	51	10.9
Verantwortliche Person Finanzen	5.4	1.1	34	9.9
Verantwortliche Person Sport	6.4	1.3	28	13.9
Weitere Vorstandsmitglieder	7.1	1.5	36	10.4
Trainerperson/Leitende Nachwuchs	26.3	5.4	38	16.8
Trainerperson/Leitende Erwachsene	16.2	3.3	31	14.9
Nachwuchs-Assistenzleitende/1418coach	3.7	0.8	47	10.0
Schieds-, Kampf-, Wertungsrichter	9.5	1.9	33	8.6
J+S-Coach	3.2	0.7	38	7.0
Andere Ämter	8.4	1.7	37	12.1
Total	100.0	20.5	36	11.8

Datenbasis: Vereinsbefragung. Anmerkung: * arithmetisches Mittel.

In Tabelle 5.3 finden sich detaillierte Informationen dazu, in welchem Tätigkeitsbereich und in welchem Anstellungsverhältnis die entschädigten Mitarbeitenden in den Zürcher Sportvereinen engagiert sind. Die grosse Mehrheit ist im Bereich Training und Betreuung tätig und verfügt über keine Festanstellung, sondern wird lediglich auf Honorarbasis entschädigt. Von den entschädigten Personen mit einer Anstellung im Verein ist der Grossteil in einem Teilzeitpensum von weniger als 50 Prozent beschäftigt. Nur 9 Prozent der entschädigten Personen arbeiteten vollamtlich für den Verein. Bei den entschädigten Personen in den Sportvereinen des Kantons beträgt der Frauenanteil 29 Prozent, was leicht unter dem nationalen Schnitt von 31 Prozent liegt.

T 5.3: Tätigkeitsbereiche und Beschäftigungsgrad der mit mehr als Fr. 2000.– pro Jahr entschädigten Mitarbeitenden (in Prozent)

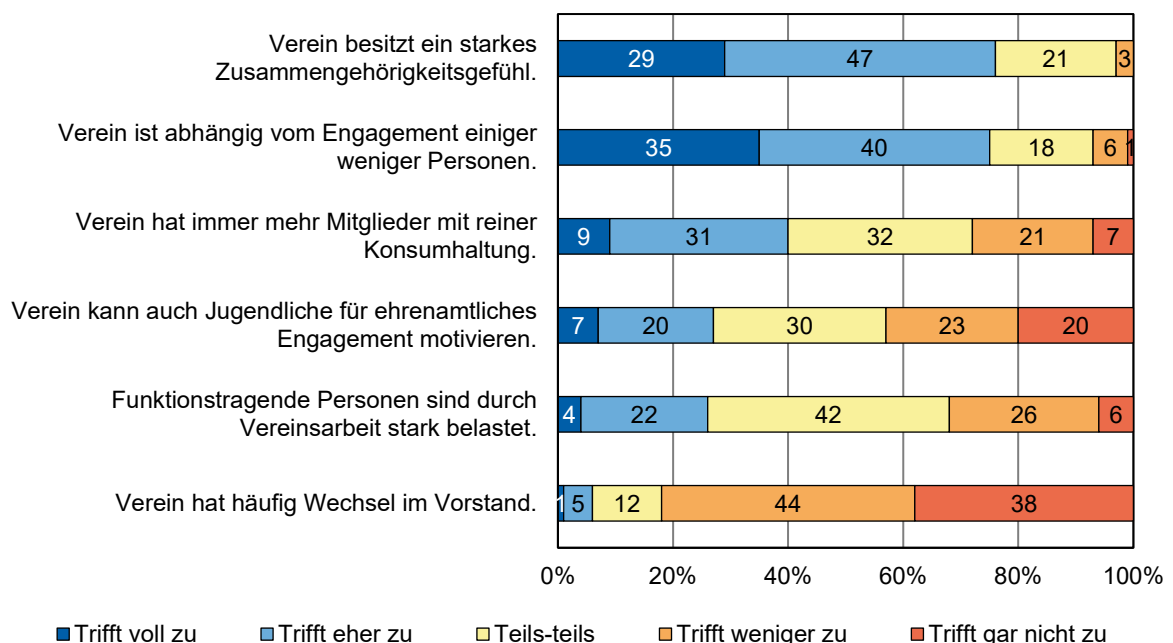
		Kanton Zürich	Schweiz
Tätigkeitsbereich	Geschäftsleitung	5.3	6.1
	Vorstand	3.1	5.2
	Mitarbeitende in Verwaltung und Organisation	6.5	7.3
	Mitarbeitende im Bereich Training/Betreuung	75.7	67.8
	Mitarbeitende im Bereich Technik/Pflege/Wartung	4.1	7.6
	Sonstige Mitarbeitende	5.3	6.0
Beschäftigungsgrad / Anstellungsverhältnis	Vollzeit	8.5	10.0
	Teilzeit (50% und mehr)	4.6	6.8
	Teilzeit (weniger als 50%)	24.0	30.0
	Keine feste Anstellung	62.9	53.2

Datenbasis: Vereinsbefragung

Zusätzlich zu den ehrenamtlichen und entschädigten Amtsinhabenden helfen viele weitere Personen bei der Vereinsarbeit mit, beispielsweise bei Helferdiensten im Rahmen von Events und Veranstaltungen, bei Fahrdiensten, bei der Revision der Vereinsrechnung oder bei der Renovation des Clubhauses. Vielfach handelt es sich dabei um Aktivmitglieder oder ihre Angehörigen. Rund 32 Prozent der Aktivmitglieder im Kanton Zürich leisten solche Helferdienste, womit der Kanton Zürich leicht unter dem nationalen Schnitt von 35 Prozent liegt. Während in den Kleinvereinen (39%) und in den mittleren Vereinen (38%) überdurchschnittlich oft mitgeholfen wird, beträgt der Helferanteil in den Grossvereinen nur 25 Prozent. Obwohl viele Vereine eine Mitarbeit der Vereinsmitglieder erwarten, verpflichten nur 14 Prozent der Vereine ihre Mitglieder formell dazu, Helferdienste zu leisten. In 36 Prozent der Vereine stehen die Mitglieder zumindest in der moralischen Pflicht zur Mitarbeit.

Ein guter Zusammenhalt im Verein, Mitglieder, die bereit sind, im Verein mitzuhelfen, motivierte Jugendliche, die ein Ehrenamt übernehmen möchten, und zufriedene Amtsinhabende können helfen, die Probleme beim Finden und Binden von Ehrenamtlichen zu reduzieren. Wie die Situation diesbezüglich in den Sportvereinen im Kanton Zürich aussieht, ist in Abbildung 5.4 dargestellt. Gut drei Viertel der Vereine besitzen ein starkes Zusammengehörigkeitsgefühl, in ebenso vielen Vereinen ist man aber auch abhängig vom Engagement einiger weniger Personen. 26 Prozent der Vereine berichten zudem, dass die Funktionsträgerinnen und -träger stark belastet seien. Hohe Fluktuationen im Vorstand sind selten, dafür haben zwei Fünftel der Vereine immer mehr Mitglieder mit einer reinen Konsumhaltung und nur 27 Prozent können auch Jugendliche für ein ehrenamtliches Engagement motivieren.

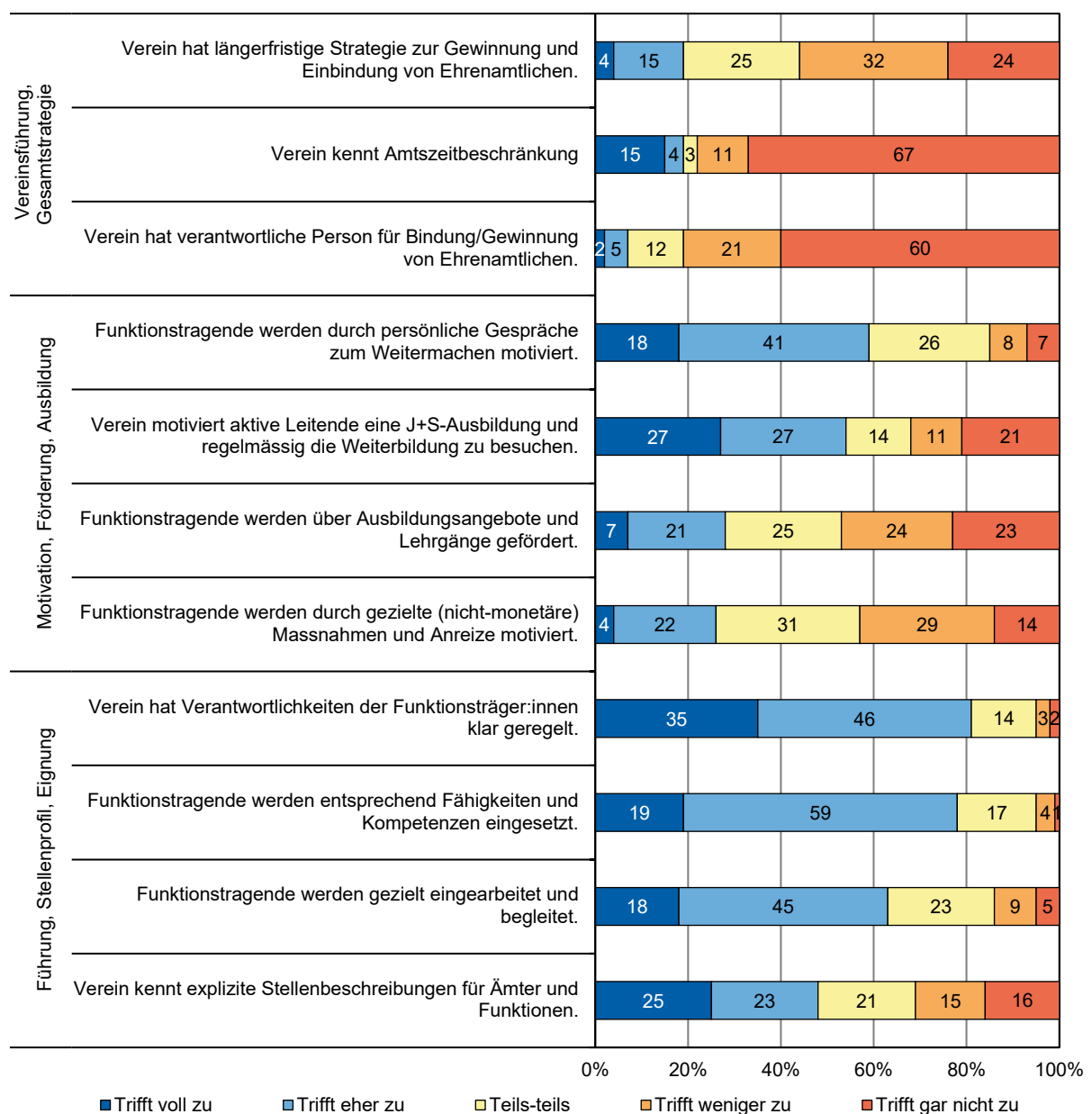
A 5.4: Situation bezüglich ehrenamtlicher Arbeit (Zustimmung in Prozent aller Vereine)



Datenbasis: Vereinsbefragung.

Die Situation rund um das Ehrenamt erweist sich in den Vereinen im Kanton Zürich als grosse Herausforderung. Dass die Vereine aber bereits verschiedene Strategien zur Findung, Förderung und Motivation der Ehrenamtlichen umsetzen, zeigt Abbildung 5.5. Mit Hilfe einer Faktorenanalyse können die verschiedenen Massnahmen in die drei Strategieansätze «Vereinsführung, Gesamtstrategie», «Motivation, Förderung, Ausbildung» sowie «Führung, Stellenprofil, Eignung» zusammengefasst werden. Eine Mehrzahl der aufgeführten Massnahmen wird von mehr als der Hälfte der Vereine im Kanton Zürich zumindest teilweise umgesetzt. Insbesondere beim Bereich «Vereinsführung, Gesamtstrategie» gibt es aber noch klares Verbesserungspotential.

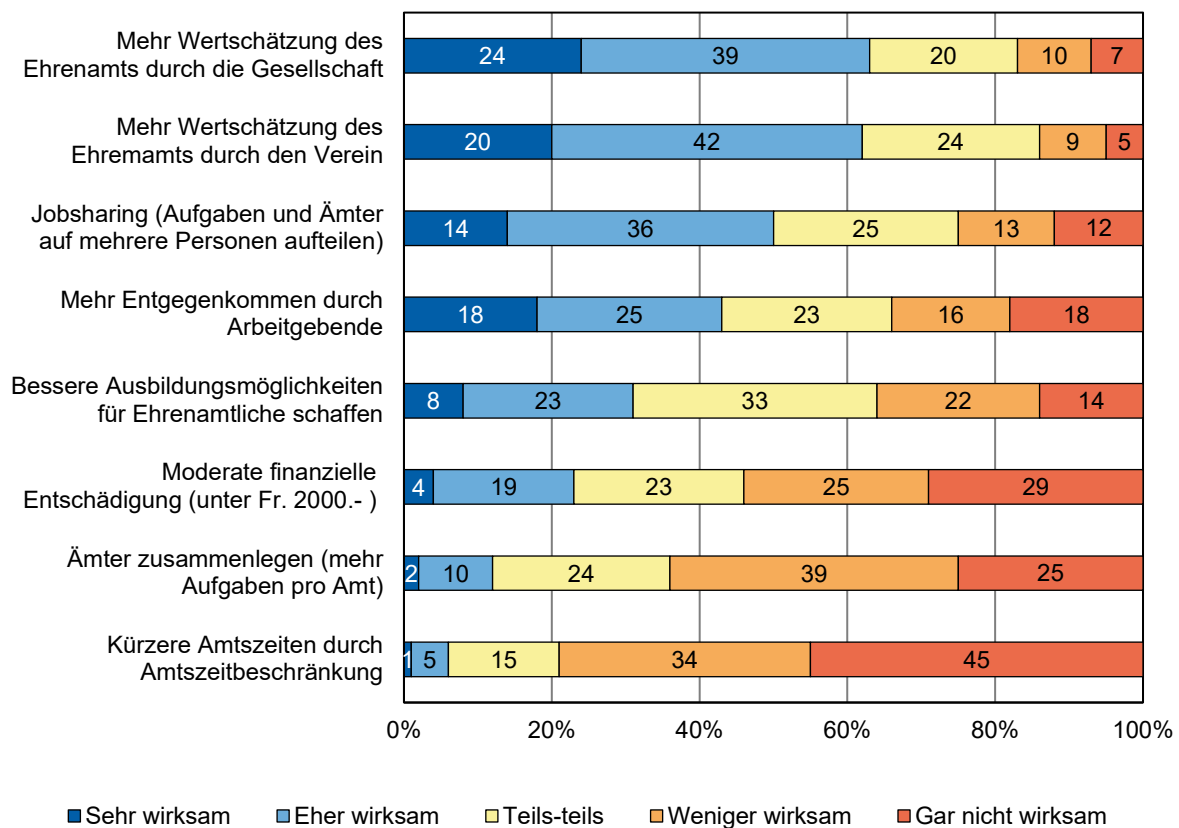
A 5.5: Strategien zur Findung, Förderung und Motivation der Ehrenamtlichen (Zustimmung in Prozent aller Vereine)



Datenbasis: Vereinsbefragung. Die verschiedenen Aussagen wurden mittels einer Hauptkomponentenanalyse zu drei verschiedenen Dimensionen zusammengefasst.

Zusätzlich zu den bereits umgesetzten Massnahmen wurden die Vereine auch dazu befragt, welche Massnahmen sie bei der Suche nach Ehrenamtlichen als wirksam betrachten. Wie Abbildung 5.6 zeigt, sind rund 60 Prozent der Vereine der Ansicht, mehr Wertschätzung des Ehrenamts seitens Gesellschaft und Verein seien erfolgsversprechende Massnahmen, um neue Personen für ein Ehrenamt zu motivieren. Auch Jobsharing und ein grösseres Entgegenkommen durch die Arbeitgebenden könnten nach Meinung der Vereinsverantwortlichen wirksame Massnahmen bei der Suche nach Ehrenamtlichen sein.

A 5.6: Erfolgsversprechende Massnahmen bei der Suche nach Ehrenamtlichen (Zustimmung in Prozent aller Vereine)



Datenbasis: Vereinsbefragung

6. Finanzen

Im Durchschnitt haben die Sportvereine im Kanton Zürich jährliche Einnahmen von 93'435 Franken, denen jährliche Ausgaben von 87'597 Franken gegenüberstehen. Damit ist das durchschnittliche Vereinsbudget in den letzten sechs Jahren nochmals deutlich gewachsen. Je nach Verein können die effektiven Beträge aber beträchtlich vom Mittelwert abweichen. Der Median in Tabelle 6.1 verdeutlicht, dass bei der Hälfte der Vereine Einnahmen von 21'750 Franken und Ausgaben von 20'600 Franken nicht überschritten werden. Während rund 30 Prozent der Vereine Einnahmen und Ausgaben von höchstens 10'000 Franken ausweisen, gibt ein ebenso grosser Anteil jährliche Einnahmen und Ausgaben von über 50'000 Franken an. Grundsätzlich gilt: Je grösser der Verein, desto grösser sind seine Vereinseinnahmen und -ausgaben. Im Vergleich zu 2016 hat insbesondere der Anteil an Vereinen mit einem Budget von über 100'000 klar zugelegt. Die Zunahme des durchschnittlichen Vereinsbudgets (arith. Mittel) seit 2016 kann somit zu einem grossen Teil auf diese professionalisierten Grossvereine zurückgeführt werden.

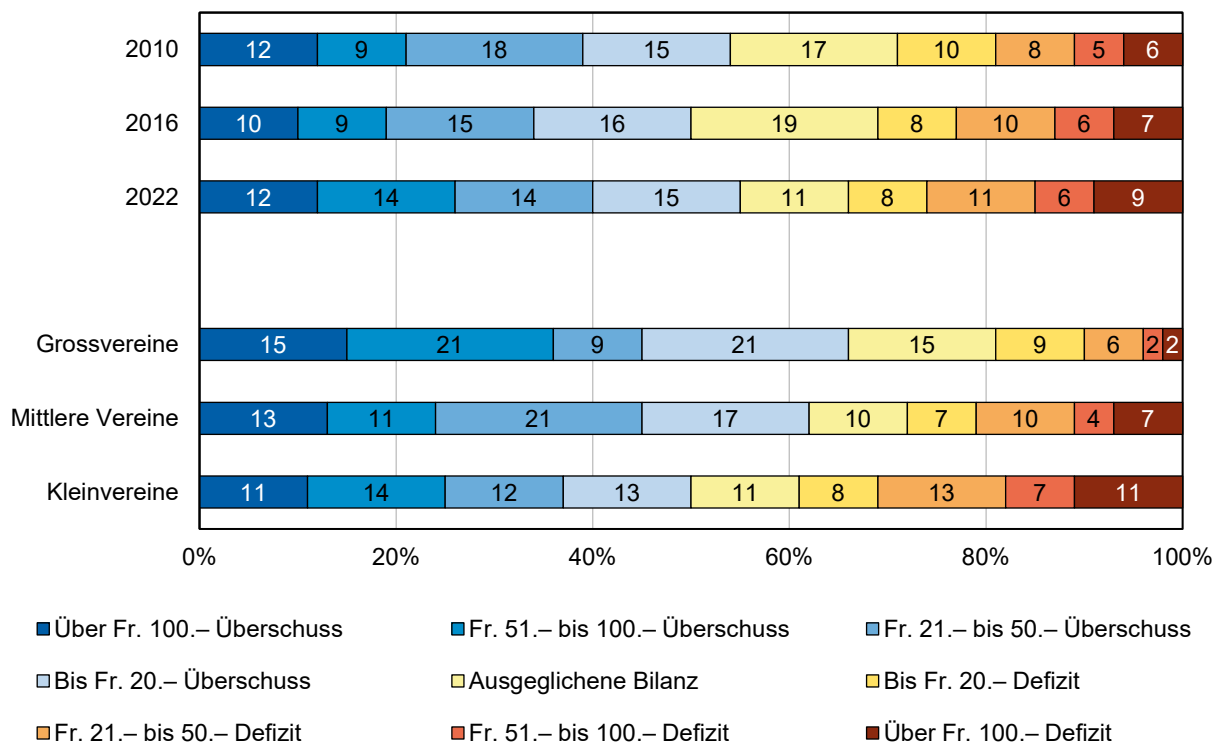
T 6.1: Jährliche Einnahmen und Ausgaben (in Franken) der Sportvereine, Durchschnitt pro Verein in Franken und Prozentanteile der Vereine auf den entsprechenden Stufen

	2010		2016		2022	
	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben
Arithmetisches Mittel	68'094	63'390	66'138	65'347	93'435	87'597
Median	19'900	20'000	20'000	20'000	21'750	20'600
Bis Fr. 5'000	16%	17%	18%	17%	16%	14%
Fr. 5'001–10'000	18%	17%	13%	15%	14%	18%
Fr. 10'001–25'000	22%	24%	25%	24%	24%	22%
Fr. 25'001–50'000	17%	14%	16%	16%	14%	16%
Fr. 50'001–100'000	12%	13%	13%	13%	11%	11%
Über Fr. 100'000	15%	14%	15%	15%	21%	19%

Datenbasis: Vereinsbefragung. Anmerkungen: Total der Einnahmen und Ausgaben (ohne Investitionsausgaben) im letzten Rechnungsjahr. Vereine mit einem Umsatz von über drei Millionen Franken wurden ausgeschlossen, da sie das arithmetische Mittel stark beeinflussen und je nachdem, welche Super League Fussballclubs bei der Befragung mitgemacht haben, die Durchschnittswerte stark schwanken können.

Um die finanzielle Situation der Vereine noch besser abschätzen zu können, ist in Abbildung 6.1 zusätzlich der finanzielle Erfolg der Vereine im Verhältnis zur Mitgliederzahl dargestellt. Während 55 Prozent der Vereine im Kanton Zürich eine positive Bilanz aufweisen, ist bei 11 Prozent das Ergebnis ausgeglichen. Bei 34 Prozent der Vereine haben in der Jahresrechnung 2022 die Ausgaben die Einnahmen hingegen überstiegen, womit ein Defizit erwirtschaftete wurde. Zwar gibt es im Vergleich zu 2016 heute mehr Vereine, die einen Einnahmeüberschuss erzielt haben, gleichzeitig ist auch der Anteil mit einem Defizit leicht gestiegen. Bei Kleinvereinen ist der Anteil mit einem hohen Defizit von über 50 Franken pro Aktivmitglied deutlich höher als bei Grossvereinen. Bei Letzteren weisen nicht nur weniger Vereine ein hohes Defizit auf, auch der Anteil an Vereinen mit einem klaren Einnahmeüberschuss von über 50 Franken pro Aktivmitglied ist bei Grossvereinen mit 36 Prozent deutlich höher als bei den mittleren und kleinen Vereinen.

A 6.1: Finanzsituation der Vereine: Einnahmenüberschuss bzw. Defizit pro Aktivmitglied, 2010–2022 (in Prozent)



Datenbasis: Vereinsbefragungen

Wie sich die Einnahmen der Sportvereine im Kanton Zürich genau zusammensetzen, lässt sich Tabelle 6.2 entnehmen. Die wichtigste Einnahmequelle der Vereine bleiben mit einem Anteil von knapp 36 Prozent die Mitgliederbeiträge, wenngleich deren Anteil im Vergleich zu 2016 leicht zurückgegangen ist. Wie wichtig die Mitgliederbeiträge für die Vereine sind, zeigt sich auch daran, dass 97 Prozent der Sportvereine auf diese Einnahmequelle zählen können. Auch Werbung/Sponsoring, Spenden, J+S-Beiträge, Einnahmen aus Kursen und Lektionen sowie Zuschüsse von Gemeinden, Kanton und Bund sind mit einem Anteil von über 5 Prozent substantielle Einnahmequellen der Vereine, nicht alle Vereine können aber auf diese Gelder zurückgreifen. So können von Werbe- und Sponsoringeinnahmen beispielsweise nur 38 Prozent der Vereine profitieren, bei diesen Vereinen machen die Werbe- und Sponsoringgelder aber im Schnitt rund 27'000 Franken pro Jahr aus. J+S-Gelder erhalten 43 Prozent der Sportvereine im Kanton Zürich, wobei diesen Vereinen im Schnitt 13'000 Franken ausbezahlt werden, was rund 8 Prozent ihres Gesamtbudgets entspricht. Der Anteil der Zuschüsse der öffentlichen Hand (J+S-Gelder, Zuschüsse von Gemeinde, Kanton, Bund, Zuschüsse aus Lotteriegewinnen) hat sich seit 2016 minim um einen Prozentpunkt auf 12 Prozent gesteigert.

Wie relevant die verschiedenen Beiträge für die Vereine sind, kann von ihrer Grösse, ihrem Nachwuchsanteil sowie ihrem Siedlungstyp abhängen. Bei Kleinvereinen fallen die Mitgliederbeiträge überdurchschnittlich ins Gewicht, dafür profitieren Kleinvereine deutlich weniger von Spenden sowie Werbe- und Sponsoringgeldern als mittlere und grosse Vereine. Vereine mit einem hohen Nachwuchsanteil erhalten anteilmässig deutlich mehr Zuschüsse von den Sportverbänden und der öffentlichen Hand, aber auch mehr Gelder durch Sponsoring und in Form von Spenden. Reine Erwachsenenvereine finanzieren sich hingegen zu grossen Teilen über die Mitglieder und

auch Einnahmen durch die Festwirtschaft haben bei ihnen einen höheren Stellenwert. Einnahmen durch Festwirtschaften wie auch Mitgliederbeiträge spielen auch in ländlichen Siedlungsgebieten eine wichtigere Rolle, in städtischen Gebieten fliesst hingegen anteilmässig mehr Geld über Spenden und Werbung in die Vereinskasse.

T 6.2: Einnahmen der Sportvereine

	Anteil Vereine mit entsprechenden Angaben (in Prozent)	Anteil an Gesamteinnahmen (in Prozent)	Veränderung des Anteils an den Gesamteinnahmen 2016–2022 (in Prozentpunkten)
Mitgliederbeiträge	96.9	35.9	-1.8
Sonderbeiträge	17.9	1.7	-0.8
Aufnahmegebühren	8.3	1.1	0.0
Einnahmen aus Kursen und Lektionen	19.3	5.8	0.7
Spenden	51.7	7.4	4.3
Zins- und Mieteinnahmen	16.1	3.0	-0.9
Eintrittsgelder (für Sportveranstaltungen)	7.3	1.4	0.8
Teilnahmegebühren Veranstaltungen	19.1	1.2	-1.3
Leistungen gegenüber Dritten	11.0	2.3	1.4
Gelder aus Covid-19-Stabilisierungspaketen	12.0	1.7	*
Zuschüsse aus Sportfonds (Lotteriegewinne)	11.4	0.7	-0.4
Zuschüsse Sportverbände	12.4	2.7	2.0
Beiträge Jugend+Sport (J+S)	42.8	6.2	0.5
Zuschüsse von Gemeinde, Kanton, Bund	36.3	5.1	0.7
Andere Zuschüsse	9.0	1.2	0.1
Werbung/Sponsoren	37.5	11.2	-4.3
Sonderaktionen	16.5	3.1	-1.3
Einnahmen Festwirtschaft	33.0	4.0	-2.2
Sonstige Einnahmen	36.1	4.4	1.0

Datenbasis: Vereinsbefragung. * 2016 nicht erhoben.

Die mit Abstand grösste Ausgabeposition der Sportvereine im Kanton Zürich sind mit 43 Prozent die Personalkosten, wobei mehr als die Hälfte dieser Gelder an die Trainerinnen und Trainer fliesst. Während rund 55 Prozent der Vereine zumindest einzelne Übungsleitende auch teilweise entschädigen, fliessen nur in 9 Prozent der Vereine auch Gelder an die Athletinnen und Athleten. Vereine, die Sportlerinnen und Sportler bezahlen, wenden dafür aber hohe Summen auf, im Schnitt sind es rund 50'000 Franken. Weitere 16 Prozent der Ausgaben machen die Kosten für die Infrastruktur aus, wobei die Mietausgaben insgesamt höher sind als der Unterhalt eigener Anlagen. Im Weiteren schlagen auch die Durchführung von sportlichen Veranstaltungen sowie Verbandsbeiträge mit je knapp 5 Prozent zu Buche (vgl. T 6.3).

Auch bei den Ausgaben spielen Vereinsgrösse, Nachwuchsanteil und Siedlungsgebiet eine entscheidende Rolle. Grossvereine haben anteilmässig deutlich höhere Personalkosten zu berappen als Kleinvereine, wohingegen bei den Kleinvereinen die Kosten für sportliche und gesellige Anlässe, die Mietkosten sowie die Verbandsbeiträge einen überdurchschnittlichen Anteil ausmachen. Auch bei Vereinen mit einem hohen Nachwuchsanteil wird überproportional viel Geld an das Personal, und hier insbesondere an die (Nachwuchs-)Leitenden, bezahlt. Bei reinen Erwachsenenvereinen sind hingegen die Mietkosten für Sportanlagen die grösste Ausgabe- position. Schliesslich haben auch Vereine aus städtischen Siedlungsgebieten höhere Personal- abgaben als Vereine aus ländlichen Gebieten. Während Letztere zudem mehr für den Unterhalt und Betrieb eigener Anlagen ausgeben, zahlen die städtischen Vereine einen höheren Anteil für die Mietkosten von Sportanlagen.

T 6.3: Ausgaben der Sportvereine

	Anteil Vereine mit entsprechenden Angaben (in Prozent)	Anteil an den Gesamtausgaben (in Prozent)	Veränderung des Anteils an den Gesamtausgaben 2016–2022 (in Prozentpunkten)
Personalkosten Verwaltung	40.5	7.9	2.9
Personalkosten Trainerpersonal	54.9	26.3	6.6
Personalkosten Sporttreibende	9.2	5.7	-0.7
Personalkosten Wartungspersonal	14.4	2.9	-1.2
Kosten für Aus- und Weiterbildung	39.1	0.8	*
Kosten für Spieler-/Wettkampflizenzen	43.1	3.3	-1.2
Kosten für Sportgeräte/-bekleidung	45.3	4.0	-2.2
Kosten für Unterhalt/Betrieb von Anlagen	30.7	7.2	-0.5
Mietkosten für Sportanlagen	54.7	9.2	1.1
Reisekosten	20.0	2.2	-1.7
Durchführung sportlicher Veranstaltungen	40.3	4.9	-0.5
Allg. Verwaltungskosten	50.1	3.6	0.4
Kosten für gesellige Veranstaltungen	61.1	2.1	-2.2
Versicherungen	48.9	3.0	1.3
Verbandsbeiträge	78.8	4.9	-2.5
Abschreibungen	18.2	3.5	-0.3
Steuern	6.8	0.2	-0.4
Kapitaldienst	9.2	1.0	0.2
Rückstellungen	11.6	2.6	0.5
Sonstige Ausgaben	42.9	4.8	-0.4

Datenbasis: Vereinsbefragung. * 2016 nicht erhoben.

Im Vergleich zu 2016 sind die Mitgliederbeiträge der Sportvereine im Kanton Zürich in sämtlichen Kategorien leicht gestiegen (vgl. T 6.4). Auch im Vergleich zur Gesamtschweiz muss im Kanton Zürich etwas mehr für eine Sportvereinsmitgliedschaft berappt werden. Trotzdem handelt es sich beim Angebot der Zürcher Sportvereine nach wie vor um ein preiswertes Angebot. Besonders für die Jüngsten ist eine Vereinsmitgliedschaft noch immer günstig: In der Hälfte der Vereine zahlen die Kinder höchstens 110 Franken jährlich, in 10 Prozent der Vereine mit einem Angebot für Kinder können diese sogar gratis im Verein trainieren. Die Preise für die Juniorinnen und Junioren liegen nur leicht über dem Niveau der Kinder. Ein erwachsenes Aktivmitglied mit Lizenz zahlt im Kanton Zürich durchschnittlich rund 300 Franken für die Mitgliedschaft im Sportverein.

Je nach Vereinstyp und Sportart können die Mitgliederbeiträge stark variieren, insbesondere der Professionalisierungsgrad der Vereine und des Angebots sowie die Infrastrukturkosten können sich erheblich auf die Mitgliederbeiträge niederschlagen. Über 500 Franken für eine Aktivmitgliedschaft mit Lizenz zahlt man beispielsweise in den Sportarten Basketball, Schwimmen, Eishockey, Tennis, (Kick-)Boxen oder Curling, wohingegen man im Turnverein, Skiclub oder Schützenverein weniger als 150 Franken ausgeben muss.

T 6.4: Durchschnittliche Mitgliederbeiträge für verschiedene Mitgliederkategorien, 2010 – 2022 (Jahresbeitrag in Franken)

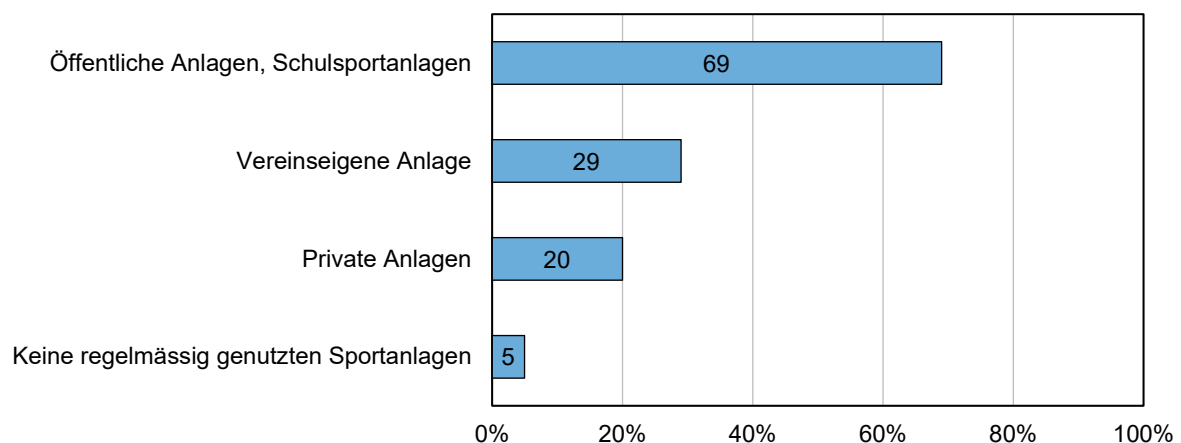
	2010		2016		2022	
	Arith. Mittel	Median	Arith. Mittel	Median	Arith. Mittel	Median
Kinder	118	80	141	100	175	110
Junioren	141	100	161	110	207	120
Aktivmitglieder mit Lizenz	280	200	298	230	304	250
Aktivmitglieder ohne Lizenz	182	111	177	100	204	123
Passivmitglieder	46	30	48	40	50	40

Datenbasis: Vereinsbefragung.

7. Infrastruktur

Für die Durchführung des Trainings- und Wettkampfbetriebes können die Sportvereine im Kanton Zürich auf eine grosse Bandbreite an Sportinfrastruktur zurückgreifen. Wie Abbildung 7.1 zeigt, nutzen knapp 70 Prozent aller Vereine öffentliche Anlagen oder Schulsportanlagen, welche grösstenteils von den Gemeinden und dem Kanton zur Verfügung gestellt werden. 29 Prozent der Vereine trainieren auf eigenen Anlagen, private Anlagen werden von einem Fünftel genutzt. 22 Prozent der Vereine nutzen dabei nicht nur einen bestimmten Anlagentypen, sondern trainieren auf verschiedenen Anlagen. Ausschliesslich öffentliche Anlagen werden von 51 Prozent genutzt, während 16 Prozent nur vereinseigene Anlagen und 7 Prozent nur private Anlagen für den Sportbetrieb benötigen. 5 Prozent der Vereine im Kanton geben an, für ihren Trainings- oder Wettkampfbetrieb nicht auf eine regelmässige Nutzung von Sportanlagen angewiesen zu sein. Im Schnitt nutzt ein Sportverein rund 2.6 Anlagen, wobei 21 Prozent drei bis fünf Anlagen benötigen, bei 11 Prozent sind es sogar mehr als fünf Anlagen.

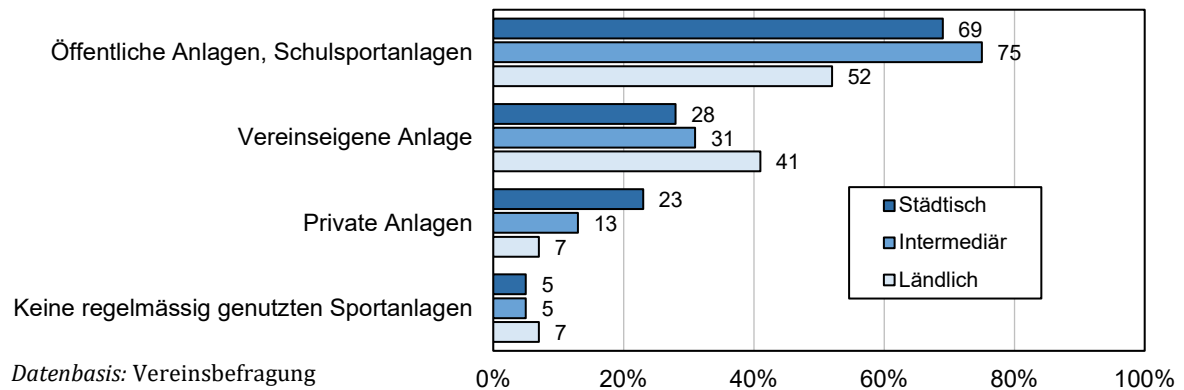
A 7.1: Nutzung verschiedener Sportanlagen (Anteil an Vereinen, welche die entsprechenden Anlagen regelmässig nutzen in Prozent; Mehrfachantworten möglich)



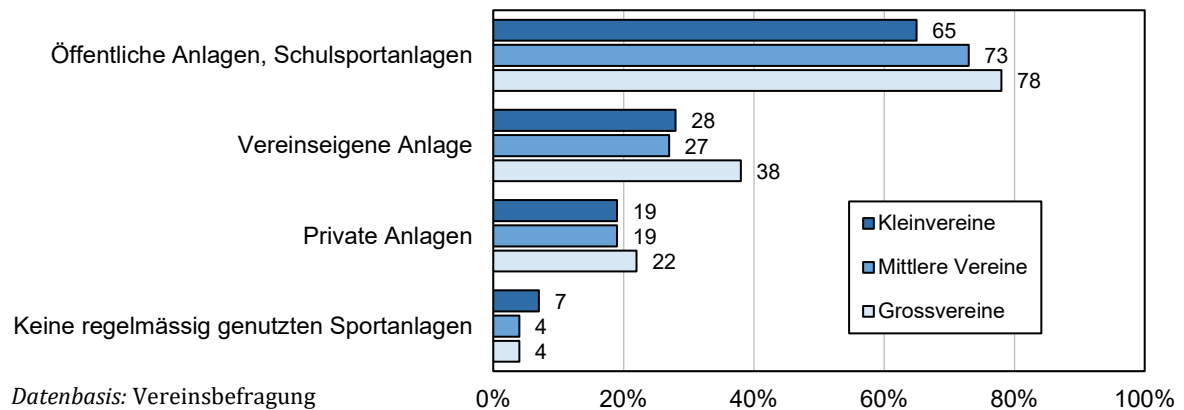
Datenbasis: Vereinsbefragung

Je nach Vereinstyp gibt es bei der Nutzung der verschiedenen Anlagentypen interessante Unterschiede. Von den Grossvereinen werden, wohl auch aufgrund des hohen Bedarfs, sämtliche Anlagentypen etwas häufiger genutzt (vgl. A 7.3). Öffentliche Anlagen haben zudem bei Vereinen aus intermediären Siedlungsgebieten sowie bei Vereinen mit einem hohen Nachwuchsanteil einen überdurchschnittlichen Stellenwert (vgl. A 7.2 und A 7.4). Während städtische Vereine etwas häufiger private Anlagen nutzen, verfügen ländliche Vereine überdurchschnittlich oft über vereinseigene Anlagen für den Sportbetrieb (vgl. A 7.2). Bei Vereinen mit einem Nachwuchsanteil von 1–30 Prozent wird häufiger auf eigenen und privaten Anlagen trainiert, dafür werden öffentliche Anlagen vergleichsweise weniger genutzt (vgl. A 7.4).

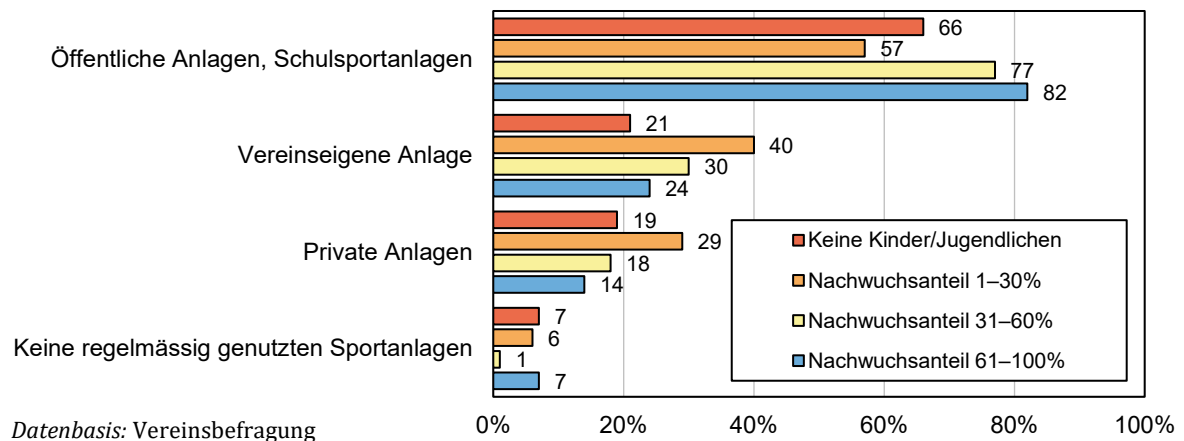
A 7.2: Nutzung der Sportanlagen: Prozentanteil der Vereine, welche die entsprechenden Anlagen regelmässig nutzen, nach Siedlungstyp (Mehrfachantworten möglich)



A 7.3: Nutzung der Sportanlagen: Prozentanteil der Vereine, welche die entsprechenden Anlagen regelmässig nutzen, nach Vereinsgrösse (Mehrfachantworten möglich)

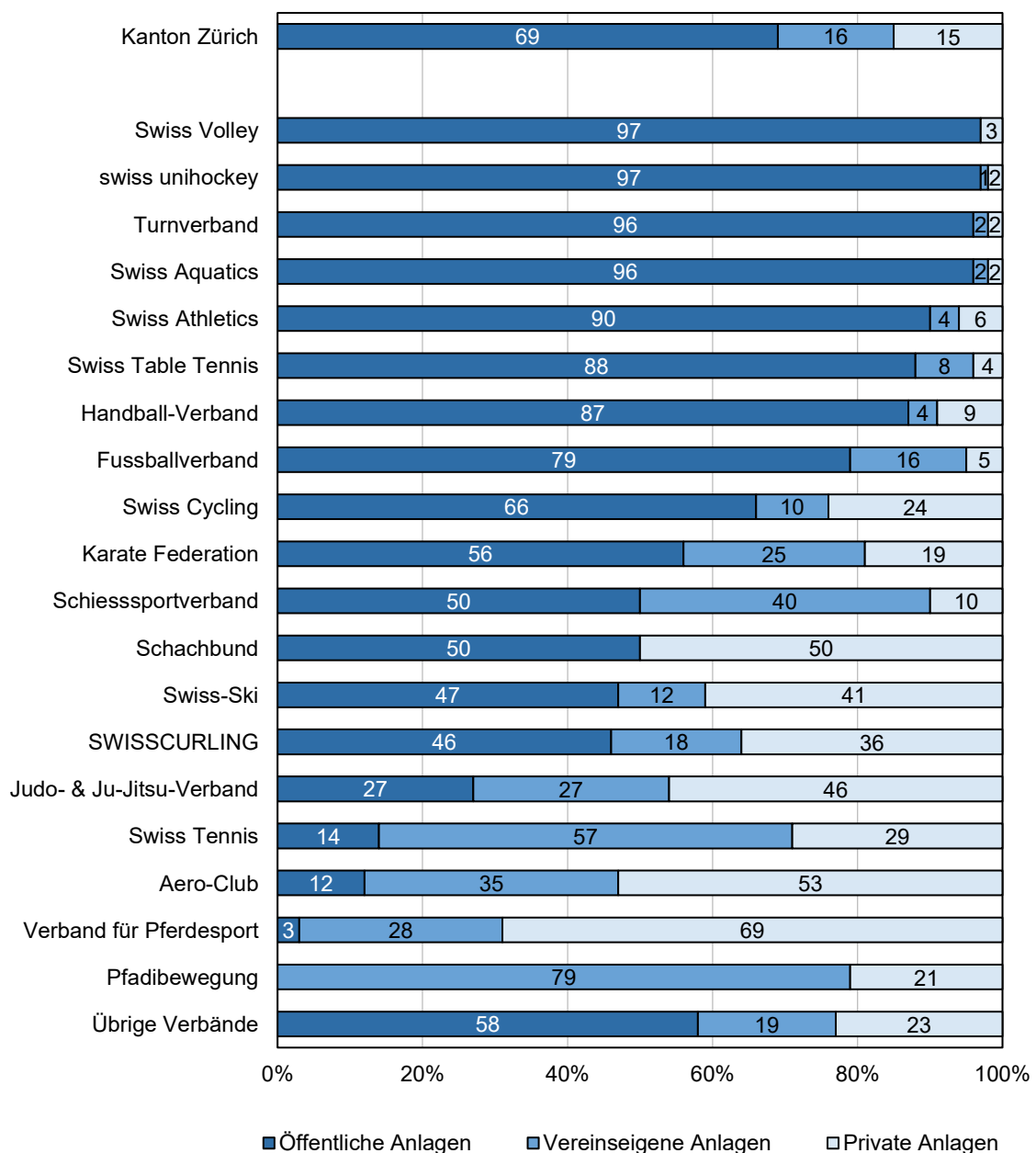


A 7.4: Nutzung der Sportanlagen: Prozentanteil der Vereine, welche die entsprechenden Anlagen regelmässig nutzen, nach Nachwuchsanteil (Mehrfachantworten möglich)



Eine entscheidende Rolle für die Anlagennutzung spielt die von den Vereinen angebotene Sportart. Der Abbildung 7.5 lässt sich entnehmen, dass es sich bei 69 Prozent aller von den Sportvereinen genutzten Anlagen um öffentliche Anlagen, bei 16 Prozent um vereinseigene Anlagen und bei 15 Prozent um private Anlagen handelt. Je nach Sportart kann dieser Anteil beträchtlich variieren. Volleyball-, Unihockey, Turn-, Schwimm- und Leichtathletikvereine nutzen für den Sportbetrieb besonders häufig öffentliche Anlagen. Tennisvereine und die Pfadi besitzen häufig vereinseigene Anlagen bzw. Vereinsheime, während bei der Sportanlagennutzung der Judo- und Pferdesportvereine sowie der Aero-Clubs private Anlagen im Vordergrund stehen.

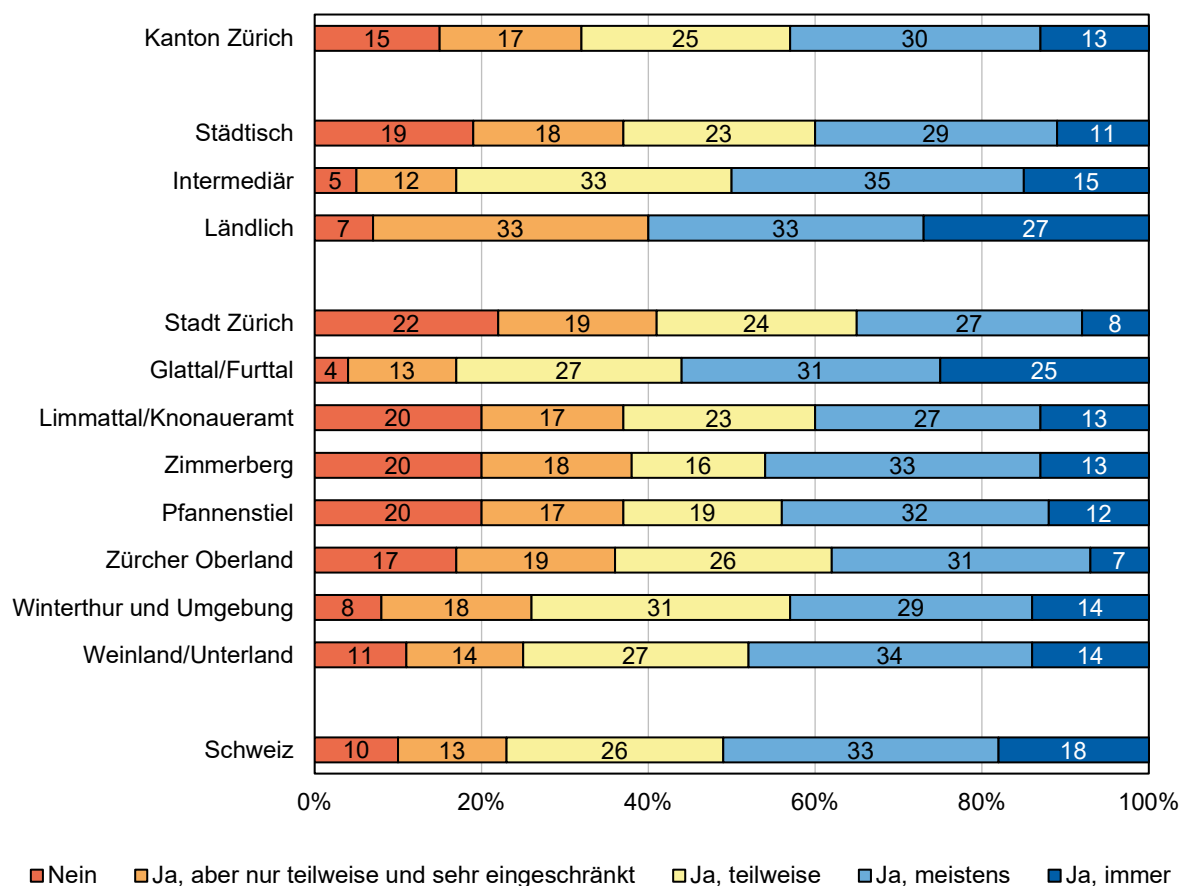
A 7.5: Anteil der genutzten Sportanlagen der Vereine im Kanton Zürich, nach nationaler Verbandszugehörigkeit (in Prozent aller genutzten Anlagen)



Datenbasis: Vereinsbefragung

43 Prozent der Vereine, welche öffentliche Anlagen nutzen, können diese grösstenteils auch während den Schulferien und an Wochenenden nutzen. Bei 15 Prozent der Vereine besteht diese Möglichkeit hingegen gar nicht, bei 17 Prozent nur teilweise und sehr eingeschränkt (vgl. A 7.6). Im Vergleich zur Gesamtschweiz sind die Nutzungsmöglichkeiten öffentlicher Anlagen im Kanton Zürich mit etwas mehr Einschränkungen verbunden. Je nach Siedlungsgebiet und Region präsentiert sich die Situation innerhalb des Kantons aber unterschiedlich. In intermediären und insbesondere in ländlichen Siedlungsgebieten sind öffentliche Anlagen deutlich häufiger uneingeschränkt zugänglich, und auch im Glattal/Furttal sowie im Weinland/Unterland finden die Vereine die besseren Nutzungsmöglichkeiten vor.

A 7.6: Nutzungsmöglichkeiten der öffentlichen Sportanlagen/Schulsportanlagen an Wochenenden und während der Schulferien, nach Siedlungstyp und Region (in Prozent der Vereine, die öffentliche Anlagen nutzen)



Datenbasis: Vereinsbefragung

Da die Nutzung öffentlicher Sportanlagen für die Gemeinden und den Kanton von besonderem Interesse ist, wurden im Rahmen der Studie detaillierte Informationen zum Umfang der Nutzung und zu den Nutzungsgebühren erhoben. Die durchschnittliche Nutzungszeit von öffentlichen Sportanlagen pro Woche und Verein beträgt im Kanton Zürich rund 17 Stunden. Dieser Wert hat seit 2016 um 4 Stunden zugenommen und liegt auch leicht über dem nationalen Schnitt von 15 Stunden (vgl. T 7.1). Mit steigender Vereinsgrösse und steigendem Nachwuchsanteil nimmt die

wöchentliche Nutzungszeit der Anlagen zu. So belegen Grossvereine und Vereine mit einem Nachwuchsanteil von über 60 Prozent die öffentlichen Anlagen während mehr als 30 Stunden pro Woche, während bei Kleinvereinen und Vereinen mit einem tiefen Nachwuchsanteil die wöchentliche Belegungszeit weniger als 10 Stunden beträgt. Auch bezüglich Siedlungsstruktur können bei der Nutzungszeit klare Unterschiede zwischen ländlichen Vereinen (5 Stunden pro Woche) und städtischen Vereinen (19 Stunden pro Woche) ausgemacht werden.

Für die Nutzung öffentlicher Sportanlagen muss im Kanton Zürich durchschnittlich 6.60 Franken pro Stunde bezahlt werden, womit die Gebühren im Vergleich zu 2016 um einen Franken angestiegen sind (vgl. T 7.1). Im Vergleich zur Gesamtschweiz (7.00 Franken pro Stunde) müssen die Vereine im Kanton Zürich etwas weniger für die Nutzung öffentlicher Sportanlagen berappen, im Vergleich zur Deutschschweiz (6.40 Franken pro Stunde) hingegen etwas mehr. Angemerkt werden muss hier, dass der Durchschnittswert sowohl in der Schweiz wie auch im Kanton Zürich von einigen Fussball- und Eishockeyvereinen der höchsten Ligen beeinflusst wird, welche jährliche Nutzungsgebühren im sechsstelligen Bereich angeben. Werden diese Vereine im Kanton Zürich aus der Analyse ausgeschlossen, beträgt die Nutzungsgebühr pro Stunde rund 5.40 Franken. Die grosse Mehrheit der Vereine im Kanton Zürich zahlt sogar weniger als 4.50 Franken pro Nutzungsstunde, 38 Prozent der Vereine können öffentliche Anlagen sogar gratis nutzen.

T 7.1: Nutzung öffentlicher Sportanlagen, 2016–2022 (arith. Mittel aller Vereine, die öffentliche Anlagen nutzen)

	Kanton Zürich		Schweiz	
	2016	2022	2016	2022
Nutzungszeit pro Woche (in Stunden)	13.3	16.8	13.9	14.8
Nutzungsgebühr pro Stunde (in CHF)	5.60	6.60	4.60	7.00

Datenbasis: Vereinsbefragung

Bei der Einschätzung der Nutzungsgebühren durch die Vereine hat sich in den letzten sechs Jahren praktisch nichts geändert. 39 Prozent der Vereine (2016: 40%), welche öffentliche Anlagen nutzen, empfinden die Nutzungsgebühren als sehr günstig, 39 Prozent (2016: 38%) als gerade richtig. Jene 22 Prozent, welche die Kosten als zu hoch beurteilen, zeichnen sich durch eine überdurchschnittlich hohe Nutzungszeit von 23 Stunden pro Woche aus und zahlen mit 12.80 Franken pro Nutzungsstunde tatsächlich auch überdurchschnittlich viel.

Trotz der positiven Einschätzung der Nutzungsgebühren wären nur 14 Prozent der Vereine bedingungslos bereit dazu, für die Nutzung von öffentlichen Sportanlagen mehr zu zahlen (vgl. T 7.2). Diese Bereitschaft liegt im Kanton Zürich zwar leicht über dem nationalen Wert und hat sich in den letzten Jahren etwas erhöht, sie befindet sich aber nach wie vor auf tiefem Niveau. Etwas über ein Drittel der Vereine lehnt eine Kostenerhöhung zwar nicht kategorisch ab, es müssten mit den höheren Gebühren aber Verbesserungen verbunden sein. Wie bereits 2016 hängt die Bereitschaft stark von der gegenwärtigen Nutzungszeit und den Nutzungskosten ab. Vereine, welche eine bedingungslose Bereitschaft für eine Kostenerhöhung signalisieren, haben mit 12 Stunden sowohl eine tiefere wöchentliche Belegungszeit wie auch unterdurchschnittliche Nutzungskosten von nur 1.50 Franken pro Stunde. Im Gegensatz dazu weisen die Vereine, die einer Kostenerhöhung nicht zustimmen würden, eine wöchentliche Nutzungszeit von 17 Stunden und Nutzungskosten von 8.50 Franken pro Stunde aus.

T 7.2: Bereitschaft der Vereine, mehr für die Nutzung der öffentlichen Sportanlagen zu bezahlen
(in Prozent aller Vereine, die öffentliche Anlagen nutzen)

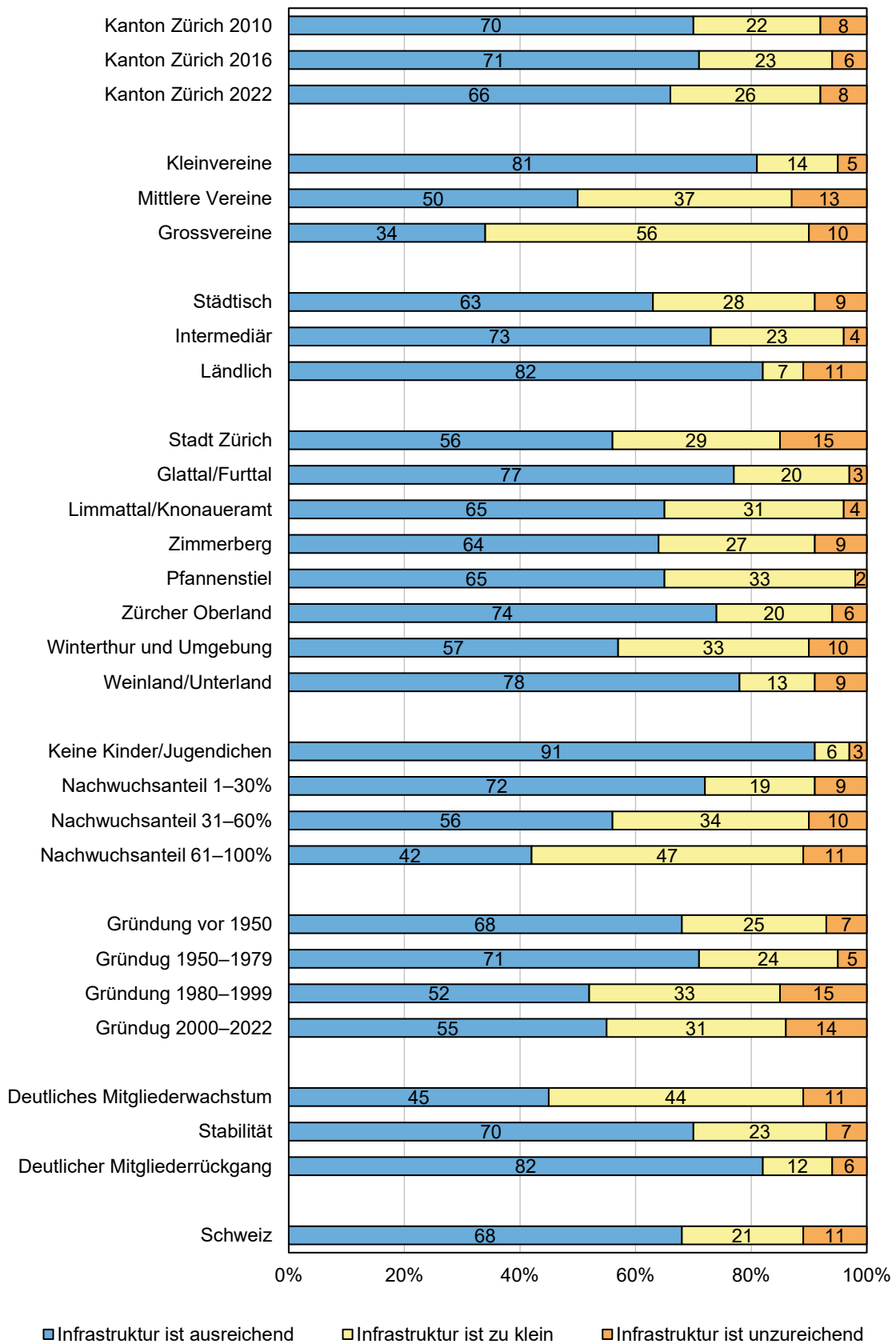
	Kanton Zürich	Schweiz
Ja	14	11
Ja, wenn mit Verbesserungen verbunden	37	36
Nein	49	53

Datenbasis: Vereinsbefragung

Der Bedarf an baulicher Infrastruktur hat bei den Vereinen im Kanton Zürich seit 2016 leicht zugenommen. Während sich die Situation zwischen 2010 und 2016 sehr stabil präsentierte, gibt es heute etwas mehr Vereine, welche grössere oder bessere Anlagen fordern. Im Vergleich zur Gesamtschweiz ist im Kanton Zürich weniger die Qualität, sondern eher die Grösse der Anlagen ein Problem für die Vereine. Wie Abbildung 7.7 verdeutlicht, klagen insbesondere Grossvereine, Vereine mit einem hohen Nachwuchsanteil, Vereine aus städtischen Gebieten, Vereine, die nach 1980 gegründet wurden, sowie Vereine, welche in den letzten fünf Jahren stark gewachsen sind, über zu kleine Anlagen. Mit der Qualität der Anlagen haben hingegen überwiegend mittelgrosse Vereine, Vereine aus der Stadt Zürich sowie jüngere Vereine zu kämpfen.

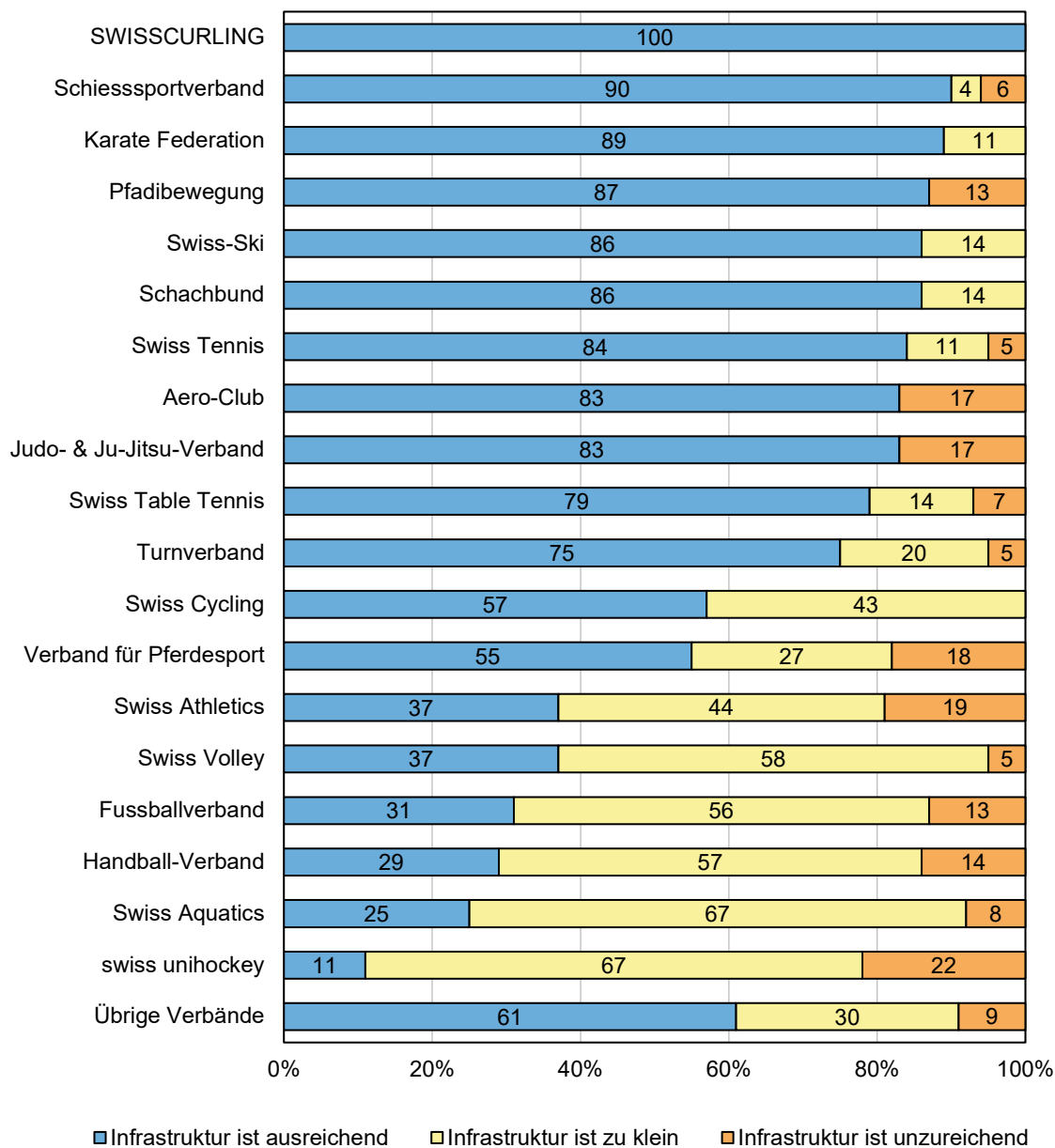
Neben den Vereinscharakteristika in Abbildung 7.7 hängt der Bedarf an neuer Infrastruktur zu grossen Teilen auch von der betriebenen Sportart ab (vgl. A 7.8). Grössere Anlagen werden besonders häufig von Radsport-, Leichtathletik-, Volleyball-, Fussball-, Handball-, Schwimm- und Unihockeyvereinen gefordert; beim Pferdesport, in der Leichtathletik, beim Fussball, Handball und Unihockey ist (zusätzlich) auch die Qualität der Anlagen öfters unzureichend.

A 7.7: Bedarf an baulicher Infrastruktur im Zeitvergleich und nach Vereinsgrösse, Siedlungstyp, Region, Nachwuchsanteil, Vereinsgründung und Mitgliederentwicklung (in Prozent)



Datenbasis: Vereinsbefragung

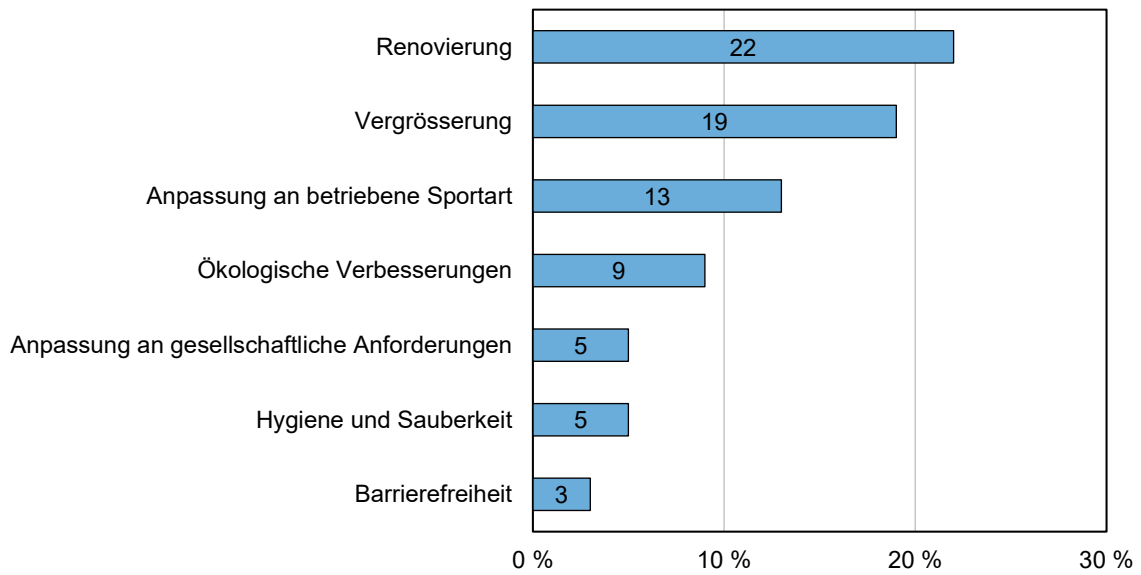
A 7.8: Bedarf an baulicher Infrastruktur der Vereine im Kanton Zürich, nach nationaler Verbandszugehörigkeit (in Prozent)



Datenbasis: Vereinsbefragung

Die Zusatzfrage, ob Dinge bei den aktuell genutzten Anlagen unbedingt zu verbessern wären, beantworten 45 Prozent der Sportvereine im Kanton Zürich, die regelmässig Anlagen nutzen, mit «ja». Die konkreten Verbesserungswünsche dazu sind in der Abbildung 7.9 ersichtlich. Von einem guten Fünftel der Vereine mit Verbesserungswunsch wird eine Renovierung oder Vergrösserung der Anlagen gefordert, 13 Prozent wünschen hingegen eine Anpassung der Anlagen an die betriebene Sportart. Von jedem zehnten Verein werden zudem ökologische Verbesserungen genannt. Anpassungen an gesellschaftliche Anforderungen, Verbesserungen bei der Hygiene und Sauberkeit oder Anpassungen im Hinblick auf die Barrierefreiheit scheinen hingegen weniger dringend zu sein.

A 7.9: Verbesserungswünsche bei den genutzten Anlagen (Anteil an Vereinen mit Verbesserungswunsch in Prozent; Mehrfachantworten möglich)



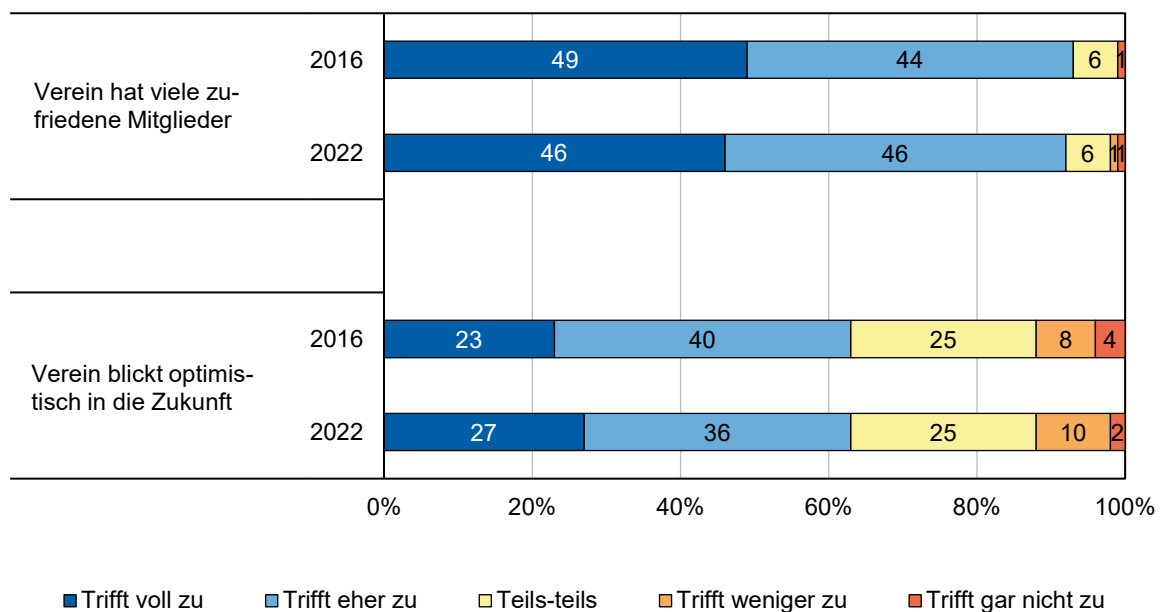
Datenbasis: Vereinsbefragung

Der grossen Mehrheit der Vereine im Kanton Zürich stehen Sportanlagen in der eigenen Gemeinde zur Verfügung (91%), während sich bei 3 Prozent der Vereine die nächste von ihnen genutzte Anlage in der Nachbargemeinde befindet. Bei 5 Prozent der Vereine liegt die nächstgelegene Anlage in der Region, bei einem Prozent ist diese ausserhalb der Region lokalisiert.

8. Herausforderungen und Perspektiven

Abbildung 8.1 zeigt, wie die Sportvereine im Kanton Zürich ihre Situation bezüglich Mitgliederzufriedenheit und Zukunftsaussichten grundsätzlich einschätzen. 92 Prozent der Zürcher Vereine können auf viele zufriedene Mitglieder zählen, 63 Prozent blicken der Zukunft (eher) optimistisch entgegen. Erfreulich ist, dass sich diese Werte in den letzten sechs Jahren trotz Pandemie nicht verschlechtert haben. Zufriedene Mitglieder sind wohl das wichtigste Gut der Sportvereine und bilden die Basis für eine positive Entwicklung. Obwohl die grosse Mehrheit der Vereine diese Grundvoraussetzung erfüllt, äussert jeder vierte Sportverein im Kanton Zürich auch gewisse Zukunftsängste, 12 Prozent blicken der Zukunft sogar (eher) pessimistisch entgegen.

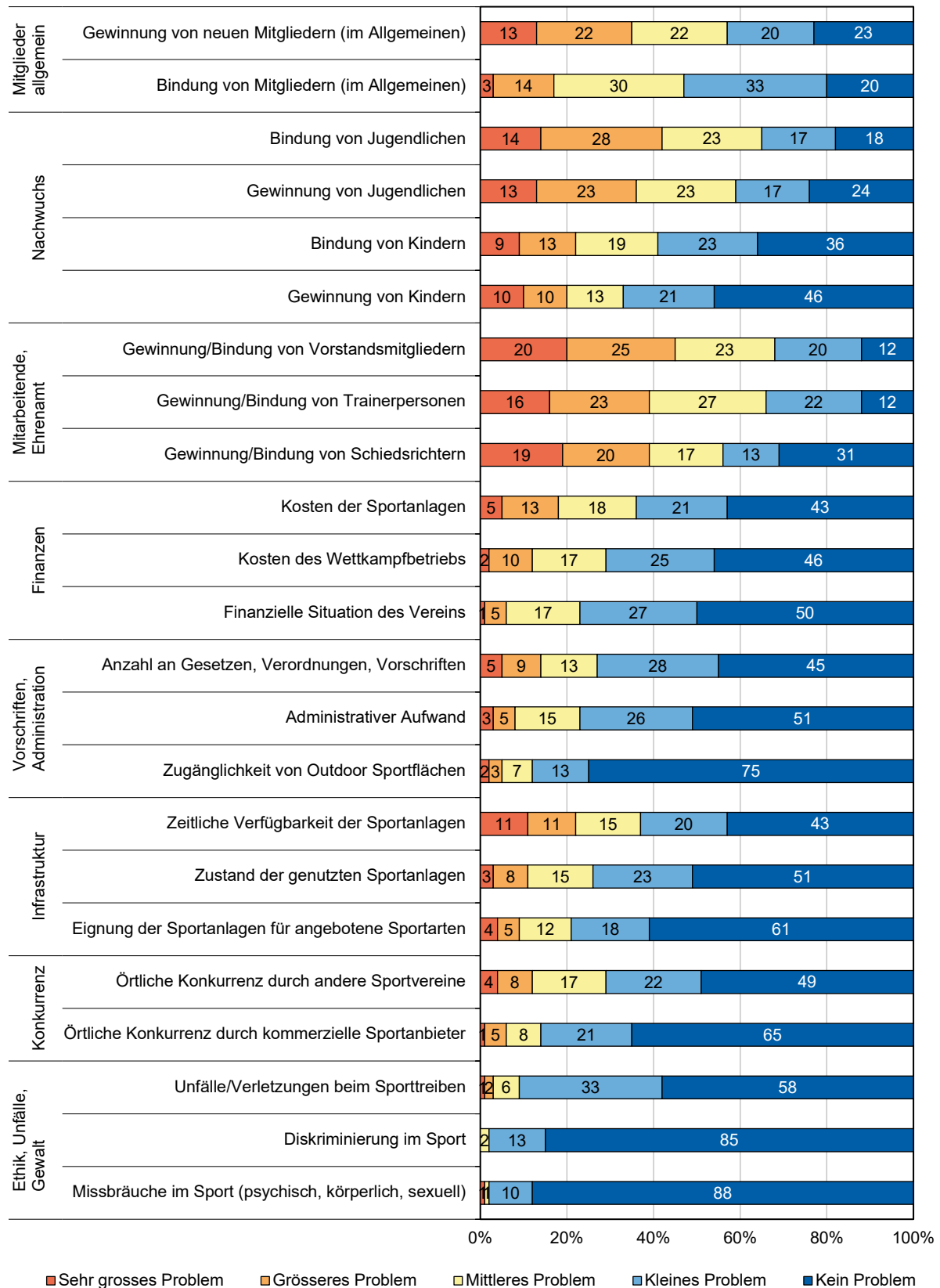
A 8.1: Einschätzung der Mitgliederzufriedenheit und der Zukunftsaussichten 2016–2022 (in Prozent)



Datenbasis: Vereinsbefragung

Um herauszufinden, wo der Schuh bei den Vereinen genau drückt, wurde ihnen eine Liste an verschiedenen Problemen vorgelegt. Bei jedem Problem konnten die Vereine angeben, wie gross dieses für sie sei (vgl. A 8.2). Für zumindest die Hälfte der Zürcher Vereine stellt die Gewinnung von neuen Mitgliedern, das Gewinnen und Binden von Jugendlichen sowie die Gewinnung und Bindung von Vorstandsmitgliedern, Übungsleitenden sowie Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter ein mindestens mittleres Problem dar. Bei den Items, die 2022 gleich abgefragt wurden wie 2016, hat sich in den letzten sechs Jahren nur sehr wenig geändert. Einzig die Probleme bei der Suche und dem Einbinden von Vorstandsmitgliedern scheinen sich seit 2016 akzentuiert zu haben. Der Anteil an Vereinen, die in diesem Bereich von grossen oder sehr grossen Problemen berichten, hat um 6 Prozentpunkte zugelegt.

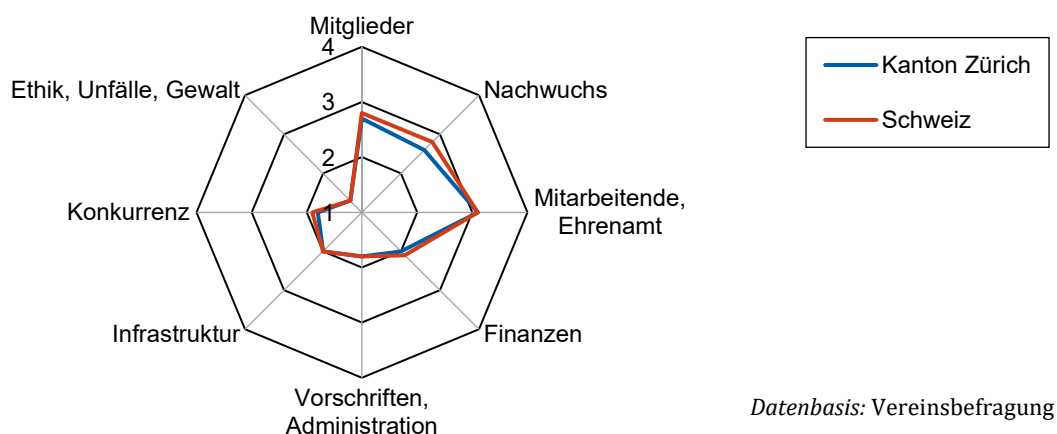
A 8.2: Sorgenbarometer der Sportvereine im Kanton Zürich, Anteil der Vereine mit entsprechenden Problemen (in Prozent)



Datenbasis: Vereinsbefragung

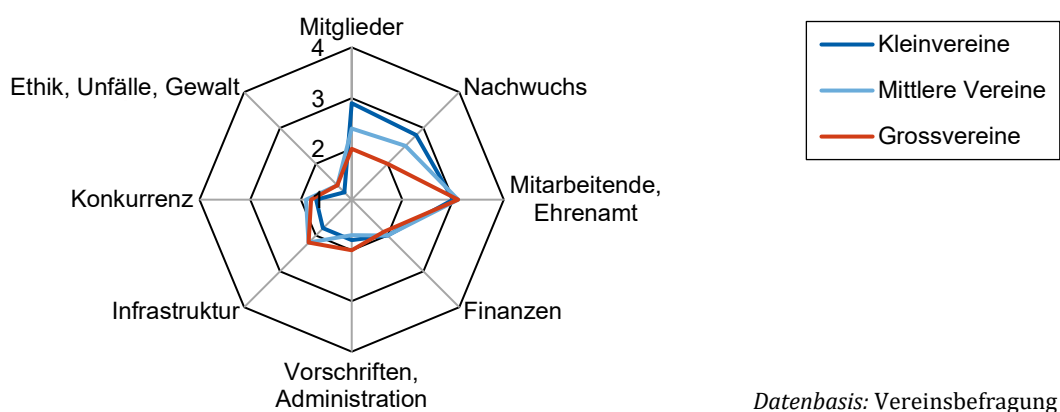
Mithilfe einer Faktorenanalyse wurden die verschiedenen Probleme des Sorgenbarometers zu acht Problemfeldern zusammengefasst. Abbildung 8.3 unterstreicht die drängenden Probleme der Sportvereine im Kanton Zürich in den Bereichen «Mitarbeitende, Ehrenamt», «Nachwuchs» und «Mitglieder». Die Probleme der Vereine im Kanton Zürich unterscheiden sich nicht grundsätzlich von jenen aller Schweizer Sportvereine. Im Vergleich zur Gesamtschweiz sind die Probleme der Zürcher Sportvereine in den Bereichen Mitglieder, Nachwuchs, Finanzen und Konkurrenz aber eher etwas tiefer.

A 8.3: Problemlagen der Sportvereine (zusammenfassende Indizes), Vergleich Kanton Zürich mit der Gesamtschweiz

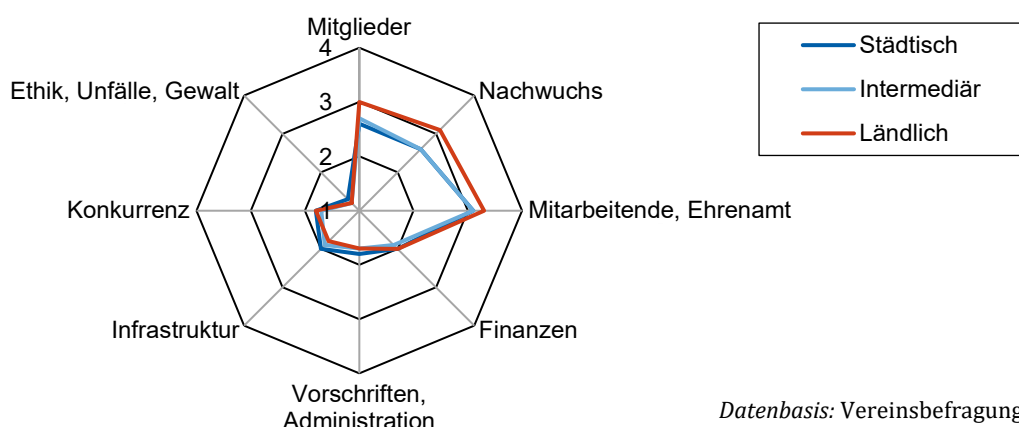


Je nach Vereinsgrösse und Siedlungstyp können sich die Probleme der Vereine teilweise stark unterscheiden. Kleinvereine weisen deutlich mehr Probleme beim Gewinnen und Binden von Mitgliedern im Allgemeinen und von Kindern und Jugendlichen im Speziellen auf. Dafür bereiten ihnen die Bereiche «Vorschriften, Administration», «Infrastruktur» und «Ethik, Unfälle, Gewalt» etwas weniger Kopfzerbrechen als den grösseren Vereinen (vgl. A 8.4). In ländlichen Siedlungsgebieten ist es schwieriger Mitglieder, Nachwuchs und Mitarbeitende für den Verein zu gewinnen, Infrastrukturprobleme sind hingegen seltener als in intermediären und städtischen Siedlungsgebieten (vgl. A 8.5).

A 8.4: Problemlagen der Sportvereine (zusammenfassende Indizes) nach Vereinsgrösse



A 8.5: Problemlagen der Sportvereine (zusammenfassende Indizes) nach Siedlungstyp



Vereine mit sehr grossen Problemen wurden zusätzlich danach gefragt, ob das Problem für den Verein eine Existenzbedrohung darstelle. 21 Prozent der Vereine im Kanton Zürich haben ein Problem als existenzbedrohend eingestuft, ein ebenso grosser Anteil hat sogar mehrere existenzbedrohende Probleme (vgl. T 8.1). Erfreulich ist, dass der Anteil an Vereinen ohne existenzbedrohendes Problem im Kanton Zürich seit 2016 um 1 Prozentpunkt gestiegen ist. Im Gegensatz zur Gesamtschweiz, wo der Anteil an existenzbedrohten Vereinen seit 2016 um 5 Prozentpunkte gewachsen ist, kann im Kanton Zürich aktuell keine Verschärfung der Bedrohungslage beobachtet werden. Die existenzbedrohenden Probleme haben in Kanton Zürich bereits zwischen 2010 und 2016 deutlich zugenommen und sind seither stabil.

T 8.1: Übersicht über die Anzahl existenzgefährdender Probleme, 2010-2022 (in Prozent aller Vereine)

	2010	2016	2022
Vereine ohne existenzbedrohende Probleme	69	57	58
Vereine mit einem existenzbedrohenden Problem	16	20	21
Vereine mit zwei existenzbedrohenden Problemen	9	14	11
Vereine mit drei oder mehr existenzbedrohenden Problemen	6	9	10

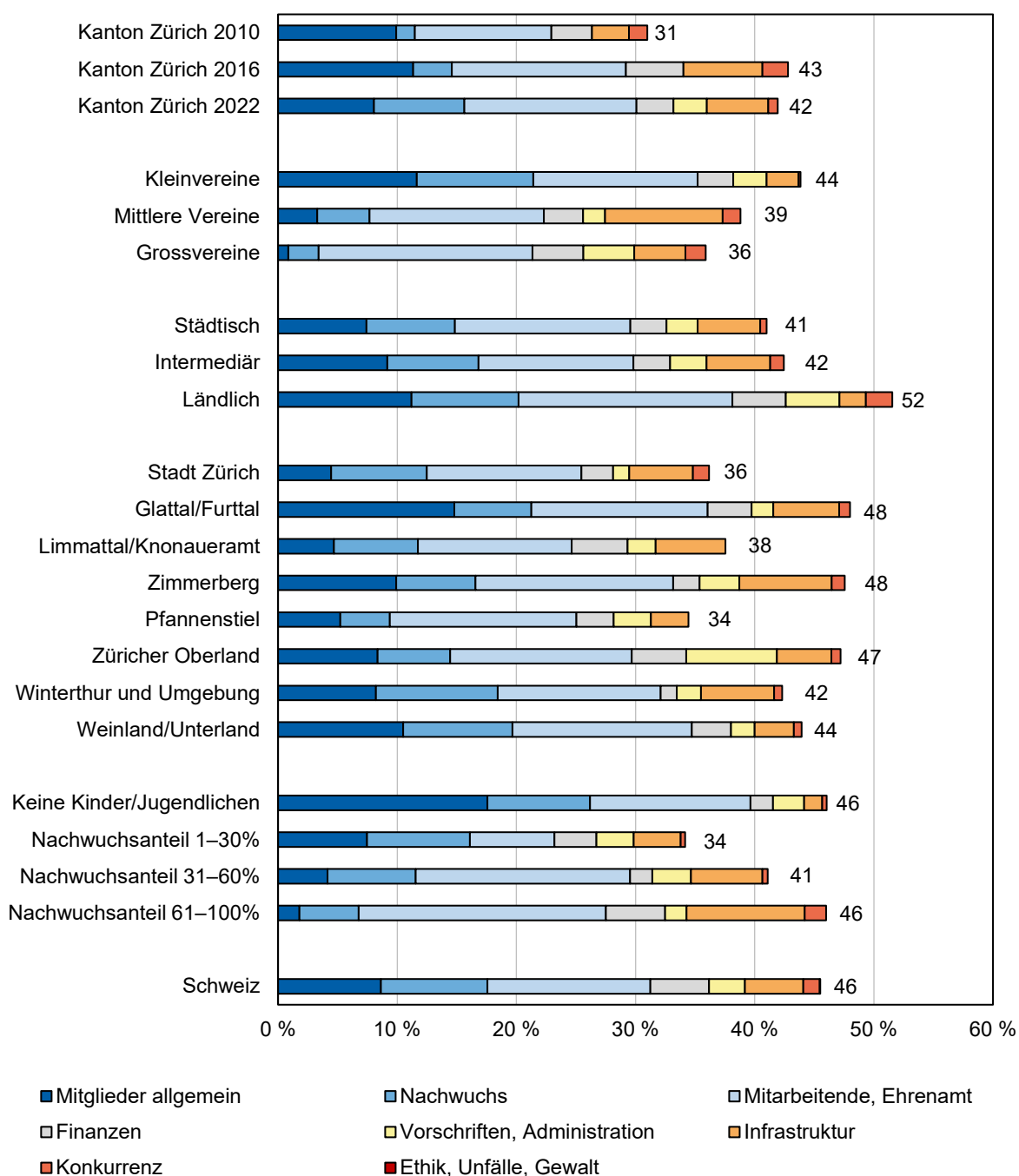
Datenbasis: Vereinsbefragung

In Abbildung 8.6 wird deutlich, in welchen Feldern die existenzbedrohenden Probleme der Vereine zu orten sind. Die Unterschiede zu 2016 sind eher auf die leicht unterschiedliche Faktorenbildung als auf tatsächliche Verschiebungen zurückzuführen. Nach wie vor stellen die Bereiche «Mitarbeitende, Ehrenamt», «Mitglieder» und «Nachwuchs» die grössten Herausforderungen für die Vereine im Kanton Zürich dar.

Die verschiedenen Vereinstypen können sich in der Art und Stärke der existenzbedrohenden Probleme deutlich unterscheiden. Kleinvereine, ländliche Vereine und reine Erwachsenenvereine haben besonders häufig mit existenzbedrohenden Problemen zu kämpfen, wobei bei diesen

Vereinen vor allem die Mitgliedersuche und -bindung ein grosses Problem darstellt. Bei Grossvereinen und Vereinen mit einem hohen Nachwuchsanteil wird die Existenz häufig von Problemen im Bereich «Mitarbeitende, Ehrenamt» bedroht. Vereine mit vielen Kindern und Jugendlichen sowie auch die mittelgrossen Vereine im Kanton kämpfen zudem deutlich häufiger mit prekären Infrastrukturverhältnissen.

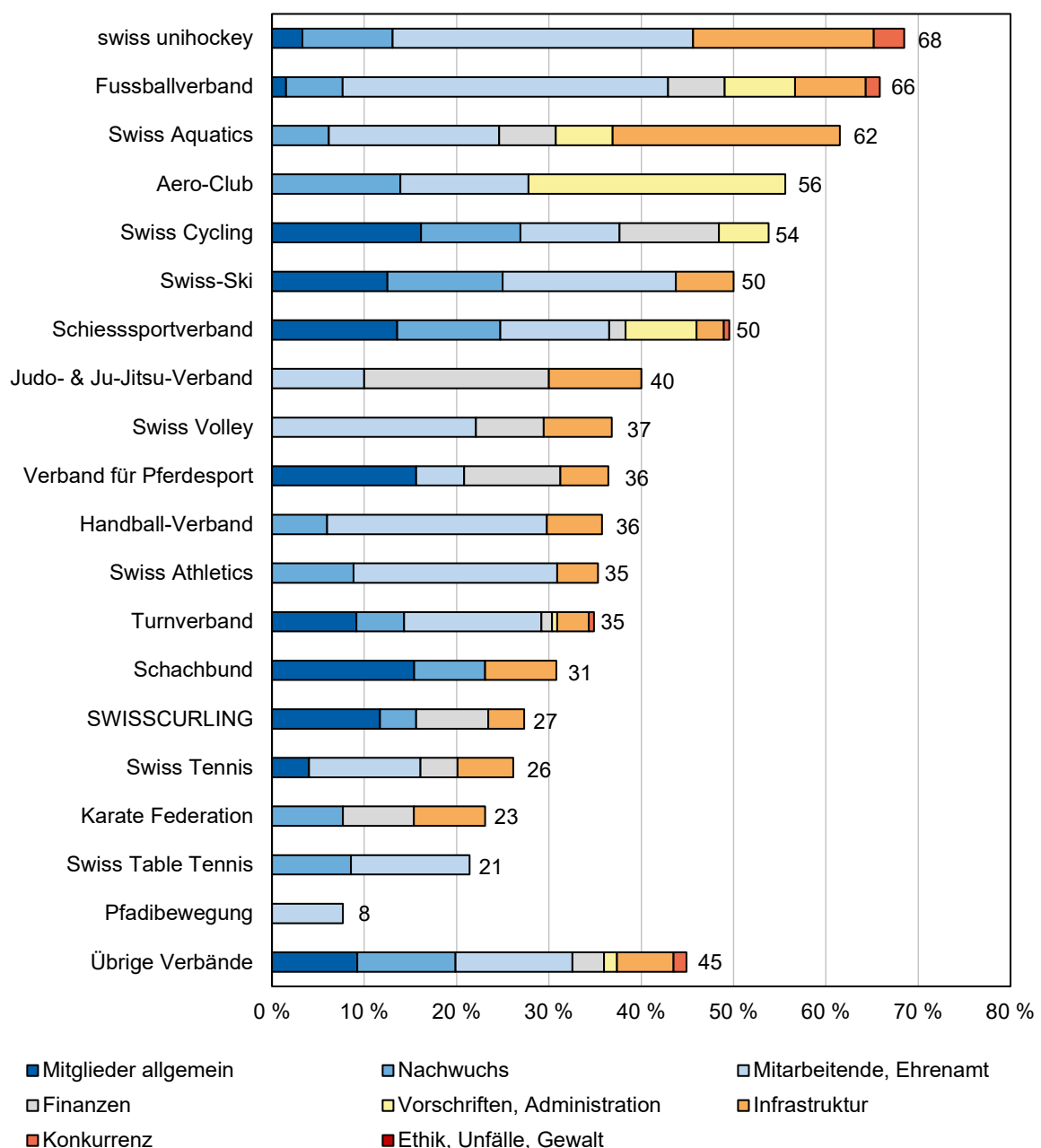
A 8.6: Anteil Vereine mit existenzbedrohenden Problemen und Verteilung der verschiedenen Problemfelder nach Vereinsgrösse, Siedlungstyp und Region und Nachwuchsanteil (in Prozent aller Vereine)



Datenbasis: Vereinsbefragung. Anmerkung: Die Verteilung der Problemfelder ist im Verhältnis aller existenzbedrohenden Probleme dargestellt (Mehrfachantworten möglich).

Abbildung 8.7 macht deutlich, dass es bei swiss unihockey, dem Fussballverband, Swiss Aquatics, dem Aero-Club, Swiss Cycling, Swiss-Ski sowie dem Schiesssportverband besonders viele Vereine gibt, welche in ihrer Existenz bedroht sind. Bei den Unihockey- und Fussballvereinen sind die Probleme beim Ehrenamt besonders gravierend, bei den Schwimmvereinen stehen hingegen Infrastrukturprobleme im Vordergrund. Bei den Aero-Clubs handelt es sich häufig um Herausforderungen im Bereich Vorschriften; existenzbedrohende Probleme bei den Mitgliedern und beim Nachwuchs kommen hingegen häufig bei Skiclubs, Radsport- und Schützenvereinen vor.

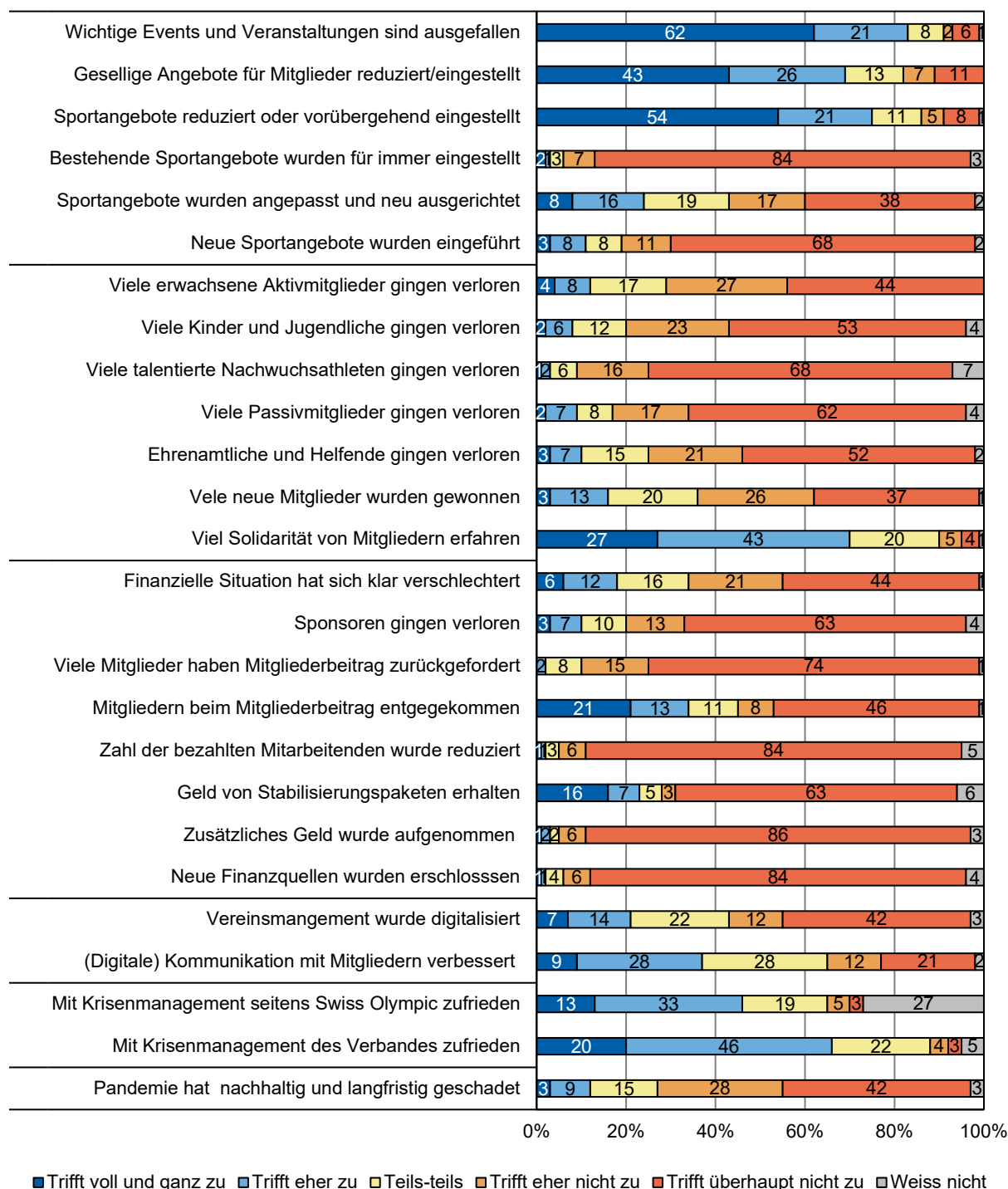
A 8.7: Anteil Vereine im Kanton Zürich mit existenzbedrohenden Problemen und Verteilung der verschiedenen Problemfelder, nach nationaler Verbandszugehörigkeit (in Prozent aller Vereine)



Datenbasis: Vereinsbefragung. Anmerkung: Die Verteilung der Problemfelder ist im Verhältnis aller existenzbedrohenden Probleme dargestellt (Mehrfachantworten möglich).

Neben den Fragen zu den allgemeinen Herausforderungen und Perspektiven zum Zeitpunkt der Befragung im Herbst 2022 wurden den Vereinen zusätzlich gezielte Fragen zur Situation während der Covid-19-Pandemie gestellt. Abbildung 8.8 fasst zusammen, wie sich die Pandemie auf die Vereine im Kanton Zürich konkret ausgewirkt hat und wie diese aussergewöhnliche Situation von den Vereinen gemeistert wurde.

A 8.8: Konkrete Auswirkungen der Covid-19-Pandemie auf die Sportvereine zwischen 2020 und 2022 (in Prozent der Vereine)

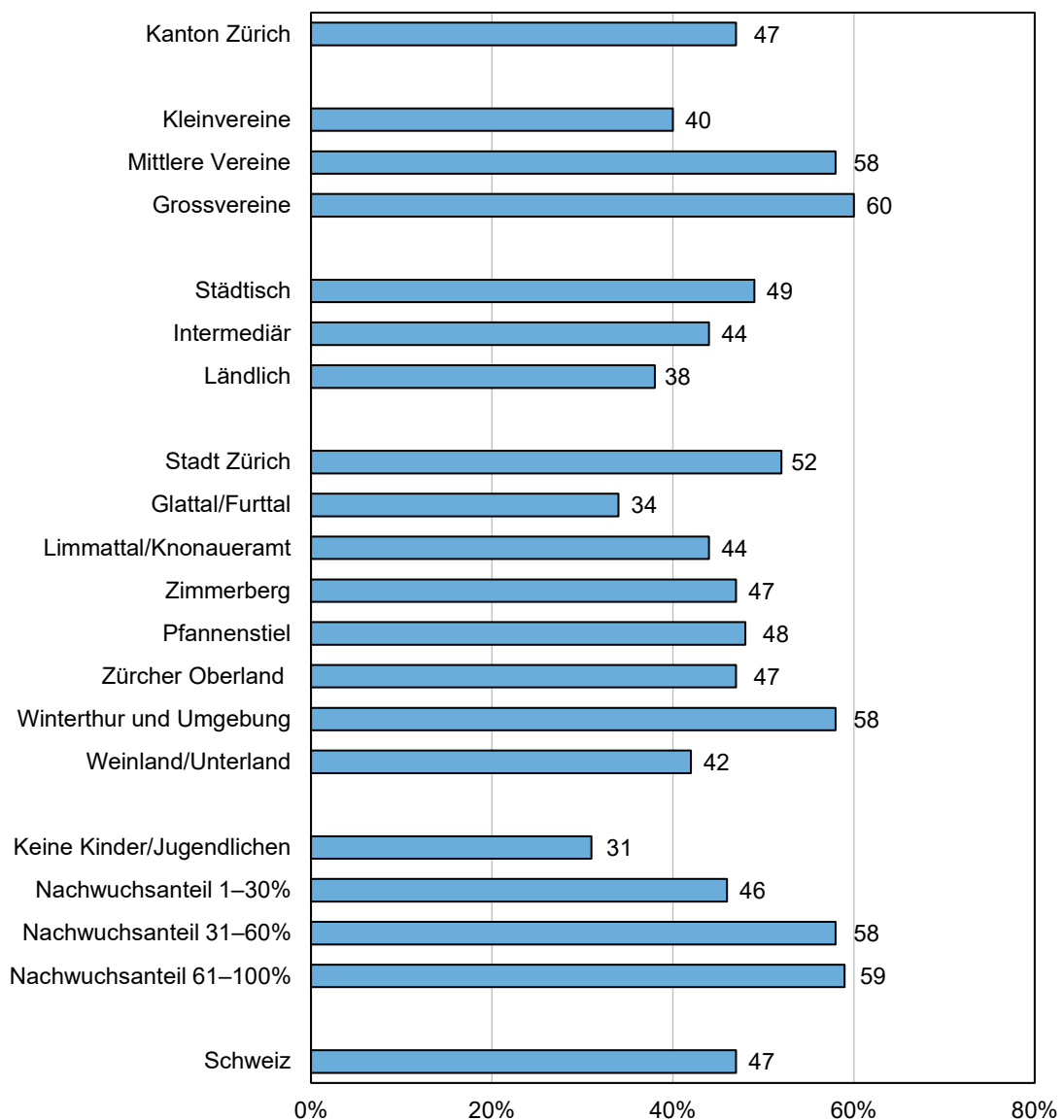


Datenbasis: Vereinsbefragung

9. Zusammenarbeit und Unterstützung

47 Prozent der Sportvereine arbeiten im Rahmen ihrer Vereinsarbeit mit anderen Sportanbietern oder Institutionen zusammen. Bei 41 Prozent der Vereine dient diese Kooperation dem Informationsaustausch, 34 Prozent pflegen eine Zusammenarbeit für die Erstellung eines Angebots. Abbildung 9.1 zeigt, dass Kooperationen mit zunehmender Vereinsgrösse und Nachwuchsanteil häufiger werden. Auch in städtischen Gebieten arbeiten die Vereine eher mit anderen Sportanbietern oder Institutionen zusammen als in ländlichen Gebieten. Im Vergleich zu 2016 haben die Kooperationen der Sportvereine im Kanton Zürich um 6 Prozentpunkte zugenommen und liegen heute exakt auf dem Niveau der Gesamtschweiz.

A 9.1: Anteil der Vereine, die mit anderen Sportanbietern und Institutionen eine Kooperation pflegen, nach Vereinsgrösse, Siedlungstyp, Region sowie Kinder- und Jugendanteil (in Prozent)



Datenbasis: Vereinsbefragung

Häufigster Kooperationspartner der Vereine sind andere Sportvereine. 38 Prozent der Vereine im Kanton Zürich arbeiten für den Informationsaustausch oder die Angebotserstellung mit einem anderen Sportverein zusammen. Auch mit der Schule oder Sport-, Jugend-, und Gesundheitsämtern findet häufig ein Austausch statt. Während mit den verschiedenen Ämtern vor allem ein Informationsaustausch stattfindet, wird mit der Schule häufiger im Rahmen eines Angebots zusammengearbeitet. Mit Kindergärten und Kinderhorten, Kranken- und Unfallversicherungen, Senioreneinrichtungen sowie Behindertensportorganisationen wird hingegen deutlich seltener eine Partnerschaft eingegangen.

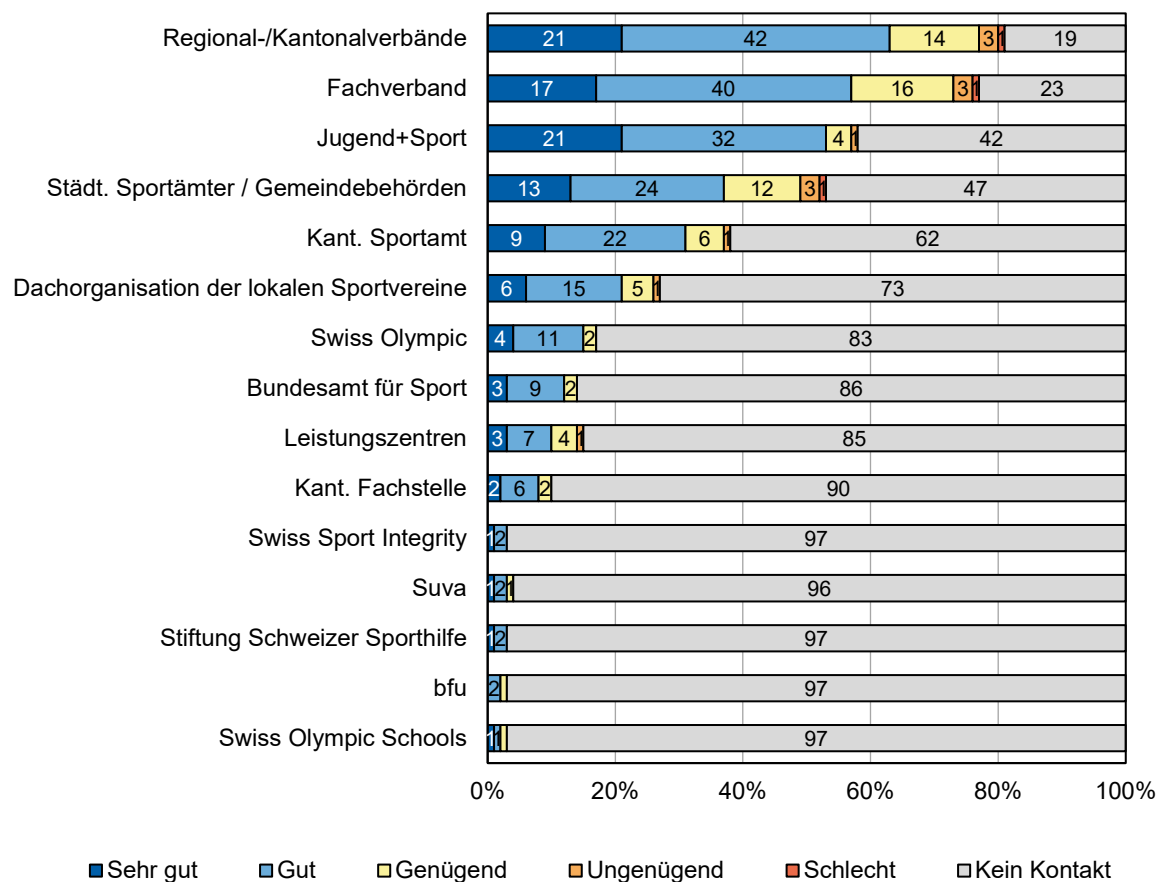
T 9.1: Institutionen, mit denen die Vereine zusammenarbeiten (in Prozent aller Vereine)

	Anteil Vereine mit Zusammenarbeit	Art der Zusammenarbeit	
		Infoaustausch	Angebotserstellung
Anderer Sportverein	38	33	19
Kindergarten/Kinderhort	2	1	1
Schule	20	11	14
Kranken- und Unfallversicherungen	3	3	1
Sport-, Jugend-, Gesundheitsamt	17	14	7
Senioreneinrichtung	1	1	0
Behindertensportorganisation	2	2	1
Wirtschaftsunternehmen	7	5	4
Kommerzieller Sportanbieter (z.B. Fitnesscenter)	7	3	5
Sonstige	8	6	5
Alle	47	41	34

Datenbasis: Vereinsbefragung

Im Rahmen ihrer Vereinsarbeit können die Sportvereine im Kanton Zürich auf die Unterstützung verschiedener Institutionen zählen. Wie die Vereine die verschiedenen Dienstleistungen nutzen und einschätzen, ist in Abbildung 9.2 dargestellt. Mehr als zwei Drittel der Vereine im Kanton nutzen die Dienstleistungen ihrer Regional- oder Kantonalverbände sowie der Fachverbände. Mehr als die Hälfte der Vereine stehen zudem mit Jugend+Sport sowie den kommunalen Sportstellen im Austausch, ein guter Drittel nimmt die Dienstleistungen des Sportamts des Kantons Zürich in Anspruch. Praktisch alle Institutionen erhalten von mehr als drei Vierteln der Vereine, welche die entsprechenden Dienstleistungen nutzen, gute bis sehr gute Noten.

A 9.2: Beurteilung der Dienstleistungen verschiedener Institutionen in Bezug auf die Vereinsarbeit (in Prozent der Vereine)



Datenbasis: Vereinsbefragung

Abschliessend ist in der Tabelle 9.2 zusammengestellt, in welchen Bereichen sich die Sportvereine im Kanton Zürich mehr Unterstützung wünschen. Von mindestens einem Drittel der Vereine werden Unterstützungshilfen bei der Mitgliedergewinnung und -bindung, bei der Gewinnung und Bindung von Trainerinnen und Trainern wie auch von ehrenamtlichen Vorstandsmitgliedern sowie bei Verwaltungshilfen gewünscht. Damit widerspiegeln die geforderten Unterstützungsleistungen ziemlich gut jene Bereiche, die den Sportvereinen im Kanton Zürich die grössten Probleme bereiten. Die gewünschten Unterstützungsleistungen im Kanton Zürich unterscheiden sich kaum von jenen in der Gesamtschweiz. Während die Zürcher Sportvereine etwas weniger häufig Hilfe bei den Finanzen wünschen, wird mehr Unterstützung bei der Gewinnung und Bindung von ehrenamtlichen Vorstandsmitgliedern gefordert.

T 9.2: Gewünschte Unterstützungsleistungen der Vereine

Bereiche, bei denen mehr Unterstützung gewünscht wird:	In Prozent aller Vereine
Mitgliedergewinnung/-bindung	43
Gewinnung/Bindung von Übungsleitenden/Trainerpersonen	35
Gewinnung/Bindung von ehrenamtlichen Vorstandsmitgliedern	33
Verwaltungshilfen (z.B. Vereinssoftware)	33
Sportinfrastruktur	29
Finanzielle Unterstützung	29
Material/Ausrüstung	26
Abwicklung von Formalitäten	26
Gewinnung/Bindung von freiwilligen Helfenden	26
Digitalisierung	25
Marketing/PR/Bekanntheit	25
Ausbildung von Übungsleitenden/Trainerpersonen	24
Politisches Lobbying	24
Ausbildungsangebot für Jugendliche für zukünftige Vorstandstätigkeit	23
Ausbildungsangebot für Jugendliche für zukünftige Leitertätigkeit	21
Ausbildung in Vereinsführung	20
Regionale/lokale Vernetzung	18
Internetauftritt, Social Media	18
Organisation Wettkämpfe und Events	17
Talentförderung	15
Attraktivitätssteigerung/Qualitätsverbesserung der Sportangebote	15
Unterstützung bei der Mittelgewinnung (z.B. Fundraising)	15
Unfallverhütung	15
Integrationsaufgaben, Angebote für Personen mit Migrationshintergrund	12
Massnahmen für den Umweltschutz	11
Entwicklung neuer Sportangebote, Lancieren von Trends	9
Unterstützung bei Ethikverstössen	9
Angebote für Menschen mit Behinderung	8
Gewaltprävention	7
Suchtprävention	7
Geschlechterfragen und Diversität	7
Prävention gegen sexuelle Gewalt	6
Dopingprävention	4
Handhabung der Mittelverteilung	3

Datenbasis: Vereinsbefragung

10. Zusammenfassung

- Im Kanton Zürich gibt es gut 2300 Sportvereine, in denen rund 376'000 Aktivmitglieder sportlich aktiv sind. Während die Zahl der Sportvereine in den letzten sechs Jahren leicht zurückging, ist die Anzahl Aktivmitglieder stabil. Mehr als 100 Mitgliedervereine zählen wir im Turn-, Schiesssport- und Fussballverband sowie bei Swiss Tennis.
- Die Mehrheit der Vereine im Kanton Zürich ist im städtischen Siedlungsgebiet beheimatet (71%), rund ein Viertel ist im intermediären Raum zwischen Stadt und Land zu Hause und 4 Prozent liegen im ländlichen Siedlungsraum. Auf dem Land ist Vereinsdichte höher, die Vereine aber kleiner, in der Stadt ist es genau umgekehrt. Durchschnittlich kommen im Kanton Zürich auf 1000 Einwohnende rund 1.5 Sportvereine.
- Während 59 Prozent der Zürcher Vereine zu den Kleinvereinen mit höchstens 100 Mitgliedern zählen, sind 29 Prozent den mittelgrossen Vereinen mit 101 bis 300 Mitgliedern zuzuordnen. Weitere 12 Prozent haben mehr als 300 Mitglieder und gehören zu den Grossvereinen. Die zentrale Bedeutung der mittleren und grossen Vereine erkennt man daran, dass 83 Prozent aller Aktivmitglieder und 87 Prozent aller Kinder und Jugendlichen in einem mittleren oder grossen Sportverein aktiv sind.
- Der Frauenanteil in den Zürcher Sportvereinen ist in den letzten sechs Jahren um 7 Prozentpunkte gestiegen und beträgt aktuell 37 Prozent. Obwohl in einer Mehrheit von 80 Prozent der Vereine sowohl Männer als auch Frauen Sport treiben, sind in knapp zwei Drittel der Vereine die Männer in der (klaren) Überzahl. Je nach Altersgruppe variiert der Frauenanteil, in der jüngsten Altersgruppe der unter 10-Jährigen ist er mit 45 Prozent am höchsten.
- 40 Prozent aller Aktivmitglieder sind jünger als 20 Jahre, je nach Vereinstyp kann der Nachwuchsanteil aber beträchtlich variieren. 27 Prozent der Vereine im Kanton haben keine Kinder und Jugendlichen in den Reihen, ein ebenso grosser Anteil weist hingegen einen Anteil von über 60 Prozent auf. Unter den Grossvereinen findet man besonders viele Vereine mit einem hohen Nachwuchsanteil. Für den Nachwuchssport im Kanton Zürich sind die Fussball- und Turnvereine von zentraler Bedeutung, treiben in diesen Vereinen doch mehr als 40 Prozent aller in Vereinen organisierten Kinder und Jugendlichen Sport. Auch im Karate, Schwimmsport, Unihockey, Handball, Judo und in der Leichtathletik gibt es viele nachwuchsreiche Vereine.
- Knapp die Hälfte der Vereine im Kanton berichtet von konstanten Mitgliederzahlen in den letzten fünf Jahren, während bei je einem guten Viertel die Mitgliederzahl zu- oder abgenommen hat. Je grösser der Verein und je höher der Nachwuchsanteil, desto eher kann ein Anstieg der Mitgliederzahlen beobachtet werden. Vereine in ländlichen Gebieten sind dagegen öfter von einem Rückgang betroffen. Die Mehrheit der Vereine ist in der Lage, neue Mitglieder aufzunehmen. Jeder zehnte Verein musste die Mitgliederaufnahme in gewissen Abteilungen beschränken, 3 Prozent der Vereine haben sogar einen generellen Aufnahmestopp verhängt.
- Insgesamt werden von den Sportvereinen im Kanton Zürich über 120 verschiedene Sportarten auf den unterschiedlichsten Leistungsniveaus angeboten. Zu den am häufigsten angebotenen Sportarten gehören Turnen, Schiessen, Fussball, Leichtathletik und Fitnesstraining. In 88 Prozent der Vereine finden sich Teams oder Sporttreibende, die an Wettkämpfen teilnehmen; insgesamt beteiligt sich die Hälfte aller Aktivmitglieder an den Wettkämpfen im Verein.

- Rund die Hälfte der Zürcher Vereine organisiert neben dem Meisterschaftsbetrieb zusätzliche Sportveranstaltungen, 86 Prozent führen gesellige Anlässe für die Mitglieder durch. 57 Prozent bieten Kurse und Lektionen an, wobei bei 33 Prozent der Vereine diese auch für Nicht-Mitglieder offenstehen. Mehr als 60 Prozent der Sportvereine im Kanton Zürich zeigen ein (sehr) hohes Engagement im Bereich Breitensport, Kinder- und Jugendsport, bei der Vermittlung von Werten sowie bei der Geselligkeit und Gemeinschaft.
- Insgesamt zählt man im Kanton Zürich rund 52'000 Amtsinhabende. 90 Prozent davon werden durch Ehrenamtliche bekleidet, die restlichen 10 Prozent werden mit mehr als 2000 Franken pro Jahr entschädigt. Im Schnitt investiert eine ehrenamtliche Person 12 Stunden pro Monat in die Vereinsarbeit, bei den entschädigten Mitarbeitenden ist es mit 41 Stunden deutlich mehr. Der Gesamtaufwand aller in den Vereinen geleisteten Arbeiten entspricht rund 4800 Vollzeitstellen, wobei 73 Prozent davon auf ehrenamtliche Arbeit mit einem geschätzten Gesamtwert von knapp 300 Millionen Franken entfallen. In den letzten sechs Jahren hat sowohl die ehrenamtliche als auch die bezahlte Arbeit nochmals klar zugenommen.
- Neben den ehrenamtlichen und bezahlten Mitarbeitenden helfen auch 32 Prozent der Aktivmitglieder im Rahmen von Helferdiensten bei den im Verein anstehenden Arbeiten mit. Freiwilligenarbeit ist für die Vereine fundamental, stellt gleichzeitig aber auch eine grosse Herausforderung dar. Bereits heute setzen die Sportvereine im Kanton Zürich verschiedene Massnahmen zur Findung, Förderung und Bindung von Ehrenamtlichen um. Rund 60 Prozent der Vereine sind der Ansicht, mehr Wertschätzung des Ehrenamts seitens Verein und Gesellschaft würde bei der Suche nach freiwilligen Personen helfen. Die Hälfte betrachtet Jobsharing als zielführende Massnahme.
- Im Schnitt verbucht ein Verein im Kanton Zürich jährliche Einnahmen von 93'500 Franken und Ausgaben von 87'600 Franken. Mit einem Anteil von 36 Prozent stellen die Mitgliederbeiträge die wichtigste Einnahmequelle dar, aber auch Sponsoring, Spenden, Einnahmen aus Kursen und Lektionen sowie Zuschüsse der öffentlichen Hand sind substanzielle Einnahmeposten. Auf der Ausgabeseite fallen vor allem die Personalkosten (43%) sowie die Miet- und Unterhaltskosten für Sportanlagen (16%) ins Gewicht. Für eine Mitgliedschaft in einem Zürcher Sportverein zahlen Kinder durchschnittlich 175 Franken, Junioren 207 Franken und erwachsene Aktivmitglieder mit Lizenz 304 Franken.
- 69 Prozent der Sportvereine im Kanton führen den Trainings- und Spielbetrieb in öffentlichen Sportanlagen durch, 29 Prozent verfügen über eigene Anlagen und 20 Prozent nutzen private Infrastruktur. Wer öffentliche Anlagen nutzt, belegt diese im Schnitt während 17 Stunden pro Woche und zahlt dafür 6.60 Franken pro Stunde. 38 Prozent der Vereine, die in öffentlichen Anlagen trainieren, können die Infrastruktur gratis nutzen. Während 66 Prozent der Vereine mit den genutzten Anlagen zufrieden sind, sind für 26 Prozent die gegenwärtigen Anlagen zu klein und bei weiteren 8 Prozent entsprechen sie nicht den gewünschten Anforderungen.
- Für zumindest die Hälfte der Vereine im Kanton Zürich stellt die Gewinnung von neuen Mitgliedern, das Finden und Binden von Jugendlichen sowie die Gewinnung und Bindung von Vorstandsmitgliedern, Übungsleitenden und Schiedsrichtern ein mindestens mittleres Problem dar. Bei 42 Prozent der Vereine ist immerhin ein Problem so gross, dass es die Existenz des Vereins bedroht. Nichtsdestotrotz können 92 Prozent auf viele zufriedene Mitglieder zählen und 63 Prozent blicken optimistisch in die Zukunft.

- Die Covid-19-Pandemie und die damit verbundenen Schutzmassnahmen von Frühling 2020 bis Frühling 2022 haben die Vereine im Kanton Zürich vor grosse Herausforderungen gestellt. Der Trainings- und Spielbetrieb musste stark reduziert und teilweise eingestellt werden und viele Veranstaltungen und Anlässe sind ausgefallen. Erfreulicherweise hat die Pandemie einer klaren Mehrheit der Vereine aber nicht nachhaltig und langfristig geschadet.
- 47 Prozent der Sportvereine im Kanton Zürich pflegen für den Informationsaustausch oder die Angebotserstellung eine Kooperation mit anderen Sportanbietern oder Institutionen. 38 Prozent der Vereine arbeiten dabei mit anderen Sportvereinen zusammen, rund ein Fünftel pflegt eine Zusammenarbeit mit den Schulen und jeder sechste Verein zählt auf eine Partnerschaft mit Sport-, Jugend- oder Gesundheitsämtern. Von jeweils mindestens einem Drittel der Vereine werden Unterstützungshilfen bei der Mitgliedergewinnung und -bindung, beim Finden und Binden von Übungsleitenden sowie ehrenamtlichen Vorstandsmitgliedern, wie auch bei Verwaltungshilfen gewünscht.

11. Untersuchungsmethode und Stichprobe

Im Rahmen der nationalen Vereinsbefragung im Auftrag von Swiss Olympic und in enger Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Sport BASPO wurden im 4. Quartal des Jahres 2022 6782 Schweizer Sportvereine online zu ihren Herausforderungen und Perspektiven befragt. 878 der befragten Vereine sind im Kanton Zürich beheimatet und konnten im Rahmen einer Vertiefungsanalyse im Auftrag des Sportamts des Kantons Zürich für den vorliegenden Bericht genauer unter die Lupe genommen werden. Von den 878 Vereinen gehören 839 einem Verband an, welcher dem Zürcher Kantonalverband für Sport (ZKS) angeschlossen ist. Nicht alle Vereine im Kanton Zürich gehören aber einem Swiss Olympic angeschlossenen Verband an, womit diese Vereine auch nicht an der Vereinsbefragung teilnehmen konnten. Wird dieser Umstand mitberücksichtigt, so wird die Grundgesamtheit für die vorliegende Vertiefungsanalyse von 2221 Sportvereinen gebildet, die im Kanton Zürich beheimatet sind und einem Sportverband angehören, der bei Swiss Olympic angeschlossen ist. Alle 878 befragten Vereinen aus dem Kanton Zürich haben zumindest einzelne beantworteten Fragen, rund 720 Vereine haben den Fragebogen grösstenteils ausgefüllt. Damit ergibt sich im Kanton Zürich eine gute Teilnahmequote von 32 Prozent (vgl. T 11.1).

T 11.1: Übersicht über die Teilnahmequoten der Vereinsbefragung

	Anzahl	Rücklaufquoten	In Prozent aller Vereine
Anzahl Vereine im Kanton Zürich	2300		100.0
Anzahl an Swiss Olympic angeschlossene Vereine	2221	100.0	96.6
Anzahl eingeloggte Vereine	918	41.3	39.9
Anzahl Vereine mit einzelnen Fragen beantwortet	878	39.5	38.2
Anzahl Vereine mit ausgefülltem Fragebogen	720	32.4	31.3

Anhand der Mitgliederstatistik des ZKS war es möglich, die Repräsentativität der teilnehmenden Vereine aus dem Kanton Zürich zu überprüfen. Wie Tabelle 11.2 zeigt, haben die grösseren Vereine an der Vereinsbefragung tendenziell etwas häufiger mitgemacht. Grundsätzlich halten sich die Unterschiede bei den zentralen Merkmalen bezüglich Frauen- und Nachwuchsanteil, aber auch in Bezug auf die Verbandszugehörigkeit in den Tabellen 11.2 und 11.3 in engen Grenzen, womit die Erhebung der Vereine im Kanton Zürich als repräsentativ bezeichnet werden kann.

T 11.2: Vergleich der Strukturmerkmale der Vereine gemäss Angaben des ZKS und der Vereinsbefragung

	Statistik ZKS*	Vereinsbefragung teilweise ausgefüllt	Vereinsbefragung (fast) vollständig ausgefüllt
Durchschnittsgrösse Verein (Aktivmitglieder)	133	153	153
Frauenanteil	36%	37%	38%
Anteil an Aktivmitgliedern unter 20 Jahren	42%	40%	38%

* Werte berechnet ohne Angaben des ASVZ

T 11.3: Übersicht über die Teilnahme an der Vereinsbefragung nach Verband

	Anzahl Vereine	Anzahl befragte Vereine		Teilnahmequote (in Prozent)		Vereinsgrösse (Aktivmitglieder pro Verein)	
	Statistik ZKS	eingelogggt	teilweise ausgefüllt	eingelogggt	teilweise ausgefüllt	gemäss ZKS	gemäss VerB16
Aero-Club	21	14	11	66.7	52.4	83.4	52.9
American Football	3	0	0	0.0	0.0	183.3	-
Armbrustschützenverband	30	7	7	23.3	23.3	12.4	18.7
Badminton-Verband	32	4	4	12.5	12.5	54.7	40.0
Base- und Softballverband	5	2	2	40.0	40.0	65.2	120.0
Basketballverband	25	10	8	40.0	32.0	104.6	169.0
Behindertensport Plusport	10	6	6	60.0	60.0	135.2	153.3
Bergsportverband	13	7	5	53.8	38.5	2130.4	1756.0
Bob-, Skeleton- und Rodelverband	7	2	2	28.6	28.6	19.4	1.0
Bocciaverband	11	5	4	45.5	36.4	14.3	22.0
Bogenschützenverband	12	6	5	50.0	41.7	56.6	98.0
Boxverband	15	7	5	46.7	33.3	131.3	57.4
CEVI	56	6	6	10.7	10.7	95.5	199.0
Cheerleading-Verband	4	2	2	50.0	50.0	85.3	70.5
Curling Verband	17	11	11	64.7	64.7	90.6	82.6
Eishockeyverband	27	12	9	44.4	33.3	178.1	347.3
Eislaufverband	17	3	2	17.6	11.8	123.6	206.5
Eisstockverband	3	4	3	133.3	100.0	10.7	11.3
Fechtverband	7	4	4	57.1	57.1	61.6	93.5
Firmensportverband	62	3	3	4.8	4.8	28.3	27.7
Fussballverband	176	65	47	36.9	26.7	302.2	360.3
Handballverband	37	19	15	51.4	40.5	193.0	162.9
Hornusserversverband	3	1	0	33.3	0.0	64.0	-
Jubla Jungwacht Blauring	28	1	1	3.6	3.6	65.9	47.0
Judo und Ju-Jitsu Verband ZJV	29	14	10	48.3	34.5	67.1	150.6
Kadettenverband	5	1	1	20.0	20.0	60.4	15.0
Kanuverband	6	4	3	66.7	50.0	128.8	122.3
Karateverband	28	16	13	57.1	46.4	71.8	118.4
Kavallerieverband OKV	54	17	11	31.5	20.4	68.0	97.5
Landhockeyvereinigung	3	4	3	133.3	100.0	145.7	143.7
Lebensrettungsgesellschaft	24	12	9	50.0	37.5	93.4	90.1
Leichtathletikverband	57	20	18	35.1	31.6	69.3	254.2
Modellflugverband	33	0	0	0.0	0.0	62.0	-
Naturfreunde	18	9	5	50.0	27.8	144.7	391.0
Orientierungslaufverband	15	6	6	40.0	40.0	118.9	123.8
Pfadi Züri	80	13	13	16.3	16.3	122.4	138.0
Pontonier***	***	3	2	***	***	***	50.5
Radfahrerverband	44	17	13	38.6	29.5	55.2	180.5
Ruderverband	22	12	9	54.5	40.9	174.5	222.4
Rugby Verband	4	4	3	100.0	75.0	146.3	104.7
Schachverband	39	15	13	38.5	33.3	30.4	65.8
Schiesssportverband ZHSV	245	111	99	45.3	40.4	61.2	42.9
Schneessportverband	53	18	10	34.0	18.9	94.4	187.8
Schwimmverband	29	19	14	65.5	48.3	163.2	192.8
Schwingerverband	8	2	2	25.0	25.0	33.0	45.5
Seglerverband	23	9	7	39.1	30.4	149.9	158.8
Sportkegler-Verband	9	1	1	11.1	11.1	10.3	8.0
Squashverband	19	6	5	31.6	26.3	33.9	60.4
Tanzsportverband	6	2	2	33.3	33.3	160.5	125.0
Tennisverband	163	65	50	39.9	30.7	256.3	260.3
Tischtennisverband	32	15	14	46.9	43.8	56.0	53.0

Tabelle wird auf der folgenden Seite fortgeführt

	Anzahl Vereine	Anzahl befragte Vereine		Teilnahmequote (in Prozent)		Vereinsgrösse (Aktivmitglieder pro Verein)	
	Statistik ZKS	einge- loggt	teilweise ausgefüllt	einge- loggt	teilweise ausgefüllt	gemäss ZKS	gemäss VerB16
Triathlon-Verband	5	11	9	220.0	180.0	162.0	110.1
Turnverband ZTV	371	157	130	42.3	35.0	113.5	113.5
Unihockeyverband	51	28	19	54.9	37.3	134.7	202.7
Unteroffiziersverband	9	0	0	0.0	0.0	79.6	-
Volleyballverband	54	23	20	42.6	37.0	73.2	140.8
Wasserfahrer***	10	4	3	40.0	30.0	39.0	26.3
Amateur-Gewichtheber-Verband	-	0	0	-	-	-	-
Auto Sport Schweiz	-	0	0	-	-	-	-
Billard Verband	-	1	1	-	-	-	8.0
Castingsport Verband	-	1	1	-	-	-	81.0
Cricket Switzerland	-	2	2	-	-	-	73.5
Föderation Motorradfahrer Schweiz	-	2	1	-	-	-	28.0
Hängegleiter-Verband	-	2	2	-	-	-	162.5
Inline Hockey Verband	-	3	3	-	-	-	16.0
Kickboxverband	-	5	4	-	-	-	144.2
Minigolf-Sportverband	-	3	3	-	-	-	19.7
Paraplegiker-Vereinigung	-	3	2	-	-	-	156.0
Pentathlon Suisse	-	0	0	-	-	-	-
Pétanque-Verband	-	1	1	-	-	-	105.0
Procap Schweiz	-	0	0	-	-	-	-
Sport Union	-	7	7	-	-	-	89.0
Sportverband öffentlicher Verkehr	-	5	2	-	-	-	162.0
Swiss Breaking Federation	-	1	1	-	-	-	-
Swiss Deaf Sport	-	2	2	-	-	-	270.0
Swiss Disc Sports Association	-	2	2	-	-	-	68.0
Swiss Golf	-	6	1	-	-	-	-
Swiss Skate	-	6	5	-	-	-	36.8
Swiss Skateboard Association	-	0	0	-	-	-	-
Swiss Snow Bike	-	0	0	-	-	-	-
Swiss Streethockey Association	-	0	0	-	-	-	-
Swiss Surfing	-	1	1	-	-	-	990.0
Swiss Tablesoccer Federation	-	1	1	-	-	-	350.0
Swiss Taekwondo	-	2	2	-	-	-	34.5
Swiss Tchoukball	-	1	1	-	-	-	-
Swiss Wrestling	-	0	0	-	-	-	-
Swiss Wushu	-	1	1	-	-	-	-
Tauziehverband	-	0	0	-	-	-	-
Twirling Bâton Verband	-	0	0	-	-	-	-
Unterwasser-Sport-Verband	-	6	4	-	-	-	97.3
Verband Schweiz. Zirkusschulen	-	1	1	-	-	-	1635.0
Wasserski und Wakeboard Verband	-	2	2	-	-	-	83.0
Akademischer Sportverband Zürich *	23	-	-	-	-	3478.3	-
Boules-Verband*	-	-	-	-	-	-	13.0
Schweizer Wanderwege*	-	-	-	-	-	-	-
Special Olympics Switzerland*	-	-	-	-	-	-	-
Australian Football**	2	-	-	-	-	82.5	-
Bowling Sektion Zürich**	13	-	-	-	-	11.7	-
Drachenboot und Outrigger**	4	-	-	-	-	67.3	-
KAPO Zürich Sportverband**	13	-	-	-	-	82.8	-
Kunstrad-, Radball-,Einradverband **	6	-	-	-	-	24.5	-
Nationalturnerverband**	0	-	-	-	-	-	-
Pro Senectute, Bereich Bewegung**	0	-	-	-	-	-	-
SATUS Zürich**	18	-	-	-	-	100.3	-

*keine Teilnahme an der nationalen Vereinsbefragung; ** kein Mitglied von Swiss Olympic; ***Im ZKS sind Wasserfahrer und Pontonier im selben Verband

Zusätzlich dokumentiert Tabelle 11.4 die regionale Verteilung der Vereine, die an der Befragung teilgenommen haben. In der Tabelle 11.5 finden sich zudem weitere Informationen zu den Vereinen bezüglich Vereinsgrösse und Anteil von Kindern und Jugendlichen bis 20 Jahre.

T 11.4: Regionale Verteilung der Vereine, die an der Befragung teilgenommen haben

		Anzahl Vereine	in Prozent
Siedlungsart*	Städtisch	653	71.1
	Intermediär	226	24.6
	Ländlich	39	4.3
Region	Stadt Zürich	191	20.8
	Glattal/Furttal	110	12.0
	Limmattal/Knonaueramt	77	8.4
	Zimmerberg	80	8.7
	Pfannenstiel	80	8.7
	Zürcher Oberland	110	12.0
	Winterthur und Umgebung	139	15.1
	Weinland/Unterland	131	14.3
Total		918	100.0

Anmerkung: * Definition und Zuordnung gemäss Raumgliederung des Bundesamts für Statistik (BFS)

T 11.5: Strukturmerkmale der Vereine, die an der Befragung teilgenommen haben

		Anzahl Vereine	In Prozent
Vereinsgrösse	Kleinvereine (bis 100 Aktivmitglieder)	406	59.3
	Mittlere Vereine (101 bis 300 Aktivmitglieder)	196	28.6
	Grossvereine (über 300 Aktivmitglieder)	83	12.1
Nachwuchsanteil	Keine Kinder/Jugendlichen	180	27.1
	Nachwuchsanteil 1–30%	157	23.7
	Nachwuchsanteil 31–60%	148	22.3
	Nachwuchsanteil 61–100%	178	26.8

Auch wenn die Merkmale der befragten Vereine gut mit den Merkmalen aller Mitgliedervereine des ZKS übereinstimmen, muss berücksichtigt werden, dass sich Stichprobenerhebungen stets innerhalb einer gewisser Fehlerspanne bewegen. Zur weiteren Absicherung der Ergebnisse wurden deshalb verschiedene Signifikanztests durchgeführt. Aus Platzgründen sind die entsprechenden Ergebnisse nicht umfassend ausgewiesen. Bei der Reduktion der langen Itembatterien (vgl. Abbildungen 3.2, 4.4 und 7.2) kam eine Faktoren- bzw. Hauptkomponentenanalyse zur Anwendung. Mittels Faktorenanalyse kann eine gegebene Anzahl von Variablen in eine reduzierte Anzahl hypothetischer Variablen (Faktoren) überführt werden. Diese Variablen sollten dem Anspruch genügen, die ursprüngliche Variablenstruktur möglichst gut abzubilden. Bei der Faktorenanalyse handelt es sich um sozialwissenschaftliche Standardverfahren, deren Resultate wegen verschiedener Berechnungsmöglichkeiten aber in hohem Masse annahmeabhängig sind. Die von uns verwendete Auswertungsstrategie orientiert sich an in den einschlägigen Lehrbüchern beschriebenen Grundverfahren bei der Durchführung von Faktoren- bzw. Hauptkomponentenanalysen. Die hypothetischen Variablen werden dabei auf der Grundlage der Korrelationsmatrix der z-standardisierten Variablen extrahiert.

Vertieftere Informationen zur Erhebungsmethode finden sich im Hauptbericht zur Schweizer Vereinsbefragung: Bürgi, R., Lamprecht, M., Gebert, A. & Stamm, H.P. (2023): Sportvereine in der Schweiz. Entwicklungen, Herausforderungen und Perspektiven. Ittigen b. Bern: Swiss Olympic.